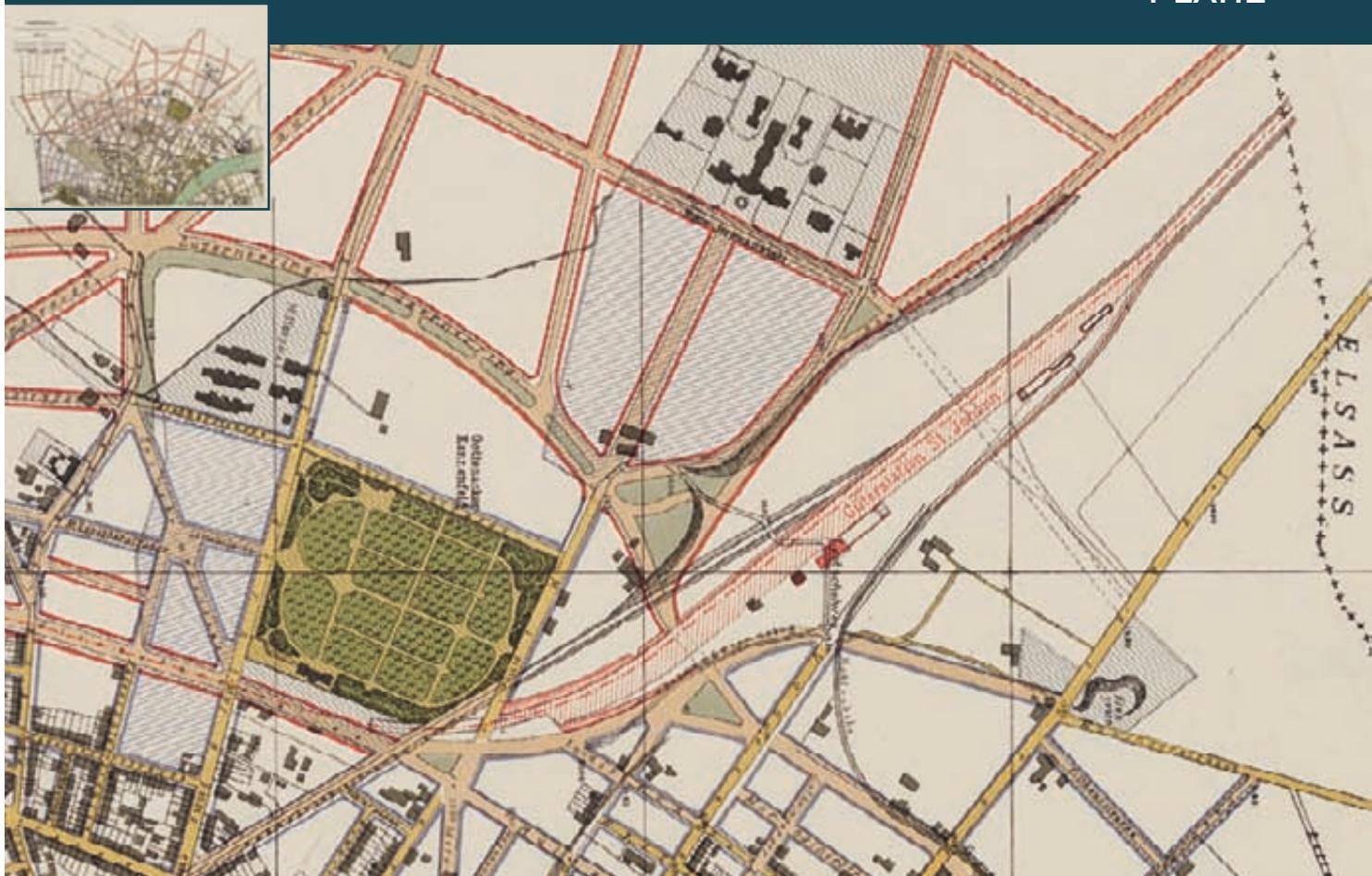


Jahresbericht

- 2 Pläne
- 4 Schwerpunkte
- 8 Kommunikation und Vermittlung
- 16 Benutzung
- 27 Vorarchiv
- 31 Zuwachs
- 38 Erschliessung
- 47 Bestandserhaltung
- 50 Zentrale Dienste und Informatik
- 59 Personal
- 64 Archivische Kooperation

Verzeichnisse

- 67 Verein der Freunde des Staatsarchivs
- 72 Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung des Staatsarchivs
- 73 Donatorinnen und Donatoren
- 75 Bildnachweis
- 79 Quellen und Forschungen



Das Staatsarchiv hat Pläne. Das verdeutlicht schon der Umschlag dieses Jahresberichts, und im Innern wird es nochmals sichtbar. In den Magazinen des Staatsarchivs befinden sich Baupläne, Stadtpläne, Arealpläne, Zonenpläne, Tramhaltestellenpläne, Strassenpläne, Leitungspläne, Katasterpläne, farbige Pläne, dahingeworfene Planskizzen, kühne und utopische Pläne, realisierte und nicht realisierte Pläne. Eine Auswahl davon kann ab Sommer 2011 neu online im Archivkatalog besichtigt werden. Mehr dazu erfahren Sie im Kapitel «Schwerpunkte» und «Zentrale Dienste und Informatik». Und natürlich gibt es zu den grafischen Plänen im Archiv entsprechende Hintergrundinformationen in Form von Protokollen, Konzepten, Petitionen etc.

Pläne sind wichtige Quellen zur Geschichte von Staat und Stadt. Wer die Pläne der Vergangenheit studiert, begreift die Gegenwart eher, schmiedet vielleicht sogar selber bessere Pläne oder vermeidet Fehlplanungen. Die Herausforderungen im strategischen Umgang mit Bedürfnissen und Ressourcen sind zahlreich. Für ein Gemeinwesen wie Basel, das sich im Umbruch befindet, können solche historische Pläne eine wichtige Informationsgrundlage bilden. Das Staatsarchiv ist unter anderem dazu da, die planerische Arbeit der Behörden, anderer Organisationen oder Privatpersonen sowohl durch sachtechnische Dokumentation wie auch durch historische Hintergrundinformation zu unterstützen.

Pläne hat das Staatsarchiv auch in anderer Hinsicht. Die Bezeichnung «Plan» ist mit dem lateinischen Wort «plantare» (dt. pflanzen) verwandt. Ein Plan ist also der Keim für Künftiges, die durchdachte Idee einer zukünftigen Handlungsabfolge. Ein Plan verschafft Übersicht, stellt Ordnung her, macht Zusammenhänge und Absichten sichtbar. Wie jede moderne Verwaltungseinheit entwirft das Staatsarchiv deshalb laufend Pläne, wie sein Auftrag zur Sicherung und Vermittlung zeitgemäss und mit den vorhandenen Mitteln umgesetzt werden kann. Zum Beispiel eben mit der Digitalisierung zum Schutz der Originale und für die erleichterte Zugänglichkeit via Online-Präsentation wie im Projekt «Informatisierung III», das 2010 einen Schwerpunkt bildete.

Und nicht zuletzt beschäftigt sich das Staatsarchiv in eigener Sache vertieft mit Plänen und Planen. Seit Jahren sind die ungenügende Infrastruktur und die Platznot ein Thema. Ende 2010 gelang nun zu unserer grossen Freude ein erster Durchbruch: Der Regierungsrat hat für das Staatsarchiv einen Neubau gutgeheissen. Die Planungen für dieses Vorhaben reichen weit zurück und weit nach vorne. Wir freuen uns sehr auf die nun folgende Konkretisierung unseres Neubauvorhabens und halten uns auch in Zukunft ganz an Konfuzius, der sagte: «Wer kleine Widrigkeiten nicht mag, verdirbt sich damit grosse Pläne.»

Esther Baur, Staatsarchivarin
Mai 2011

SCHWERPUNKTE



Anschluss Nord: Kopfstation Badischer Bahnhof 1894

Abschlüsse und Aufbrüche prägten das Berichtsjahr in gleichem Masse. Verschiedene Projekte konnten 2010 zu einem guten Ende geführt werden. Wichtige langjährige Prozesse erlebten einen neuen Aufschwung, und grundlegende Vorbereitungsarbeiten für künftige Aufgaben wurden begonnen. Im Folgenden sollen die wichtigsten Aktivitäten und ihre Bedeutung für die weitere Entwicklung des Staatsarchivs kurz vorgestellt werden. Die ausführliche Darstellung der hier angesprochenen Projekte und Tätigkeiten findet sich in den nachfolgenden Kapiteln.

1 Archivneubau

Das Projekt «Neue Räumlichkeiten für das Staatsarchiv» kam im Berichtsjahr in eine entscheidende Phase. Der Regierungsrat fällt am 7. Dezember 2010 einen Grundsatzentscheid zugunsten eines neuen Standorts und entschied am 21. Dezember, dass das Staatsarchiv in einen Neubau am Bahnhof St. Johann verlegt werden soll. Das Bau- und Verkehrsdepartement und das Finanzdepartement (Immobilien Basel-Stadt) wurden zusammen mit dem Staatsarchiv beauftragt, die weiteren Planungsarbeiten vorzunehmen. 2011 sollen letzte Abklärungen zum definitiven Standort getroffen, die vorhandenen Grundlagen verfeinert und der Ratschlag für den Projektierungskredit vorgelegt werden.

Der geplante Umzug hat gute Gründe. Das 1899 erstellte Staatsarchiv ist der erste Schweizer Archivzweckbau. Seine architektonischen Qualitäten beeindrucken bis heute. Doch das Gebäude wurde nur für einen Bruchteil des heute eingelagerten Archivguts und für eine weit geringere Anzahl von Mitarbeitenden und Benützern konzipiert,

als heute darin Platz finden müssen. Sämtliche Magazinkapazitäten sowohl im Hauptgebäude als auch in den Aussenmagazinen sind ab 2012 vollständig ausgelastet. Heute gültige Standards punkto Klima und Sicherheit können nicht eingehalten werden, das Risiko von Schäden am Archivgut ist hoch. Zusätzlicher Raum – immer noch in ungenügendem Ausmass – liesse sich am jetzigen Standort nur durch einen äusserst aufwändigen und teuren Ausbau gewinnen. Ungelöst bliebe das Problem der betrieblichen Engpässe und Dysfunktionalitäten, die der historische Bau mit sich bringt. Deshalb stellt unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der beschlossene Archivneubau die beste Lösung dar, um das historische Gedächtnis von Stadt und Kanton für die Zukunft zu sichern.

2 Kommunikation und Vermittlung

Damit ein Archiv funktionieren kann, braucht es effiziente Prozesse, und dazu braucht es informierte Partner. Die zunehmende Digitalisierung der Informationsangebote erhöht dabei den Bedarf an Erklärung und Vermittlung. Die Vermittlungs- und Kommunikationsaktivitäten des Archivs werden sich deshalb in Zukunft noch stärker auf die Grundfunktionen und Kernaufgaben des Archivs beziehen: auf das Bewerten, Erschliessen, Sichern, Sichtbar- und Verfügbar machen von Archivgut. Das 2009 erarbeitete Kommunikationskonzept wurde 2010 diesbezüglich durch Leitsätze und Leitlinien für die konkrete Umsetzung verfeinert. Diese bilden nun die Basis für die weitere Vermittlungstätigkeit des Staatsarchivs. Die Kommunikations- und Vermittlungsaktivitäten konnten auf dieser Basis bereits verstetigt und konsolidiert werden.

Die Verfassung garantiert das Recht der Öffentlichkeit auf Transparenz, Überprüfbarkeit und Nachvollziehbarkeit des staatlichen Handelns. Das gilt auch und gerade für die archivierten Unterlagen von Behörde und Verwaltung, das heisst auf das staatliche Handeln in seiner historischen Dimension. Gemäss Jacques Derrida bemisst sich die Demokratisierung einer Gesellschaft stets an ihrem Umgang mit ihrem Gedächtnis, «an diesem essentiellen Kriterium: an der Partizipation am und an dem Zugang zum Archiv, zu seiner Konstitution und zu seiner Interpretation». Deshalb lautet unser Leitsatz: Das Staatsarchiv macht Geschichte möglich!

3 Digitale Archivierung

Die Herausforderungen des digitalen Zeitalters machen auch vor dem Archiv nicht halt. Die Archivierung von elektronischen Unterlagen stellt für das Staatsarchiv eine neue Aufgabe im Kernbereich seines gesetzlichen Auftrags dar. Im Rahmen des Projekts «Informatisierung des Staatsarchivs III» (Info III) hat das Staatsarchiv in den letzten Jahren die konzeptuellen Grundlagen sowie die organisatorischen, inhaltlichen und technischen Infrastrukturen dafür vorbereitet. Um künftig eine digitale Langzeitarchivierung – Teil des archivalischen Kernauftrags – gewährleisten zu können, benötigt das Staatsarchiv allerdings dringend zusätzliche Ressourcen.

Im Teilprojekt 1 von «Info III» wurde 2010 erstmals gezielt Archivrespektive Schriftgut digitalisiert. Ziel war der Schutz von originalem, oftmals gefährdetem Archivgut und die einfachere Nutzbarkeit von zentralen Aktenserien. Beispielsweise wurden die ins 14. Jahrhundert zurückreichenden Protokollserien des Grossen und Klei-

nen Rats digitalisiert. Diese Akten geben nicht nur Einblick in die Regierungsgeschäfte, sondern können auch als Einstiegshilfe zu weiteren Archivbeständen genutzt werden. Die neu digitalisierten Archivbestände werden ab Mitte 2011 über den Archivkatalog online zugänglich sein. Teilprojekt 2 von «Info III» beschäftigte sich damit, für die digitale Archivierung von elektronischen Unterlagen notwendige Vorüberlegungen und -arbeiten zu machen, im konzeptuellen Bereich wie bei organisatorischen und technischen Infrastrukturen. Im Teilprojekt 3 ging es darum, die Archivdatenbank scopeArchiv enger in die kantonale Systemlandschaft einzubinden, konkret bei der Pflege von Adressdaten. Mitte 2011 werden alle Teilprojekte von «Info III» abgeschlossen sein.

4 Informationsverwaltung

Die Arbeit des Staatsarchivs umfasst auch die Beratung von Behörden und Verwaltung hinsichtlich ihrer Informationsverwaltung. So war das Staatsarchiv im Berichtsjahr zentral an der Erarbeitung der «Richtlinien zum Einsatz von «Konsul» in der kantonalen Verwaltung Basel-Stadt» beteiligt. Im elektronischen Geschäftsverwaltungssystem «Konsul» wird seit 2007 der Verkehr zwischen den Parlamentsdiensten, der Staatskanzlei und den Generalsekretariaten abgewickelt. Die nun in einem Handbuch einheitlich definierten Eingaberegeln und Prozesse tragen zu einer einheitlichen Aktenführung und damit zu einem aktuellen Nutzen bei. Damit wurde auch eine Basis für die rationelle Langzeitarchivierung archivwürdiger Unterlagen im Staatsarchiv geschaffen.

Die Vereinheitlichung der elektronischen Geschäftsverwaltungssysteme und deren Archivierung ist ein Thema, mit dem sich das Staatsarchiv auch in gesamtschweizerischem Rahmen auseinandersetzt. Die schweizerische Staatsschreiberkonferenz bat die Archivdirektorenkonferenz 2010 um die Erhebung entsprechender Grundlageninformationen.

5 Archivportal

Die öffentlichen Archive müssen auf die Nutzungsgewohnheiten des 21. Jahrhunderts reagieren. Nicht nur in der breiten Öffentlichkeit, sondern auch in der historischen Forschung haben sich die Recherchemethoden und -ansprüche gewandelt. Als innovative Antwort darauf entwickelten fünf grosse Schweizer Archive – darunter das Staatsarchiv Basel-Stadt – das Online-Netzwerk «Archivportal». Es ermöglicht heute eine zentrale, d. h. archivübergreifende und orts- und zeitunabhängige Online-Recherche über alle in den Datenbanken der angeschlossenen Archive vorhandenen Bestände.

Damit werden historische Recherchen entscheidend vereinfacht. Bisher brauchte es genaue Kenntnisse zur ehemaligen territorialen Zugehörigkeit eines Ortes, um im richtigen Archiv suchen zu können. Viele Entwicklungen machten zudem nicht an Kantongrenzen halt. Wer heute wissen will, wo sich Quellen zu ausgewählten Aspekten der Basler Geschichte befinden, erhält via www.archivesonline.org tagesaktuelle Trefferlisten aus den abgesuchten Archiven. Mit dem Beitritt möglichst vieler Archive zum «Archivportal» wächst die virtuelle Zusammenführung dieser verstreut liegenden Archivbestände, und die zentrale Recherche zu übergreifenden Themen erschliesst

immer grössere Bestände. Notwendige inhaltliche Voraussetzung für den Beitritt zum «Archivportal» ist die Online-Verfügbarkeit der Kataloge. Ende 2010 trat das Staatsarchiv St. Gallen als sechstes Archiv dem Portal bei; viele weitere Archive planen den Beitritt in nächster Zukunft.

6 Engagement

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Staatsarchivs sei an dieser Stelle ganz herzlich für die angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Jahr gedankt. Das freundliche Gesprächs- und Arbeitsklima, der durchwegs konstruktive und engagierte fachliche Dialog und die ungebrochene Einsatzbereitschaft sind nur dank der Mitwirkung und Unterstützung aller Mitarbeitenden überhaupt möglich. Danke!

Für die Zusammenstellung der Unterlagen zum Jahresbericht danke ich André Buob, Barbara Gut, Daniel Hagmann, Daniel Isler, Lambert Kansy, Daniel Kress und Hermann Wichers; für die Text- und Bildredaktion Daniel Hagmann und für die Bildbearbeitung Franco Meneghetti.

Esther Baur

KOMMUNIKATION UND VERMITTLUNG



testellen



Zubringerdienste: Tramhaltestellen und -taxgrenzen 1901

Allgemeines

Nachdem im Frühling 2010 Marlise Egger als Leiterin der Stelle «Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit» ihre Kündigung eingereicht hatte, trat im August Daniel Hagmann mit einem Stellenpensum von 50 Prozent die Nachfolge an. Die Zeit bis zum Ende des Berichtsjahres war seiner Einarbeitung sowie der Weiterführung laufender Projekte gewidmet. Die neue Bezeichnung der Stelle als «Kommunikation und Vermittlung» verdeutlicht das akzentuierte Aufgabenprofil. Im Zentrum steht die Unterstützung und Kommunikation der Kernaufgaben des Archivs (Vorarchiv, Erschliessung, Benutzung).

Das von Marlise Egger auf Juni 2010 hin fertig gestellte «Konzept für Kommunikation und PR» umschrieb Grundsatzüberlegungen und -ziele. Es wurde von Daniel Hagmann weiterentwickelt. Die nun vorliegenden «Leitlinien Kommunikation und Vermittlung» definieren konkrete Handlungsfelder und Massnahmen; zudem bringen die Leitlinien das Selbstverständnis und die Tätigkeit des Archivs in Form prägnanter Slogans auf den Punkt. Die Hauptaussage lautet: «Das Staatsarchiv macht Geschichte möglich – als Gedächtnis für Staat und Stadt.» Darin wird deutlich, dass das Staatsarchiv wichtige Dienstleistungen für die kantonale Verwaltung sowie für die Forschung und das Kulturschaffen von Stadt und Kanton erbringt. Die «Leitlinien» werden in den Folgejahren umgesetzt. Als ein erster Schritt zur Verbesserung der internen Kommunikation wurde zwischen den Archiv-Abteilungen «Informationsvermittlung», «Bildersammlung» sowie «Kommunikation und Vermittlung» eine Austauschplattform eingerichtet.

Seit 2009 ist das Staatsarchiv Teil der Abteilung Kultur im Präsidi-
aldepartement. Der regierungsrätliche Kulturleitbild-Entwurf vom August 2010 machte die besondere Position des Staatsarchivs neben Institutionen wie Museen oder Theater deutlich. Zwar übt das Staatsarchiv – neben seiner zentralen Dienstleistung für die Verwaltung – eine wichtige kulturelle Aufgabe aus, indem es die Grundlagen für eine Auseinandersetzung mit der Geschichte und der Identität von Stadt und Kanton langfristig sichert. Zugleich lassen sich archivistische Prozesse und Dienstleistungen aber nicht mit denselben Kriterien beurteilen wie Ausstellungen oder Festivals. Diese vielfältigen Funktionen des Staatsarchivs als Informationsfilter und -speicher wie als Wissensermöglicher gilt es in Zukunft noch klarer zu kommunizieren.

Aktivitäten

Die Museumsnacht 2010 stand im Zeichen der historischen Filmbestände des Staatsarchivs. Eine Filmbar präsentierte einen Mix von acht Filmen, der von der Rheinschiffahrt über den Zoo bis zu theatralischen Szenen von Karl Robert Schäfer reichte. Der Repertorienraum wurde zum Kinosaal und bot jede Stunde eine Vorführung des Films «Gegen den Strom», eine Reise von Rotterdam nach Basel im Jahr 1956. Eine kleine Ausstellung stellte das Projekt PROFIS vor (Projekt Filme im Staatsarchiv) und gab einen Einblick in die im Entstehen begriffene DVD-Edition. Mitarbeitende führten das Publikum auf Rundgängen hinter die Kulissen des Archivs. Wiederum wurde eine Postkartenserie angeboten, diesmal mit vier Sujets zu Filmschaffen, Dreharbeiten, Schauspielern etc.

An den 2. Schweizerischen Geschichtstagen, durchgeführt vom historischen Seminar der Universität Basel, die vom 4. bis 6. Februar in Basel stattfanden, präsentierte sich das Staatsarchiv in Form einer Posteraktion. Thema waren die laufenden Informatik- resp. Digitalisierungsprojekte. Zudem bot das Staatsarchiv im Rahmenprogramm der Geschichtstage eine Spezialführung zum Thema «Grenzenloser Zugang zu den Quellen? Audiovisuelles Archivgut im Staatsarchiv Basel-Stadt» an.

Am 10. Juni lud das Staatsarchiv zu einer besonderen Veranstaltung ins Stadtkino ein. Als Abschluss des 2008 begonnenen Projekts PROFIS war in Zusammenarbeit mit der teamstratenwerth GmbH und dem Christoph Merian Verlag eine Doppel-DVD mit historischen Filmen entstanden, die erste einer als Reihe angelegten Edition. Aus dieser DVD mit dem Titel «Bewegte Vergangenheit. Filme aus dem Staatsarchiv Basel-Stadt 1 + 2» wurden Ausschnitte präsentiert. Da es sich meist um Stummfilme handelte, begleitete ein Musiker die Vorführung mit Klaviermusik. Dazwischen kamen einzelne Zeitzeugen im Gespräch zu Wort: Rheinschiffer Gottfried Streuli, Zolldirektor Ernst Lang oder Nino Weinstock, Präsident des Filmclubs Le Bon Film.

Im Juli 2010 konnte im Staatsarchiv Zürich das im Vorjahr gestartete Projekt www.archivesonline.org unter Beisein des Zürcher Regierungsrates Dr. Notter der Öffentlichkeit vorgestellt werden (siehe auch Kapitel «Schwerpunkte»).

Anlässlich eines Presseapéros zum 100-Jahr-Jubiläum des Antilopenhauses im Basler Zoo präsentierten Esther Baur und Sabine Strebel am 14. Juli den Film «Afrika: Tiertransport von der Big Game Ranch in Arusha, Tanganyika nach Basel» von 1947. Der Film ist Teil des umfangreichen Film- und Bildbestandes des Zoos, der als Depositum im Staatsarchiv liegt.

Ein weiterer Spezialanlass fand am 6. Oktober im Basler Rheinhafen statt, genauer gesagt in den Räumen des Bernoulli-Silos. Gefeiert wurde der erfolgreiche Abschluss des Erschliessungsprojekts «Bildbestand der ehemaligen Schweizerischen Reederei und Neptun AG» (PA 1171). Projektleiterin Kerstin Brunner gab den geladenen Gästen Einblick in ihre Arbeit und in den Bildbestand selbst, der Zehntausende von Fotografien sowie auch zahlreiche Filme umfasst. Staatsarchivarin Esther Baur und Beat von Wartburg, Leiter Kultur der Christoph Merian Stiftung, stellten die erfolgreiche Kooperation beider Institutionen vor, welche die Rettung und Erschliessung des Bestandes ermöglicht hatte.

Nach jahrelanger Forschungsarbeit, unter anderem im Staatsarchiv, konnte das Naturhistorische Museum Basel unter Gerhard Hotz am 15. Oktober die Publikation «Theo der Pfeifenraucher» der Öffentlichkeit präsentieren. Staatsarchivarin Esther Baur hob in ihrer Ansprache die erfolgreiche Zusammenarbeit hervor, als ein Beispiel dafür, wie das Staatsarchiv Geschichte möglich macht. Zu Erforschung der Identität des «Theo» genannten Skeletts hatten zahlreiche Freiwillige Krankengeschichten, Polizeirapporte, Beerdigungsregister und weitere Bestände im Archiv durchgesehen und transkribiert.

Projekte

Für die 2010 gestartete Archivedition «Bewegte Vergangenheit. Filme aus dem Staatsarchiv Basel-Stadt» konnten dank der Zusage der Christoph Merian Stiftung zwei weitere Ausgaben in Planung genommen werden. Das Staatsarchiv erarbeitete dazu ein thematisches Konzept, welches in den Folgejahren zusammen mit der teamstratenwerth GmbH und dem Christoph Merian Verlag umgesetzt wird. Im Herbst 2011 soll die dritte DVD der Reihe mit dem Arbeitstitel «Achtung Verkehr!» erscheinen, im Herbst 2012 die vierte.

Ein langfristiges Projekt stellt die kommunikative Begleitung der Archivierungsarbeiten bei der Messe Schweiz (MCH Group AG) und der Schweizerischen Mustermesse (MUBA) dar. Die Erschliessungsarbeiten unter Projektleiterin Kerstin Brunner begannen 2010 und sollen Ende 2011 abgeschlossen sein. Besonderes Interesse gilt dem 100-jährigen Jubiläum der MUBA im Jahr 2016.

Die Firma teamstratenwerth GmbH befasste sich mit der Vorbereitung einer Ausstellung zur Entwicklung Basels im 20. Jahrhundert auf Frühling 2011. Das Staatsarchiv unterstützte die Ausstellungsmacher in der Konzept- und Recherchephase mit Hinweisen.

Die von Marlise Egger geplante Neustrukturierung der Website www.staatsarchiv.bs.ch konnte infolge Stellenwechsel und Vakanz im Berichtsjahr nicht umgesetzt werden. Inzwischen wurde zudem deutlich, dass die laufende Digitalisierung und Online-Präsenz von

Archivgut einen erhöhten Kommunikationsaufwand mit sich bringt. So ruft beispielsweise die zum Teil unkontrollierte Reproduktion von Archivgut auf Facebook nach deutlicheren Zitierregeln.

Das seit einiger Zeit bestehende Projekt von Claudius Sieber-Lehmann, eine Website mit Quellen zur Basler Geschichte aufzuschalten, wurde im Gespräch mit dem Staatsarchiv weiterentwickelt. Dabei ging es vor allem um die Frage der Trägerschaft, wozu nun ein Verein gegründet werden soll.

Das Staatsarchiv unterstützte beratend die Vorarbeiten zum Internetportal «Lebendige Geschichte. Erinnerter Alltag in Basel im 20. Jahrhundert» des Historischen Seminars. Nach Abschluss der Forschungen wird das Staatsarchiv die Website mitsamt der eingegangenen Erinnerungsdokumente von Zeitzeuginnen und -zeugen archivieren.

Führungen

Insgesamt wurden 36 Gruppen durchs Staatsarchiv geführt (Vorjahr 42), mit über 600 Personen. Bewährt haben sich wiederum die Angebote für die LAP 4-Kurse des Gymnasiums Kirschgarten, die inhaltlich auf die Geschichte der Vorgängerschulen (Realgymnasium und Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium) und deren Standort ausgerichtet sind. Hervorzuheben sind drei gut besuchte öffentliche Führungen durch das Universitätsarchiv, die als Begleitprogramm zur Ausstellung «Schatzkammern» im Basler Münster anlässlich des 550-Jahre-Jubiläums der Universität Basel angeboten wurden. Dazu kam eine Einführung in die Recherche mit dem

Archivkatalog, der im Rahmen der Ausbildung I+D stattfand. In die Zukunft weist ein von Sabine Strebel und Hermann Wichers durchgeführter Workshop für die Fachdidaktik Geschichte an der Pädagogischen Hochschule FHNW mit Dozentin Antonia Schmidlin. Dort wurden die Studierenden anhand dreier Themenkomplexe (Erster Weltkrieg, Völkerschauen und Eisenbahn/Bahnhöfe) an Bilder als historische Quellen und deren Einsatz im Unterricht herangeführt. Das Feedback war sehr positiv und eine Fortsetzung im kommenden Jahr ist vereinbart.

Referate

Für den Grundkurs des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) am 19. November bereitete Daniel Hagmann ein Referat mit dem Titel «Alles online? Kundenbedürfnisse und -angebote. Zu Konzept und Praxis im Staatsarchiv Basel-Stadt» vor. Infolge Erkrankung von Daniel Hagmann musste das Referat ausfallen.

An der Frühjahrstagung der Fachgruppe Staatliche Archive im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA) hielt Hermann Wichers am 29. April einen Vortrag über «Selbstanfertigung von Reproduktionen». Darin wird die Praxis im Staatsarchiv geschildert, welche den Einsatz von Digitalkameras durch Benutzende erlaubt, eine in der Fachwelt kontrovers diskutierte Praxis.

Kerstin Brunner präsentierte am 13. Dezember bei der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel (HAG) den Bildbestand SRN (PA 1171). Zudem erläuterte sie der Leitung der Messe Schweiz (MCH Group AG) den Umgang mit Schutzfristen, mit der Archivsoftware scopeQuery und scopeArchiv.

Christoph Manasse referierte im Rahmen der Schweizerischen Geschichtstage im Februar über das Projekt PROFIS. Das Projekt zur Digitalisierung von Plänen und Karten wurde begleitend auf einem Poster präsentiert.

Madlenka Hainis stellte der Rechtsabteilung des Bau- und Verkehrsdepartementes im Rahmen ihrer monatlichen abteilungsinternen Weiterbildungsveranstaltungen das Staatsarchiv und dessen Beziehungen zum BVD resp. die entsprechenden Abläufe vor.

Lambert Kansy informierte im März 2010 an der 14. Tagung des Arbeitskreises «Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen» in München über das Teilprojekt 2 (Digitale Archivierung) von Info III.

Archivpublikationen

Hermann Wichers verfasste mehrere Beiträge im Umfeld des 550-Jahr-Jubiläums der Universität Basel, darunter: Das Universitätsarchiv – vom Szepter bis zu Computerdateien (in: UNI NOVA 114, S. 34ff.). Für den Katalog des Historischen Museums Basel zur Ausstellung «In der Fremde» steuerte er den Beitrag «Zur Ausbildung in der Fremde: Studenten und Professoren» bei (in: In der Fremde. Mobilität und Migration seit der frühen Neuzeit, Basel 2010, S. 147 – 150). Zudem veröffentlichte er sein Referat von der Frühjahrstagung der Fachgruppe Staatliche Archive im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare (in: Rechtsfragen der Nutzung von Archivgut, Stuttgart 2010, S. 62ff.).

Franco Meneghetti schrieb für den Ausstellungskatalog «1870 Strasbourg brûle-t-il?» einen Beitrag mit dem Titel «Stereo. Die Fotografie und ihre Dreidimensionalität» (in: 1870 Strasbourg brûle-t-il?, Strasbourg 2010, S. 101 – 103).

Sabine Strebel zeichnete für den Beitrag «Das Jahr 1919» in der Publikation: Christoph Merian Stiftung (Hg.). Historischer Atlas der Region Basel, Basel 2010, S. 54f. verantwortlich.

Christoph Manasse erstellte für das Booklet der DVD «Bewegte Vergangenheit. Filme aus dem Staatsarchiv Basel-Stadt» drei Filmbeschreibungen. Von ihm stammen auch die beiden Artikel: Die Schola Cantorum Basiliensis in den 70er-Jahren – ein Jahrzehnt der Neuorientierung, in: Verhandlungen mit der (Musik-)Geschichte, Basel 2010, S. 193 – 219, sowie: Industriebranchen in der Gegenwart, in: Historischer Atlas der Region Basel, Basel 2010, S. 170 – 171.

Lambert Kansy verfasste den Beitrag «Aufbau einer Infrastruktur für die digitale Archivierung im Staatsarchiv Basel-Stadt: Werkstattbericht», in: Neue Entwicklungen und Erfahrungen im Bereich der digitalen Archivierung: von der Behördenberatung zum digitalen Archiv, München 2010, S. 55 – 62.

Stiftungspublikationen der Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung

Die Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung unterstützte die Forschung im Staatsarchiv auf Antrag ihres Fachgremiums erneut mit namhaften Beträgen. 2010 erschienen gleich mehrere Resultate bisheriger Förderprojekte in Buch- oder Aufsatzform:

- 750 Jahre E.E. Zunft zum Himmel, Basel 2010.
- Nathalie Baumann / Christoph Manasse: Filmgeschichten [Booklet DVD Bewegte Vergangenheit. Filme aus dem Staatsarchiv Basel-Stadt 1 + 2], Basel 2010.
- Fabian Brändle: Zum Wohl! 100 Jahre Engagement für eine abstinente Lebensweise in Basel, Basel 2010.
- Lea Haller: Stress, Cortison und Homöostase: künstliche Nebennierenrindenhormone und physiologisches Gleichgewicht 1936 – 1960, in: NTM: Internationale Zeitschrift für Geschichte und Ethik der Naturwissenschaften, Technik und Medizin. Neue Serie, Basel, Vol. 18 (2010), S. 169 – 195.
- Gerhard Hotz et al. (Hg.): Theo der Pfeifenraucher. Leben in Kleinbasel um 1800, Basel 2010.
- Mario König: In eigener Sache: die Universität Basel unterwegs zu Autonomie und neuer Trägerschaft 1985 – 2010, Liestal 2010.
- Hendrik Mäkeler: Reichsmünzwesen im späten Mittelalter, Stuttgart 2010.
- Andrea Wiesli: «Dilettanten ... und zwar sehr gute»: Carl Eduard und Marie Burckhardt-Grossmann und das Basler Musikleben des Fin de Siècle, Basel 2010.
- Patricia Zihlmann-Märki: «Gott gebe das wir das Liebe Engelein mit Freuden wieder sehen Mögen»: eine kulturgeschichtliche Untersuchung des Todes in Basel 1750 – 1850, Zürich 2010.

Lehrveranstaltungen

Im Rahmen des Moduls «Archive, Medien, Theorien des Historischen Seminars» führte Staatsarchivarin lic. phil. Esther Baur im Früh-

jahrsemester 2010 die Übung mit dem Titel «Fotografie als Quelle; Fotografie in Archiven» durch (in einer Sitzung unterstützt von lic. phil. Sabine Strebel).

Zusammen mit Dr. Gregor Egloff vom Staatsarchiv Luzern führte Esther Baur am 27. Januar eine eintägige Veranstaltung im Rahmen des Ausbildungsgangs «Papier-Kurator/in» (Advanced Studies der Universität Basel) zum Themenblock «Berufe und Institutionen, Archiv/Archivar» durch.

Das Historische Seminar der Universität Basel veranstaltete ausserdem verschiedene Seminare und Übungen im Staatsarchiv:

- «Archivpraxis: Verwaltungstexte des Mittelalters und der Neuzeit». Dr. Jeannette Rauschert.
- «Das Breite-Lehenmatt-Quartier: Historische Aufarbeitung eines Basler Stadtteils». Dr. Bernard Degen, Dr. Pascal Maeder.
- «Bettler, Prostituierte, Unehrlische und Vaganten: Aussenseiter in der Basler Gesellschaft der Frühen Neuzeit». Prof. Dr. Kaspar von Greyerz.
- «In Bewegung: Migration und Migrationspolitik in Westeuropa (20. Jahrhundert)». Prof. Dr. Martin Lengwiler.

Medienarbeit

Der Newsletter Nr. 2 für die Mitglieder des Vereins der Freunde des Staatsarchivs wurde im September versandt, rechtzeitig zur Jahresversammlung des Vereins. Im Berichtsjahr erschien wie gewohnt in jeder Ausgabe des Personalmagazins BSintern ein Beitrag von

Esther Baur zu Bildgeschichten. In der Sonntagszeitung vom 25. Juli äusserte sich Esther Baur im Interview zum Archivportal www.archivesonline.org. Museumsnacht und Stadtkino-Event boten Anlass für mehrere Berichte in den regionalen Medien über das Staatsarchiv. Christoph Manasse gab in einem Interview mit dem Baslerstab Auskunft über das Projekt PROFIS. In der Basler Zeitung erwähnte Regierungspräsident Guy Morin das Staatsarchiv im Zusammenhang mit dem Kulturleitbild-Entwurf und dem darin vorgeschlagenen «Haus der Geschichte». Die historischen Stereofotografien zur Zerstörung Strassburgs 1870 wurden im September anlässlich der Leihgabe nach Strassburg in mehreren regionalen Zeitungen thematisiert. Anlässlich der Präsentation des Bildbestandes SRN erschienen im Oktober Beiträge in der Basler Zeitung und in der Basellandschaftlichen Zeitung. Kerstin Brunner gab dazu Radio Basel ein Interview. Auf das Jahresende hin unterhielt sich Radio Basilisk mit Daniel Hagmann über das im Archiv gelagerte Wunschbuch aus dem Rathaus. In der Baslerstab-Kolumne «Amtlich bewilligt» beschrieb Daniel Hagmann im Dezember die Recherchemöglichkeiten nach Klassenkameraden.

Leihgaben an Ausstellungen

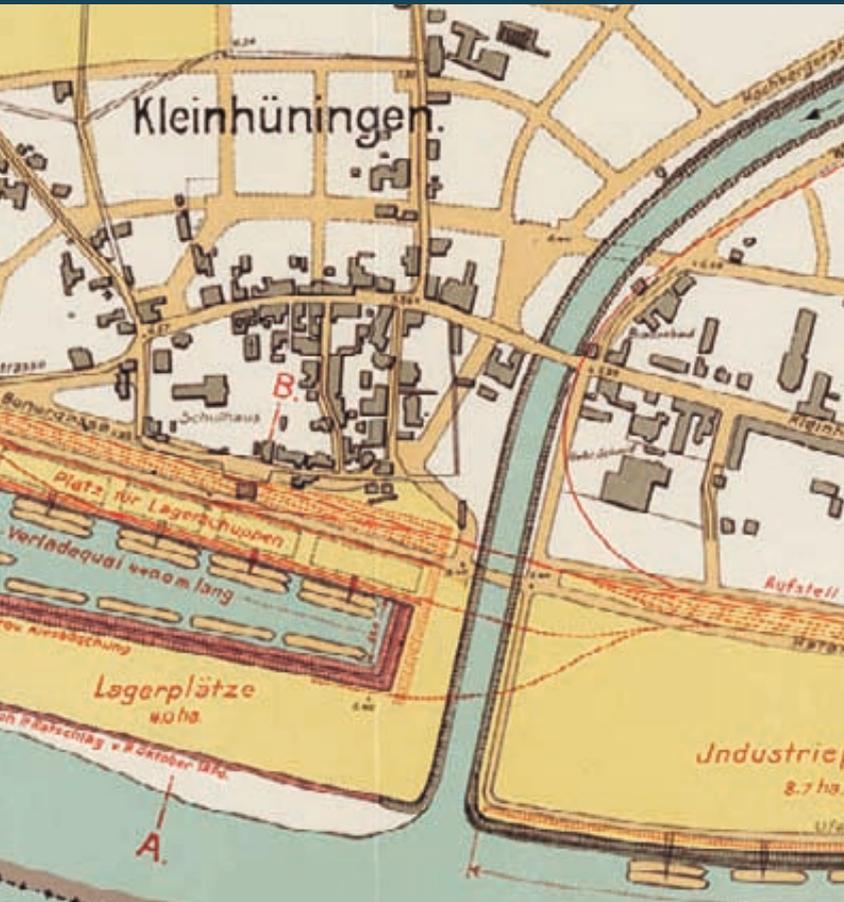
Das Staatsarchiv unterstützte verschiedene Ausstellungen durch Leihgaben von Originalen und digitalisierten Bildern:

- «Schatzkammern der Universität Basel». Ausstellung der Universität Basel in Zusammenarbeit mit der evangelisch-reformierten Kirche, aus Anlass des 550-Jahr-Jubiläums im Hochchor des Münsters. 25. April bis 26. November 2010.

- «Eduard Spelterini – Fotografien des Ballonpioniers». Ausstellung im Zeppelin Museum Friedrichshafen. 21. Mai bis 29. August 2010.
- «2° – Das Wetter, der Mensch und sein Klima». Ausstellung des Vereins «Ausstellung 2 Grad» im Zollfreilager Dreispitz. 10. August 2010 bis 20. Februar 2011.
- «Basler Selbstzeugnisse». Vitrine des Historischen Seminars Basel im Rahmen der Ausstellung «Sammeln, sichten, sichtbar machen: Editionen in Basel» in der Universitätsbibliothek Basel. 10. September bis 27. November 2010.
- «Ritter vom Jura – Die Grafen von Frohburg». Ausstellung im Historischen Museum Olten. 3. September 2010 bis 15. Mai 2011.
- «1870 Strasbourg brûle-t-il?». Ausstellung in den Archives de Strasbourg, dem Musée historique de Strasbourg und der Médiathèque André-Malraux. 11. September 2010 bis 28. Januar 2011.
- «In der Fremde. Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit». Ausstellung im Historischen Museum Basel. 23. September 2010 bis 30. April 2011.
- «Lust und Laster. Die sieben Todsünden von Dürer bis Nauman». Ausstellung im Zentrum Paul Klee, Bern, in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bern. 15. Oktober 2010 bis 20. Februar 2011.
- «Kränzchen und Konzert». Doppelausstellung in der Universitätsbibliothek Basel: «Dilettanten ... und zwar sehr gute» von Andrea Wiesli, «Robert und Clara Schumann in Basel» von Jean-Jacques Düнки. 10. Dezember 2010 bis 19. Februar 2011.



BENUTZUNG



Die Zahl der Benutzungen lag mit 8538 deutlich unter der des Vorjahres (9368). So sank die Benutzung im Lesesaal um knapp 600 auf 4610 (5197), der niedrigste Wert seit vielen Jahren. Pro Monat sind dies 384 (433) Benutzungen. Hinzu kommt ein geringer Rückgang in der Bauplanausgabe 1804 (1903). Leicht rückläufig war auch die Benutzung im Planarchiv 192 (215) und in der Bildersammlung 145 (157).

Deutlich zugelegt haben demgegenüber die schriftlichen Anfragen 1306 (1169). Ihre Beantwortung benötigt stets wachsende Ressourcen, die das Staatsarchiv an seine Kapazitätsgrenzen führen. Trotzdem gelang es, rund 85% aller Anfragen innerhalb von 10 Tagen zu beantworten. In der Bibliothek wurden 943 (897) Nutzungen gezählt (davon etwa 150 interne). Allerdings werden viele Bücher direkt am Regal der Freihandbibliothek konsultiert, so dass die Gesamtnutzung statistisch nach wie vor nicht genau fassbar ist. 187 (111) Heimausleihen von Büchern erfolgten an Mitglieder des Vereins der Freunde des Staatsarchivs. Hinter den kumulierten Benutzungstagen im Lesesaal stehen 1868 BenutzerInnen (2190); die Zahl ging also ebenfalls deutlich zurück.

Insgesamt veränderte sich das Benutzerverhalten also weiter. Gerade die zunehmende Zahl an schriftlichen Anfragen lässt vermuten, dass die schriftlichen Nachfragen manchmal gar den Weg ins Archiv ersetzen. Viele Benutzer möchten ihren Aufenthalt im Archiv optimieren. Detaillierte Vorinformationen sind dafür ebenso wichtig wie die Möglichkeit, frei zugängliche Unterlagen für Arbeitszwecke mit der eigenen Digitalkamera zu reproduzieren. Zudem ziehen die Recherchemöglichkeiten im elektronischen Archivkatalog sowie die

grosse Zahl der dort zugänglich gemachten digitalisierten Bilder viele Anfragen nach sich. Dieser Trend dürfte noch zunehmen, wenn im laufenden Jahr Digitalisate von schriftlichen Archivalien (z. B. die Protokolle des Kleinen Rates) und von rund 1000 Plänen aus dem Planarchiv aufgeschaltet werden.

Anzahl Benutzungen – Vorjahrevvergleich

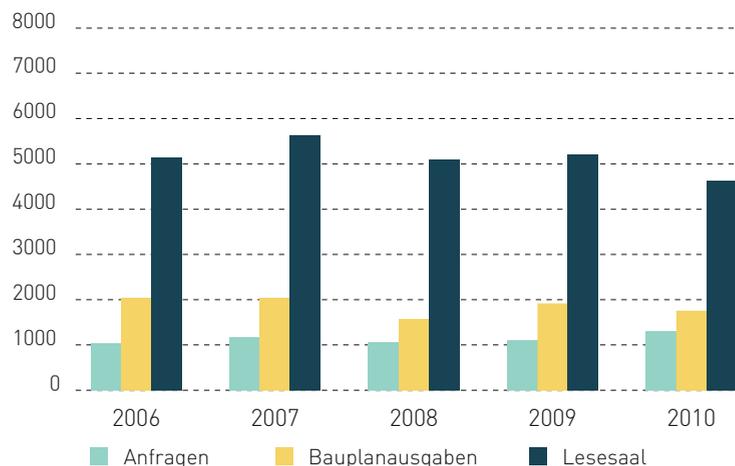
Benutzung	2007	2008	2009	2010
Lesesaal	5 571	5 058	5 197	4 610
Bauplanausgabe	2 025	1 640	1 903	1 804
Anfragen	1 158	1 060	1 124	1 306
Bildersammlung	118	115	157	145
Planarchiv	170	216	260	192
Reproduktionen	123	115	417	178
Diverses ¹	352	286	300	303
Total	9 517	8 490	9 358	8 538

¹ LS-Repros, Leihgaben, Gesuche, Führungen, Vorträge etc.;

Anmerkung: Eine Tabelle mit qualitativen Kennzahlen zur Benutzung findet sich im Kapitel «Zentrale Dienste».

Demgegenüber stieg die Menge der ausgegebenen Archivalieneinheiten beinahe sprunghaft auf 7698 (6514) an. Hierfür war im Wesentlichen eine verstärkte Nutzung der Älteren Nebenarchive (v. a. Gerichtsarchiv, Kirchenarchiv und Klosterarchiv) und der Privatarchive verantwortlich. Mit 41 (64) nur noch marginal sind die so genannten Heimausleihen an Dienststellen, Museen etc. Nach wie vor konzentriert sich die Benutzung auf die älteren Bestände von Haupt- und Nebenarchiv vor ca. Mitte der 1930er-Jahre (4311

Ausgewählte Benutzungen im langfristigen Vergleich



Anmerkung: Beschränkung auf die drei Hauptbenutzungsorte (zusammen 90% aller Benutzungen)

Archivalieneinheiten) sowie die Privatarchive (2062 Archivalieneinheiten). Demgegenüber blieb die Nutzung der neueren Bestände von Haupt- und Nebenarchiv (542 Archivalieneinheiten) erneut erstaunlich bescheiden. Insgesamt ist festzuhalten, dass deutlich weniger BenutzerInnen sehr viel mehr Archivalien konsultiert haben. Diese intensivere Nutzung war übers Jahr auch in der täglichen Arbeit im Lesesaal und beim Hol- und Versorgdienst spürbar.

Bestellung und Ausleihe von Archivgut 2010

Anzahl	Bestellungen ¹	Einheiten ²
nach Ort der Benutzung:		
Konsultationen im Lesesaal	5 737	7 619
Leihgabe an Ausstellung	36	38
Ausleihe an Verwaltung	25	41
Total	5 798	7 698
nach Archivabteilungen:		
Hauptarchiv		
Älteres Hauptarchiv (1098 – ca. 1936)	1 611	2 367
Neueres Hauptarchiv (ca. 1936 –)	378	447
Nebenarchive		
Ältere Nebenarchive (11. Jh. – 2004)	1 496	1 944
Neuere Nebenarchive (1786 – 2009)	67	95
Notariatsarchiv (1572 –)	7	7
Zunftarchive (1226 –)	238	246
Privatarchive (13. Jh. –)	1 701	2 062
Bildersammlung ³ (16. Jh. –)	42	42
Planarchiv ⁴ (14. Jh. –)	0	0
Sammlungen	132	294
Unbearbeitete Ablieferungen	3	7
Bibliothek und Drucksachensammlung ⁵	123	187
Total	5 798	7 698

¹ Anzahl der bestellten Verzeichnungseinheiten. ² Anzahl der bestellten physischen Archivalieneinheiten (Behältnisse). ³ Erfasst sind ausschliesslich die nicht in der Bildersammlung magazinierten Unterlagen.

⁴ Noch keine quantitative Erfassung der Benutzung, da direkte Betreuung bei der Benutzung erforderlich. ⁵ Seit der Umstellung der Erfassung keine Differenzierung mehr nach Ausleiheart.

Die statistischen Angaben zur Nutzung der Archivalien wurden erstmals aus dem Ausleihmodul von scopeArchiv erfasst. Dieses ist seit dem 1. Januar 2010 in Gebrauch. Die Erfassung der Leihschein erfolgte durch das Lesesaalpersonal zusätzlich zur bisherigen Arbeit. Auf diese Weise konnte es bereits praktische Erfahrung mit dem Ausleihmodul gewinnen, welche bei der 2011 geplanten Einführung des Bestellschalters in scopeQuery von Nutzen sein wird. Das Ausleihmodul ermöglicht eine wesentlich exaktere Auswertung der Nutzungsdaten als bisher. Verwiesen sei nur darauf, dass lediglich 691 der insgesamt 1868 BenutzerInnen Archivalien ausgeliehen haben. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass eine Reihe von Personen einzig Bibliotheksgut und Drucksachen konsultiert oder nur mündliche Auskünfte eingeholt haben. Zum anderen gibt es zahlreiche BenutzerInnen, welche ausschliesslich Planarchiv, Bildersammlung, Historisches Grundbuch oder die genealogischen Findmittel benutzen. In Planarchiv und Bildersammlung wird bisher keine Statistik der vorgelegten Archivalieneinheiten geführt, ein seit langem bestehendes Manko in der Erfassung der Benutzung des Staatsarchivs. Ein weiterer Grund für die Abweichung sind studentische Arbeitsgruppen und Universitätsveranstaltungen. Dort benutzte Archivalien werden in der Regel dem Namen einer einzigen oder weniger ausgesuchter Personen belastet.

Benutzungen des Online-Archivkatalogs Query und der Website des Staatsarchivs 2010

Als Grundlage der folgenden Angaben dienen die Webstatistiken der Zentralen Informatikdienste als Betreiber von Website und Archivkatalog. Beide wurden im Berichtsjahr wiederum intensiv genutzt. Allerdings ging die Zahl der Seitenaufrufe mit ca. 4,4 Mio (5,5 Mio) deutlich zurück. Demgegenüber blieb die Zahl der BesucherInnen¹ mit knapp 200 000 konstant, während die der Besuche² mit knapp 248 000 (223 000) anstieg. Pro Besuche werden 25 (Archivkatalog) respektive 13 (Website) Seiten aufgerufen.

Die Nutzung von Website und Archivkatalog schwankt über den Jahresverlauf teilweise sehr stark. Über die Gründe lassen sich keine Aussagen machen. Interessant ist, dass die Schwankungen mehr oder weniger gleichmässig verlaufen und keine starken Abweichungen feststellbar sind.

Nutzung des Archivkatalogs 2008 – 2010

	Seiten	BesucherInnen ¹	Besuche ²
2010	2 795 159	88 741	111 643
2009	3 210 092	89 991	106 383
2008	1 459 931	100 022	117 340

Archivkatalog Query <http://query.staatsarchiv.bs.ch>

¹ **BesucherInnen (Unique Visitor):** Dieser Wert beschreibt die Anzahl der IP-Adressen, von denen mindestens ein Aufruf auf eine der Websites durchgeführt wurde. Nicht erfasst werden kann, ob ein Rechner von mehreren Personen genutzt wird.

Nutzung der Website 2008 – 2010

	Seiten	BesucherInnen ¹	Besuche ²
2010	1 668 946	108 399	136 136
2009	2 468 433	97 152	117 665
2008	1 271 008	140 221	183 927

Website Staatsarchiv <http://www.staatsarchiv.bs.ch>

Im Vergleich zu den Vorjahren 2008 und 2009 fällt auf, dass die Anzahl der aufgerufenen Seiten jeweils deutlich gesunken ist, während die Zahl der BesucherInnen und Besuche in etwa konstant blieb (Archivkatalog) bzw. moderat anstieg (Website). Die pro Besuch aufgerufenen Seiten haben abgenommen.

Ob daraus auf eine weniger intensive Nutzung der Werkzeuge als im Vorjahr geschlossen werden kann, bleibt offen, ist aber zu vermuten. Erwähnenswert ist, dass die Nutzung des Archivkatalogs stärker war als die der Website, denn die kleinere Anzahl von BesucherInnen des Katalogs generierte wesentlich mehr aufgerufene Seiten.

Die starken Schwankungen der Werte lassen kein einheitliches Bild der langfristig denkbaren Entwicklung bei der Nutzung von Archivkatalog und Website zu. Hier wird man noch einige Jahre Erfahrung sammeln müssen, bis erhärtete Trends sichtbar werden. Dies gilt

² **Besuche (Visits):** Dieser Wert gibt die ungefähre Anzahl von Besuchen aller BesucherInnen wieder. Eine Unschärfe ergibt sich, da die Zuordnung der Seitenaufrufe eines Besuchers zu einem Besuch nicht immer eindeutig ist. In dieser Statistik werden alle Seitenaufrufe eines Besuchers/einer Besucherin innerhalb einer Stunde zu einem Besuch gruppiert.

auch für die Vermutung, dass die stärkere Nutzung des Archivkatalogs in erster Linie auf das dort zugängliche digitalisierte Bildmaterial zurückzuführen ist. Nach wie vor kann die Herkunft der BesucherInnen zudem nicht geografisch aufgeschlüsselt werden. Vor allem das Verhältnis von regionaler, überregionaler oder internationaler Nutzung der Online-Angebote des Staatsarchivs bleibt somit leider im Dunkeln.

Aufenthaltsdauer der Besuche

Die Aufenthaltsdauer der einzelnen Besuche variiert stark. Gut 80% (85%) dauern maximal 2 Minuten. Dem stehen etwa 6,5% (4,5%) gegenüber, die mehr als 15 Minuten dauern. Nur solche werden vorderhand als Äquivalent zu einem Benutzungstag im Lesesaal gewertet. Diese durchschnittlich 1250 (822) Benutzungen pro Monat sind etwa dreimal höher als die Zahl im Lesesaal. Nimmt man allein die 660 (436) Benutzungen des Archivkatalogs zum Massstab, dann ist die Steigerung immer noch markant. Trotz aller statistischen Unschärfen (wie oft arbeitet eine Person mehrmals am Tag mehr als 15 Minuten mit dem Katalog, wie hoch ist also der Anteil von Recherchen im Staatsarchiv selber durch Benutzer und Personal?) wird deutlich, dass die auf den ersten Blick geringfügigen Verschiebungen hin zu höherer Aufenthaltsdauer qualitativ eine deutliche Nutzungsveränderung erkennbar machen, nämlich die langsame Verlagerung hin zum virtuellem Archivbesuch. Dies wiederum liefert auch eine plausible Begründung für den Rückgang der Benutzungen im Lesesaal, denn es kommen nur noch wenige Personen einzig zu Recherchezwecken ins Archiv bzw. benötigen dafür vor Ort längere Zeit.

Aufenthaltsdauer im Archivkatalogs 2010 (Ø pro Monat)

	Anzahl	in Prozent
0 s – 30 s	6 400	68
30 s – 2 mn	1 172	13
2 mn – 5 mn	545	6
5 mn – 15 mn	497	5
15 mn – 30 mn	245	3
30 mn – 1 h	229	3
1 h+	186	2
Unbekannt	14	0

Archivkatalog, <http://query.staatsarchiv.bs.ch>

Aufenthaltsdauer auf der Website 2010 (Ø pro Monat)

	Anzahl	in Prozent
0 s – 30 s	8 578	76
30 s – 2 mn	1 165	10
2 mn – 5 mn	518	5
5 mn – 15 mn	457	4
15 mn – 30 mn	229	2
30 mn – 1 h	216	2
1 h+	145	1
Unbekannt	12	0

Website, <http://www.staatsarchiv.bs.ch>

Nach wie vor gilt aber, dass sich die präsentierten Zahlen vorläufig nur zurückhaltend interpretieren lassen. Dies betrifft auch die bis auf weiteres nicht mögliche Trennung zwischen internem (im Staatsarchiv) und externem (ausserhalb des Staatsarchivs) Gebrauch von Archivkatalog und Website.

Bearbeitete Themen und genutzte Archivbestände

Die Zahl der Bewilligung zur Unterschreitung der Schutzfristen bei personenbezogenen Unterlagen lag mit 30 ausgestellten Revers etwas unter der des Vorjahres (35). Darin inbegriffen sind drei Gesuche direkt betroffener Personen. Speziell waren Abklärungen für das Gemeindeamt des Kantons Zürich im Rahmen eines Einbürgerungsgesuchs, waren doch die Interessen der betroffenen Person und die öffentlichen Interessen (vertreten durch das Amt) abzuwägen. Einmal mehr bewährten sich die entsprechenden Bestimmungen des Archivgesetzes, denn die Auskunft lag im Interesse der betroffenen Person und konnte deshalb ohne Einschränkungen gewährt werden.

Mit den Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) wurde in Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst des Gesundheitsdepartementes eine wegweisende Neuregelung bei Akteneinsichtsgesuchen entworfen. Damit soll in Zukunft die seit 1998 bestehende Regelung, wonach das Staatsarchiv über alle Gesuche entscheidet, bei denen die vom Archivgesetz festgelegten personenbezogenen Schutzfristen der betroffenen Person abgelaufen sind, in eine Vereinbarung überführt werden, die auch alle weiteren archivischen Belange in der Zusammenarbeit zwischen UPK und Staatsarchiv regelt. Die

Gesuche wurden dem Staatsarchiv samt Krankenakte nach bestehender Regelung direkt von den UPK zum Entscheid weitergeleitet, was eine spürbare Verbesserung der Zugänglichkeit psychiatrischer Krankenakten für die historische Forschung bedeutet, und für das Staatsarchiv eine erfreuliche Vereinheitlichung des Prüfungsverfahrens sensibler personenbezogener Unterlagen.

Wie bereits im vergangenen Jahr war die Nutzung von Archivalien für das Forschungsprojekt «Baselstädtische Orts- und Flurnamen» besonders intensiv. Die Mitarbeitenden bestellten allein 367 Archivalieneinheiten. Gleiches gilt für die Recherchen im Rahmen des beim Naturhistorischen Museum angesiedelten Forschungsprojektes «Theo der Pfeifenraucher». Die Mitarbeitenden konsultierten zusammen 253 Archivalieneinheiten. Zu erwähnen ist ferner das private Ausstellungsprojekt des teamstratenwerth GmbH über «Basel im 20. Jahrhundert». Hier ergaben sich zahlreiche Bildrecherchen, ebenso im Theo-Projekt. Ferner häuften sich Anfragen und Nutzungen zum Goetheanum in Dornach und zu Rudolf Steiner. Auffallend ist die vermehrte Bildnutzung für Filmprojekte wie die im Christoph Merian Verlag erschienene DVD von Alex Hagmann «Bilder der Erinnerung. Geschichte und Geschichten der Grenzregion Basel 1933–1945» oder ein in Arbeit befindlicher Dokumentarfilm über Jean Tinguely. Regelmässig bezogen wiederum lokale Medien Bildmaterial des Staatsarchivs. Auch das Projekt einer neuen Gemeindegeschichte von Bettingen profitierte vom Bildfundus des

Staatsarchivs. Im Bemühen um eine gründliche Abklärung und Wahrung von Bildrechten wurden allein in der Bildersammlung 134 (122) Veröffentlichungsgenehmigungen ausgestellt, hinzu kamen weitere 22 Veröffentlichungsgenehmigungen für Archivalien und Pläne.

Stark genutzt wurde das Staatsarchiv auch im Zuge einiger der im Abschnitt «Vermittlung» aufgelisteten Lehrveranstaltungen. Dies gilt v. a. für die drei Veranstaltungen «Das Breite-Lehenmatt-Quartier», «Fotografie als Quelle» und «In Bewegung». Letztere befasste sich mit Migration und Migrationspolitik im 20. Jahrhundert, wozu eine grössere Zahl von Unterlagen, welche noch unter die personenbezogenen Schutzfristen fallen, herangezogen wurde. Hier galt es, einen Ausgleich zwischen den Interessen von Forschung und Lehre sowie den Belangen des Schutzes sensibler Personendaten zu gewährleisten. Planarchiv und Bauplanausgabe unterstützten erneut zahlreiche Altlastenstudien, welche direkt vom Amt für Umwelt und Energie oder beauftragten Büros durchgeführt werden. Überhaupt ist auf die starke Nutzung der Bauplanausgabe hinzuweisen, die ein wesentlicher Bestandteil des Service Public für die breite Öffentlichkeit ist.

Ein Dauerbrenner der Nutzung bleiben die Anfragen zu biographischen Artikeln für das Historische Lexikon der Schweiz, wobei AutorInnen gelegentlich darauf hingewiesen werden müssen, dass das Staatsarchiv das Vorhaben gerne unterstützt, aber ein gänzlich leeres Anfrageformular zu den Lebensdaten (samt Ehefrau und Eltern) nicht vollständig von uns ausgefüllt werden kann. Weitere wieder-

kehrende Anfrageschwerpunkte sind Bestätigungen von Universitätsabschlüssen und Studienzeiten mit 21 (34), Schulzeugnissen und Schulbesuchen mit 32 (24) sowie Kopien von Klassenlisten mit 36 (50) Fällen. Alle diese Anfragen sind wegen der damit verbundenen Recherche oft arbeitsintensiv.

Gleiches gilt für Anfragen, zu deren Beantwortung die Einwohnerkontrolle eingesehen werden muss. Diese sind nicht nur genealogischer Natur, sondern werden auch von Gerichten und Erbschaftsämtern im Zuge amtlicher Erbenermittlung nachgefragt. Erwähnenswert sind auch intensivere Recherchen nach Baulinienänderungen im Rahmen des Baus der Nationalstrasse 2 in den 1970er-Jahren, welche im Auftrag des Bundesamtes für Strassen erfolgten.

Die Beantwortung der vielfältigen schriftlichen Anfragen bringt das Staatsarchiv zusehends an Kapazitätsgrenzen. Diese Feststellung ist nicht neu, aber angesichts der nochmals gestiegenen Menge aktueller denn je. Dahinter steht das grundsätzliche Problem, wie auf das offenkundig veränderte Benutzungsverhalten reagiert und der Ressourceneinsatz gesteuert werden soll, ohne den bisher gewohnten Standard drastisch zu senken. Dies ist nicht einfach zu lösen, da mit den Online-Findmittel die Zugänglichkeit des Archivs bewusst erhöht wurde, was neben verbesserten eigenständigen Recherchemöglichkeiten offensichtlich auch einen stärkeren Bedarf an Information und Beratung mit sich bringt.

Wiederum erschienen zahlreiche Veröffentlichungen, welche sich stark auf Quellenmaterial des Staatsarchivs abstützen. Auf die mit Unterstützung der Vögelin-Bienz-Stiftung entstandenen Publikationen wurde schon im Abschnitt «Vermittlung» hingewiesen. Hier seien deshalb nur beispielhaft die Arbeiten von Patricia Zihlmann-Märki, Mario König, Andrea Wiesli und Lea Haller nochmals genannt, denen umfangreiche Archivrecherchen zugrunde liegen. Eine intensive Auswertung des Archivs der Israelitischen Gemeinde Basels leistete Noemi Sibold: «Bewegte Zeiten. Zur Geschichte der Juden in Basel von den 1930er-Jahren bis in die 1950er-Jahre», Zürich 2010. Zu nennen sind auch: André Salvisberg, «Historischer Atlas der Schweiz», Basel 2010; Helena Kanyar (Hg.), Vergessene Frauen. Humanitäre Kinderhilfe und offizielle Flüchtlingspolitik 1917–1948, Basel 2010; Ewald Billerbeck, «Basel St. Johann – Der Reiseführer», Basel 2010, mit dem der Christoph Merian Verlag seine Reihe der Quartierführer fortsetzte, sowie die Ausstellungskataloge der vom Staatsarchiv unterstützten Ausstellungen «Schatzkammern» und «In der Fremde» (vgl. im einzelnen Abschnitt «Vermittlung»).

An universitären Abschlussarbeiten wurden mit Material des Staatsarchivs erarbeitet: Esther Felder, «Stadtplanung in Basel von 1950–1975. Vom stadtgerechten Verkehr zur verkehrsgerechten Stadt» (Masterarbeit); David Reich, «Die Situierung der Nationalökonomie als wissenschaftlicher Praxis und Expertenwissen in Politik und Öffentlichkeit, dargestellt am Beispiel des Ökonomen Julius Landmann, Professor an der Universität Basel 1910–1927» (Masterarbeit); Christian Keller, «Von Visionen, Volkshetze und Be-

trügereien. Der Entstehungsprozess direkter Steuern in Basel-Stadt und Baselland (1833–1920)» (Lizentiatsarbeit). Nachzutragen aus dem Jahr 2009 ist: Alban Frei, «Abgrenzung und Etablierung. Die Schweizer Volkskunde zwischen völkischer Ideologie und helvetischem Nationalismus in den Jahren 1920–1946» (Lizentiatsarbeit). Zu nennen ist ferner die 2010 abgeschlossene Dissertation von Beatrice Montanari-Häusler, «Die Volkshochschule beider Basel im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Ihr Beitrag zur Erwachsenenbildung in der Region Basel». Vermehrt finden auch SchülerInnen für Maturarbeiten den Weg ins Staatsarchiv.

Die nachfolgende Auflistung von Themen zeigt die ganze Spannweite des Interesses an historischer Information. Sie reicht vom Mittelalter bis in die jüngste Gegenwart.

Bearbeitete Themen in Auswahl

Neben den bereits hervorgehobenen Themen galt das Interesse unter anderem:

Mittelalter

- Urkunden Albrecht VI. von Österreich
- Urkundliche Ersterwähnung von Gundeldingen, 1194
- Flugblatt von Sebastian Brant an Albrecht Dürer, 1494

Frühe Neuzeit

- Sterblichkeitsrate um 1529
- Austausch von Prinzessin Marie Thérèse, 1795
- Reichskammergericht
- Verhältnis der Grafen von Rötteln und Basel im 17. Jahrhundert
- Territorium des Kantons Basel vor 1798
- Reichskammergericht, Visitationen

18./19. Jahrhundert

- Duelle in Basel um 1800
- Stephan Born (1824–1898)
- Bau der Elsässerbahn, Fotomaterial
- Armut in Basel um 1900

Zweiter Weltkrieg, Nationalsozialismus und Nachkriegszeit

- Amerikanische Soldaten in der Schweiz 1945
- Kriegswirtschaft, Kriegsvorsorge
- Tageszeitungen in Basel 1933–1945

- Josef Böswald (1893–), Detektivkorporal bei der Kantonspolizei und informeller Mitarbeiter des SD, Verurteilung 1946
- Deutsche Theologiestudenten in Basel, 1933–1945, Gedenkbuch verfolgter Theologen
- Nathan Katz (1893–1949), Prüfung von Restitutionsansprüchen
- Anbauschlacht, Bildmaterial
- Fotos von Basel, 1939–1945
- Fluchtwege an der Grenze zwischen Basel und Lörrach

20. Jahrhundert

- Einbürgerungen in Basel, 1900–1940
- Zeitungen in der Zwischenkriegszeit
- Abstimmung über die Nordtangente, 1986
- Wahlbeteiligung bei Grossratswahlen, 1890–1947
- Geschichte der Basler Sozialhilfe
- Fremdheitserfahrungen und Identitätsvorstellungen von Einwanderern der zweiten Generation, 1950er- und 1960er-Jahre
- Migration aus dem ehemaligen Jugoslawien
- Kriminalfall Kurt Sandweg / Waldemar Velte, 1934
- Das Betreuungswesen in der Verwaltung
- Erbschafts- und Schenkungssteuer, Gegenrechtsvereinbarung mit Kalifornien, 1946
- Advokaturgesetz, 1970
- Initiative «Basel ohne Nordtangente», 1986
- Herbstmesse auf dem Petersplatz, Häfelimärt, Bilder
- Anarchisten in Basel, 1900–1910

Bildung und Erziehung

- Schulumfrage, 1798
- Schulheim La Clairière, Schliessung 1987
- Kinderheime in Basel
- Kinderheim Beuggen
- Geschichte der Berufsberatung, 1950–1990
- Hilfs- und Kleinklassen im Basler Bildungswesen
- Geschichte des Isaak Iselin Schulhauses
- Lehrmittel zur 2000-Jahr-Feier der Stadt Basel, 1957

Religion

- Franz Eugen Schlachter (1859–1911), Erweckungsprediger
- Friedrich Ehinger, Missionar
- Pfarrordination in Basel
- Grossratsdebatte zur Bekenntnisfrage, 1871
- Zwingli Wirth (1818–1905), Münsterpfarrer

Kunst, Kultur, Musik und Tanz

- Lieder Oswald von Wolkensteins, Edition
- Georges Braque, Ausstellung in der Kunsthalle, 1933
- Adolf Busch-Vischer (1891–1952)
- Musikverein Badischer Eisenbahner
- Briefe von Richard Strauss
- Katja Wulff (1890–1992)
- Georg Schmidt (1896–1965), Briefwechsel mit Fritz Nathan (1895–1972)

Wirtschaft

- Handwerksbetriebe im Mittelalter
- Firma Sauter AG, Gründungsurkunde
- Färberei Jenny & Schindler
- Geschichte des Baumeisterverbandes
- Lohndaten 1991–1995
- Zinstragende Ersparniskasse Basel
- Gründung der Baloise Versicherung
- Geschichte des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs (SWA)
- Bund Schweizer Architekten (BSA), Ortsgruppe Basel
- Seidenbandhandel im 19. Jahrhundert
- Tabakgrosshandel im 19. Jahrhundert

Gebaute Stadt

- Gottfried Keller Schulhaus, 1936–1940
- Birsigüberdeckung
- St. Johann-Quartier
- Entwicklung der Freien Strasse
- Zeughausareal, Bilder
- Geburtshaus von Johann Peter Hebel
- Volkshaus, Bilder
- Strassburgerdenkmal
- Freie Strasse, Entwicklung zur Einkaufsmeile

Zur Geschichte von Universität und Wissenschaften

- Geschichte des Geographischen Instituts
- Werner Johann Huber, Prof. (1554–1587)
- Jacob Burckhardt, Prof. (1818–1897)
- Marion Gräfin Dönhoff (1909–2002), Dissertation
- Studenten aus Jena in Basel
- Tadeus Reichstein, Prof. (1897–1996), Lizenzrechte
- Justus Wilhelm Planck, Prof. (1817–1900)
- Erich Zdansky, Prof. (1893–1978), Berufung 1954
- Friedrich Nietzsche (1844–1900)
- Carl Christian von Weizsäcker (1838–), Privatdozent
- Studenten aus Jena in Basel, 1700–1900
- Wilhelm Dilthey, Prof. (1833–1911), Briefwechsel 1852–1911
- August von Miaskowski, Prof. (1838–1899)
- Moritz Heyne, Prof. (1837–1906)
- Gustav von Bunge, Prof. (1844–1920)
- Emil Kautzsch, Prof. (1841–1910)
- Max Wilms, Prof. (1867–1918)
- Elsa Mahler, Prof. (1882–1970)

Basler Familien und Persönlichkeiten

- Anna Margaretha Burckhardt
- Familie de Bary
- Familie Reuttner
- Familie Vischer-Mylius
- Familie Steck
- Familie Hernbal

- Familie Tschudi, Geschichte
- Theophil Burckhardt (1817–1898)
- Elisabeth Georgi (1882–1975)
- Rudolf Masche (1846–1929)
- Emanuel Ryhiner (1704–1790)
- Mathilde Paravacini (1875–1965)
- Samuel Ryhiner (1751–1787)
- Kurt Model (1905–1986)
- Christoph Merian (1800–1858), Testament
- Walter Kreis (1909–1991), Nachlass
- Jacob Sarasin (1742–1802), Nachlass
- Geschichte der Familie Wiener
- Rudolf Laur-Belart (1898–1972), Grabungsunterlagen
- Karl Ludwig Calame (1831–1874), Kantons-Bauinspektor 1860–1871
- Hans-Peter Tschudi (1913–2002), Bundesrat
- Johann Ludwig Burckhardt (1784–1817), genannt Scheich Ibrahim
- Johann Wernhard Huber (1700–1755)
- Heinrich Cohn (1889–1966)

Weitere Themen

- Trinkwasserverunreinigung in Riehen, 1981
- Birschwyr, Neue Welt, Münchenstein
- Basilea Erotica
- Kochrezepte der Anna Magdalena Falkeysen
- Zoologischer Garten, Geschichte und Bilder
- Ehe- und Sexualberatungsstelle Basel

Beratung, Bewertung, Ablieferungsvorbereitungen

Im Berichtsjahr 2010 wurden 78 vorarchivische Geschäfte bearbeitet. Das Staatsarchiv wurde bei fünf von sich aus aktiv, die anderen Geschäfte lösten die Akten bildenden Stellen selbst aus, indem sie sich an das Staatsarchiv wandten. Die Aktivitäten in den Departementen Erziehung, Gesundheit, Justiz- und Sicherheit waren hoch (11 bis 14 Geschäfte). In den anderen Departementen fielen zwei bis vier Geschäfte an. Neben den Geschäften aus den Departementen fielen auch Aktivitäten bei der Staatskanzlei, den Parlamentsdiensten und den Gerichten an. Ebenfalls wurden mehrere private Aktenbildner betreut, bei welchen Unterlagen entstehen, die der Ablieferungspflicht unterstellt sind. 24 Geschäfte wurden erledigt, 54 Geschäfte wurden ins Jahr 2011 übernommen, wobei ein grosser Teil dieser Geschäfte im ersten Quartal 2011 abgeschlossen werden konnte. Ein Fünftel der Geschäfte wurde im letzten Quartal 2010 eröffnet.

Das Staatsarchiv stand im vergangenen Jahr mit über 85 Stellen im vorarchivischen Kontakt. Davon entfielen 65 Kontakte auf staatliche oder parastaatliche Stellen, was im Vorjahresvergleich einen Rückgang darstellt [2009: 74]. Die Kontakte gleichen sich langsam wieder dem Stand von vor der Verwaltungsreform RV09 an [2007: 56]. Insgesamt wurden 32 Bewertungsentscheide bei staatlichen und parastaatlichen Stellen getroffen. Die Aktenbildner wurden bei 75 Ablieferungen unterstützt.

Zurzeit gelangen erst wenige digitale Unterlagen der Aktenbildner ins Staatsarchiv. Gerade deshalb müssen jetzt von Seite des Staatsarchivs sowohl die Anforderungen an die elektronischen Systeme der Aktenbildner als auch die Prozessabläufe zur digitalen Übernahme definiert werden. Im Teilprojekt 2 des Projektes Informatisierung III werden der Aufbau von Prozessen und die Bereitstellung der Infrastruktur zur Archivierung digitaler Unterlagen behandelt. In diesem Rahmen wurden im Berichtsjahr aus vorarchivischer Perspektive die internen und externen Prozesse bei der Übernahme von digitalen Unterlagen ausführlich beschrieben. Ebenfalls wurden Formulare erarbeitet, die den Prozess der Übernahme unterstützen sollen (Bewertungsentscheid, Anbietersformular, Ablieferungsvereinbarung).

Im Rahmen der Weiterbildungsseminare des Zentralen Personaldienstes wurde im Mai das eintägige Seminar «Informationsverwaltung bei Basel-Stadt kurz erklärt» durchgeführt. Diese Schulung richtete sich vor allem an Personen, welche in ihren Abteilungen für die Ablage der Geschäftsunterlagen verantwortlich sind. Insgesamt nahmen elf Personen an dieser Veranstaltung teil, jedes Departement war mit mindestens einer Person vertreten. Es war positiv festzustellen, dass im Nachgang des Seminars einige vorarchivische Geschäfte durch die Teilnehmenden ausgelöst wurden. Das Seminar wird im Jahr 2011 wieder durchgeführt werden.

Erfreulich ist ebenfalls die Entwicklung in der Zusammenarbeit mit der Universität Basel, deren Endarchiv durch das Staatsarchiv betreut wird. Bis anhin wurden die vorarchivischen Geschäfte mit den einzelnen Einrichtungen der Universität abgewickelt. Seit dem Berichtsjahr existiert neu an der Universität die (allerdings bislang auf zwei Jahre befristete) Stelle einer Universitätsarchivarin. Von nun an laufen alle Geschäfte der Universität bei der Universitätsarchivarin zusammen und werden über sie ans Staatsarchiv weitergeleitet und abgewickelt. Rasch zeigte sich, dass die verbesserte Betreuungssituation seitens der Universität auch vermehrte vorarchivische Kontakte mit sich bringt. Im Jahr 2010 wurden zehn verschiedene vorarchivische Geschäfte der Universität bearbeitet. Zahlreiche Ablieferungen konnten im Laufe des Jahres vorbereitet werden.

In Folge des Umzugs des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) von der Römergasse in den Neubau an der Spitalstrasse, wurden dem Staatsarchiv auch mehrere Unterlagenserien des UKBB angeboten. Gemäss der mit dem Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft im September 2006 getroffenen Vereinbarung betreffend Betreuung von partnerschaftlichen Organen und Kommissionen, ist das Staatsarchiv Basel-Stadt das Betreuerarchiv des UKBB. Die angebotenen Unterlagen stammen aus unterschiedlichen Bereichen (Akten der Direktion, Fotodokumentation zu Patienten und Personalunterlagen).

Bis anhin lieferte die Grossratskanzlei laufend die Tonprotokolle des Grossen Rates auf VHS-Kassetten ab. Es wurde neu vereinbart, dass die VHS-Kassetten durch CDs, auf welchen das Tonprotokoll eines ganzen Sitzungstages gespeichert ist, abgelöst werden. Die einzelnen Voten, die Traktandeneinleitungen und Abstimmungen sind als einzelne MP3-Dateien gespeichert und werden durch das Beschlussprotokoll des betreffenden Sitzungstages sowie die Tagesordnung und das Geschäftsverzeichnis der gesamten Monatssitzung als PDF-Dokumente ergänzt.

Das Staatsarchiv lieferte sich selber eine Aktenablieferung ab mit Unterlagen aus den Jahren 2003–2009. Diese Ablieferung erfolgte infolge der Einführung des neuen Registraturplans (siehe Abschnitt «Projekte»). Erstmals wurden die eigenen Unterlagen, wie es bei den übrigen Aktenbildnern üblich ist, bewertet. Bis anhin wurden die Unterlagen des Staatsarchivs integral übernommen. Es wurden hauptsächlich in den Bereichen Administratives, Personal und Rechnungswesen erstmals Kassationen (dokumentierte Vernichtung von Unterlagen) vorgenommen. Diese Bereiche dokumentieren die Verwaltungsebene des Staatsarchivs und nicht seine Kernaufgaben.

Von den insgesamt 75 Ablieferungen im Umfang von rund 250 Laufmetern kamen 49 Ablieferungen von anbieterpflichtigen Stellen aus der Verwaltung und dem parastaatlichen Bereich. (Weitere Informationen zu den aktuellen Zuwachszahlen siehe Kapitel «Zuwachs»; Kennzahlen siehe Kapitel «Zentrale Dienste und Informatik».)

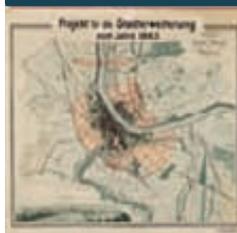
Projekte

Gesamtstaatliche Geschäftsverwaltung / «Konsul»

Auf der Grundlage des Regierungsratsberichts vom 22. Dezember 2009 wurde Mitte Jahr das Teilprojekt Informationsverwaltung gestartet, welches die Erstellung von Richtlinien zum Einsatz von «Konsul» in der Verwaltung des Kantons Basel-Stadt zum Ziel hatte. Dieses Projekt entstand aus dem Bedürfnis einer Vereinheitlichung der Nutzung des Geschäftsverwaltungssystems «Konsul». Seit dem Jahr 2007 ist es in der kantonalen Verwaltung Pflicht, dass alle Regierungs- und Grossratsgeschäfte im Geschäftsverwaltungssystem «Konsul» erfasst werden. Dies bedeutet, dass der Geschäftsverkehr zwischen den Parlamentsdiensten, der Staatskanzlei und den Generalsekretariaten über «Konsul» abgewickelt werden. Jedoch bestanden bis jetzt noch keine allgemeinen Eingaberegeln, welche für alle Beteiligte Gültigkeit besass. In einer departementsübergreifenden Arbeitsgruppe unter der Leitung des Staatsarchivs wurden die grundlegenden Richtlinien erarbeitet und festgehalten. Die Richtlinien gelangen im Jahr 2011 zur Vernehmlassung an die Generalsekretärenkonferenz und werden anschliessend durch den Regierungsrat verabschiedet.

Geschäftsverwaltung des Staatsarchivs

Auf den 1. 1. 2010 führte das Staatsarchiv für seine eigene Geschäftsverwaltung einen neuen Registraturplan, welcher denjenigen von 1984 ablöste, ein. Zusätzlich wurden Geschäftsverwaltungsregeln definiert, welche eine einheitliche Aktenführung innerhalb des Staatsarchivs ermöglichen. Bei der Einführung wurde für alle Mitarbeitenden eine interne Schulung durchgeführt. Im Arbeitsalltag konnten die neuen Geschäftsverwaltungsregeln schnell umgesetzt werden. Sie ermöglichten durch eine Vereinheitlichung bei der Bearbeitung von Geschäften einen noch besseren Überblick über die abgeschlossenen und laufenden Geschäfte.



Das Staatsarchiv nahm im Berichtsjahr 75 Ablieferungen im Gesamtumfang von 246,0 Laufmetern entgegen, was einer unterdurchschnittlichen jährlichen Übernahmemenge entspricht. Solche Ausreisser nach unten sind nichts Aussergewöhnliches und wurden in den letzten zehn Jahren schon für die Jahre 2006 (mit 200 Laufmetern) und 2000 (mit 240 Laufmetern) verzeichnet. Ungewöhnlich ist hingegen die anteilmässige Verteilung der Neueingänge: Während bei der Anzahl der Ablieferungen der Anteil der Eingänge aus staatlicher und parastaatlicher Provenienz mit 65% dem langjährigen Mittelwert entspricht, ist der umfangmässige Anteil der Unterlagen aus Privatarchive mit 33% aussergewöhnlich hoch ausgefallen. Dies geht im Wesentlichen auf eine Ablieferung der Gewerkschaft Unia zurück, welche Unterlagen der hiesigen Sektionen ihrer Vorgängergewerkschaften GBH, GBI, VHTL und SMUV enthält. Sie alleine umfasste 65 Laufmeter. Die umfangreichsten Ablieferungen aus dem öffentlich-rechtlichen Bereich wurden dem Staatsarchiv von den Bevölkerungsdiensten (23,6 Laufmeter), dem Handelsregisteramt (21 Laufmeter), dem Zivilgericht (20 Laufmeter) und dem Institut für Pathologie (17 Laufmeter) übergeben.

Am 25. Januar 2010 wurden die «Öffentlichen Basler Wunschbücher» der Jahre 1993 bis 2009 im Rahmen eines Medienanlasses des Initianten Willi Paul Paulussen im Beisein von Regierungspräsident Guy Morin dem Staatsarchiv in Eigentum übergeben. Seit 1993 wird in Basel jeweils zur Adventszeit ein öffentliches Wunschbuch aufgelegt, zunächst auf dem Weihnachtsmarkt am Barfüsserplatz (1998 und 1999 zusätzlich auch auf dem Claraplatz), seit 2002 im Innenhof

des Rathauses. Darin tragen sich jährlich um die 20 000 Personen mit ihren sehr persönlichen Statements ein, deponieren ihre Ängste, teilen freudige Ereignisse mit oder äussern einfach einen ganz persönlichen Herzenswunsch. Die Wunschbücher sind damit Ausdruck der Befindlichkeit der Bevölkerung und geben Einblick in die Betriebstemperatur der Stadt.

Erwähnt sei schliesslich, dass die Unterlagen der Direktion des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) termingerecht vor dessen Umzug von der Römergasse in den Neubau an der Spitalstrasse übernommen werden konnten.

Übersicht

Das StABS hat im Jahre 2010 übernommen:

	Ablieferungen	Lfm.
Hauptarchiv	25	118,6
Nebenarchive	24	45,0
Privatarchive	24	81,9
Bildersammlung	2	0,5
Planarchiv	0	0,0
Hilfssammlungen	0	0,0
Total Ablieferungen	75	246,0

Wie immer lieferte die Grossratskanzlei die Tonprotokolle des Grossen Rates laufend ab, ohne dass diese jeweils als Ablieferung aufgenommen wurden.

Gemäss § 22 der Registratur- und Archivierungsverordnung vom 13. Oktober 1998 (SG 153.610) wurden 4 Staatsurkunden (RR-REG 3a) sowie 68 Staatliche Vereinbarungen (RR-REG 3b) übernommen und direkt verzeichnet.

Hauptarchiv

	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
PD	Generalsekretariat	Rekursakten gegen Departemente	1976–1987	5,50
	Generalsekretariat und W.P.P. expo & event	Öffentliche Wunschbücher	1993–2009	1,60
	Staatsarchiv	Registratur des Staatsarchivs	1967–2009	4,00
	Staatsarchiv	Handakten Josef Zwicker	1900–2007	7,20
BVD	Hochbau- und Planungsamt	Akten und Pläne zu verschiedenen Liegenschaften	1845–2006	3,70
ED	Striebel Hans-Rudolf	2009 verfasster Bericht über den Chemiebrand in Schweizerhalle vom 1. 11. 1986	2009	0,10
	Orientierungsschule	Lernberichte	2008–2010	0,40
	Weiterbildungsschule	Lernberichte	2009–2010	0,10
FD	Generalsekretariat	Personalakten	1938–1999	0,50
GD	Felix Platter-Spital	Krankengeschichten Rheumatologie und Geriatrie	1995–1998	3,50
	Institut für Pathologie	Autopsie- und Biopsieberichte	1873–1968	17,00
	Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	Direktionsakten	1860–2005	7,00
	Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	Fotografien von Patientinnen und Patienten	1918–1966	6,00
	Stäheli Martha	Fotografien zur Alterspflege im Bürgerspital	1956–1967	0,10

JSD	Rechtsabteilung	Einzelfalldossiers Adoptionen und Namensänderungen	1979–1998	3,20
	Bevölkerungsdienste und Migration	Einzelfalldossiers	1950–2002	23,60
	Handelsregisteramt	Hauptregister und chronologisches Tagebuch	1882–2007	21,00
	Aufsichtsbehörde BVG	Stiftungsakten	1975–2003	7,00
	Kantonspolizei, Ressort Administrativmassnahmen	Verfügungen	1973–2009	1,60
	Sozialdienst der Kantonspolizei	Falldossiers	1998–1999	0,60
WSU	Generalsekretariat	Rede Ralph Lewin, Pressebulletin und Diverses zur Beendigung der Bedienung des Hafens St. Johann durch die SBB	2009	0,10
	Öffentliche Arbeitslosenkasse	Bezügerdossiers	2004–2005	7,60
Diverse	Fasnachts-Comité	Zeedel, Rädäbäng und Drummeliprogramm	2010	0,10

Nebenarchive

	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
Gerichte	Sozialversicherungsgericht	Kantonale Rekurskommission für die Ausgleichskassen	1948–2002	5,00
	Zivilgericht	Diverse Registerbände	1862–1982	0,30
	Zivilgericht	Kanzleien Familienrecht und schriftliche Verfahren sowie Tagesgeschäfte	1962–1997	20,00
	Staatsanwaltschaft	Einzelfalldossiers	–1999	3,40
	Staatsanwaltschaft	Mordfälle, besondere Fälle	1912–1998	9,00
	Jugendanwaltschaft Basel-Stadt	Einzelfalldossiers Jugendstrafverfahren	1993–1997	4,00
Notariate	Haab Conrad	Siegel und Stempel von Notar Conrad Haab	–2010	0,10
	Stadlin Markus W.	Siegel und Stempel von Notar Dr. iur. Patrick Wamister (1954–2010)	–2010	0,10
	Wackernagel Oliver	Notariatsarchiv (Nachtrag)	1961–2009	0,50

Universität	König Mario	Analyse von Struktur, Trägerschaft und Leistungen der Universität Basel und Entwicklung von Alternativen (Hayek-Bericht)	1991	0,10
	Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	Doktordiplome	2006–2009	0,10
	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Doktordiplome	2006–2009	0,10
Zünfte	E.E. Zunft zu Brotbecken	Zunftakten	1783–2003	0,50
	E.E. Zunft zum Himmel	Zunftakten	1917–2008	0,20
	E.E. Zunft zu Schmieden	Zunftordnung 1789	1789	0,10
	Drei E. Gesellschaften Kleinbasels	Gesellschaftsakten	1978–2008	0,30
Diverse	Basler Verkehrsbetriebe	Personaldossiers	1961–2000	0,60
	Begleitete Besuchstage Basel-Stadt	Einzelfalldossiers und Familienrapporte	1998–2009	0,10
	Israelitische Gemeinde Basel	Korrespondenz der Gemeindeverwaltung	1962–1964	0,20
	Römisch-Katholische Pfarrei St. Clara – St. Michael	50-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Sakristanenverbands 1986	1936–1986	0,10
	Baur Hans	Berein Gotteshaus St. Clara und Unterlagen Alte Hatstätter	1652–2010	0,10
	Sozialhilfe der Stadt Basel	Jahresberichte des Almosenamts	1833–1937	0,10

Privatarchive

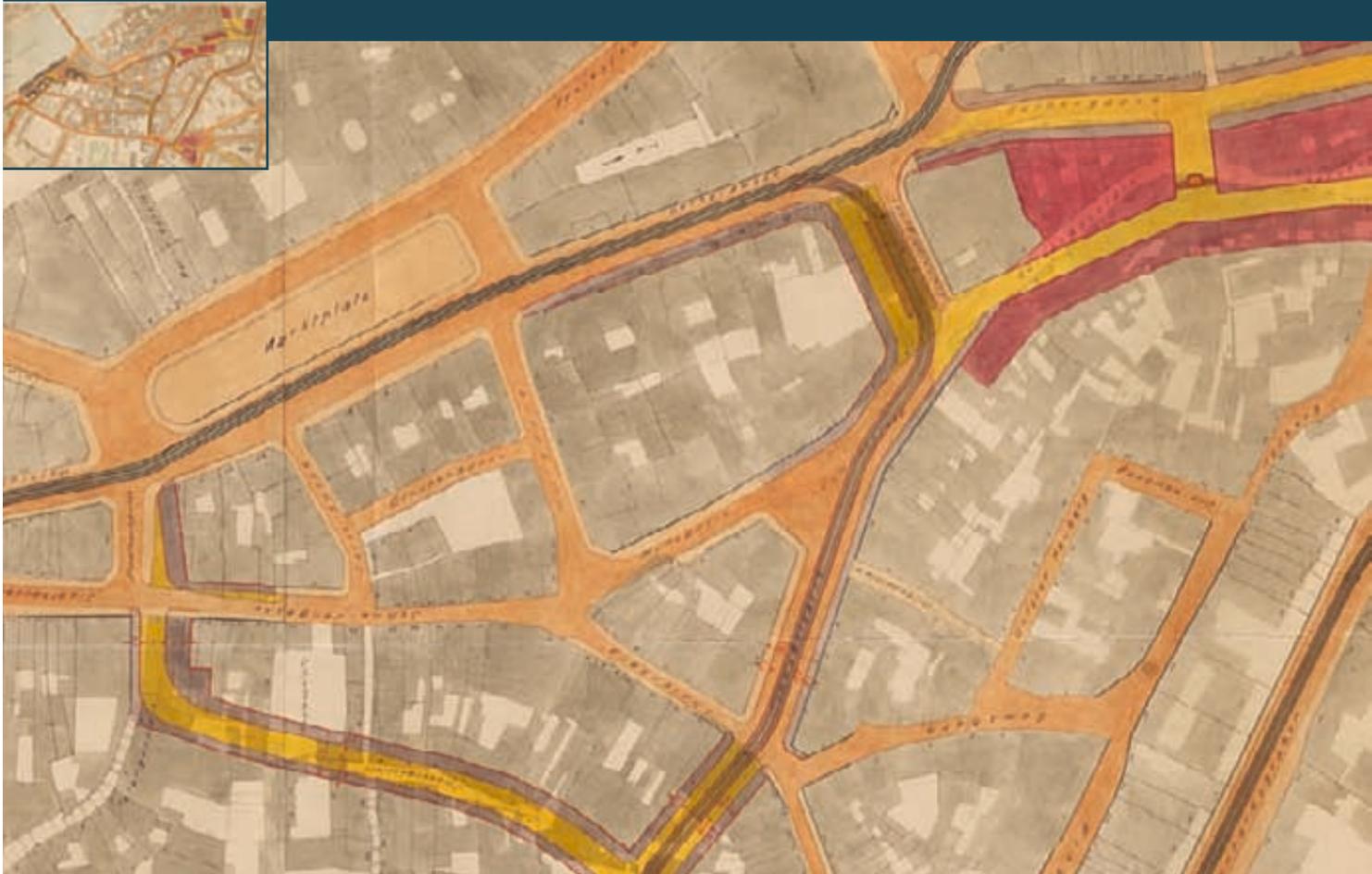
	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
Neue Privatarchive				
Vereine, Organisationen	Aargauer Verein Basel	Vereinsunterlagen	1921–2009	1,00
	Jacob Burckhardt-Stiftung	Stiftungsunterlagen	1897–2009	0,50
	Israelitische Gemeinde Basel	Verein Chevroh Ez Chajim	1880–1990	0,50
	Heer André	Cosmos-Club-Basel	1902–1913	0,10
	Litwan Peter	Überparteiliches Komitee «Pro Schulreform – Neue Schule jetzt!»	1988–2009	0,60
	Staatsarchiv des Kantons St. Gallen	Sammlung diverser Briefköpfe von Firmen aus dem Kanton Basel-Stadt	1893–1960	0,10
Familien, Personen	Verein der Freunde des Staatsarchivs Basel-Stadt	Album «Römische Abende» von Martin und Louise Burckhardt-His	1845–1847	0,10
	Christ Bernhard	Archiv der Familie Christ	1670–2009	5,50
	Institut für Jüdisch-Christliche Forschung, Luzern	Unterlagen aus dem Nachlass von Abram Poljak (1900–1963)	1927–1980	0,50
	Vonder Mühl Marguerite	Familienunterlagen aus dem Nachlass von Beat Vonder Mühl-Emmel (1921–1993)	1900–1993	0,50
	Nigg-Weber Susanna	Genealogische Arbeiten von Alfred Remigius Weber-Oeri (1913–2006)	1764–2000	0,50

Zuwachs zu bestehenden Privatarchiven				
Vereine, Organisationen	Gewerkschaft Unia	Unterlagen der Gewerkschaften GBH, GBI, VHTL und SMUV	1885–2005	65,00
	Helvetia Sacra-Stiftung	Unterlagen nach erfolgter Liquidation der Helvetia Sacra-Stiftung	1980–2009	0,10
	Kundert Werner	Unterlagen Werner Kundert zur Helvetia Sacra	2005–2009	0,10
	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA	Vereinsunterlagen	1989–2000	0,60
	Eichenberger Lutz	Basler Turnlehrerverein	1889–1941	0,10
	Theater Basel	Drucksachen des Theater Basel	1996–2010	1,50
	Schweizerischer Zofingerverein Sektion Basel	Unterlagen der Activitas	1986–2007	2,30
Familien, Personen	Brenner'scher Fideicommiss	Familienarchiv Brenner	1880–1977	0,30
	Streichenberg Georges	Zwei weitere Souveniralbumen von Rudolf Brüderlin-Ronus (1853–1917)	1905–1915	0,20
	Burckhardt-Hofer Christine	Familie Hofer-Baur	1800–1983	1,50
	Urfer-Henneberger Charlotte	Nach meteorologischen Grundsätzen korrigierte Tabellen zu den Messreihen von Hans Meier-Rudin (1911–2002), genannt Pilatus	1975–2000	0,10
	Vogt René	Familie Vogt-Speiser	1887–2004	0,10
	Wackernagel Oliver	Nachlass Eduard Wenk-Heussi (1907–2001)	1913	0,10

Bildersammlung

	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
	Aktienmühle Basel	Bildmaterial zur Aktienmühle	1900–2003	0,20
	Cron Annelise	Dokumentation Tiefbauarbeiten der Joseph Cron AG	1950–1992	0,30

ERSCHLISSUNG



Das für 2010 formulierte übergeordnete Erschliessungsziel, kein weiteres Anwachsen der Erschliessungsrückstände verzeichnen zu müssen, darf als knapp erreicht bezeichnet werden: 79 Ablieferungen im Gesamtumfang von 279,9 Laufmetern wurden erschlossen, etikettiert und für die Benutzung freigegeben; eine Übersicht über diese Erschliessungsleistung ist der Tabelle auf S. 40 zu entnehmen. Dieser positive Zielerreichungsgrad ist sicherlich auf die verhältnismässig tiefe Zuwachsrate im Jahre 2010 zurückzuführen (siehe Kapitel «Zuwachs»). Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete aber auch eine Praktikantin, die sich zwischen März und Dezember mit einem Beschäftigungsgrad von 25% ausschliesslich der Erschliessung widmete. Ihr zeitlich befristeter Einsatz war für die Zielerreichung unverzichtbar, standen doch die personellen Ressourcen im Erschliessungsbereich aufgrund parallel laufender, arbeitsintensiver Projekte nicht im gewohnten Umfang zur Verfügung. Zunehmend Sorge bereitete die Erschliessung in der Aussenstelle, die im Berichtsjahr fast vollständig zum Erliegen kam. Die Wahrnehmung anderer Aufgaben und insbesondere die Mitwirkung in Projekten erfordert in zunehmendem Masse die Präsenz der Mitarbeitenden im Stammhaus – und niemand fährt bei einem freien Zeitfenster von lediglich zwei bis drei Stunden in die Aussenstelle.

Erfreulicherweise konnte die im Vorjahr mit namhafter finanzieller Beteiligung durch die Christoph Merian Stiftung begonnene Erschliessung des Bildmaterials der ehemaligen Schweizerischen Reederei und Neptun AG (SRN) nicht nur termin- und budgetgerecht, sondern auch in der erwünschten Qualität durch die Projektleiterin Kerstin Brunner abgeschlossen werden. Darin enthalten sind auch

die Unterlagen der Stiftung «Unser Weg zum Meer». Auf verschiedene Bestände in PA 1171 und PA 1176 aufgeteilt handelt es sich nach Bewertung und Ausscheidung von Doubletten um 14 Laufmeter mit rund 67 000 Bildeinheiten; sie beschlagen den Zeitraum von 1643 bis 2001. Eine Auswahl von 1052 Bildern und Fotografien, darunter zahlreiche Albumseiten, wurde digitalisiert, mit den entsprechenden Verzeichnungseinheiten verknüpft und für die Online-Recherche im Archivkatalog zur Verfügung gestellt.

In den Sammlungen konnten nur wenige neue Bestände zugänglich gemacht werden. Die Erschliessungsressourcen wurden in nennenswertem Umfang für Nacherschliessungen im Zusammenhang mit dem Teilprojekt «Digitalisierung von Archivgut» verwendet, dessen Ergebnisse 2011 für die Benutzerinnen und Benutzer sichtbar sein werden. Im Planarchiv wurde die Bereinigung und Ergänzung der importierten Findmittel des alten Planarchivkatalogs in scopeArchiv abgeschlossen. In der Bildersammlung wurde das viel benutzte Album des Stadtkommandos (AL 31) auf Einzeldokumentstufe erschlossen und mit digitalisierten Bildern hinterlegt. Hervorzuheben ist zudem die Erschliessung und Freischaltung des Fotoarchivs Gertrud von Heydebrand-Osthoff (1886–1973) (BSL 1023). Nachbearbeitungen und Nacherschliessungen fielen punktuell auch im Aktenbestand an. Im Zusammenhang mit der Schenkung des seit 1907 im Staatsarchiv verwahrten Nachlasses von Isaak Iselin (1728–1782) (PA 98a) durch dessen Nachkommen an die Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige (GGG Basel), welche das PA weiterhin als Depositum im Staatsarchiv belässt, wurden die Findmittel von 1975 aktualisiert und fehlende Einträge in scopeArchiv nacherfasst.

Zu Beginn des Jahres lagen die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Video & Audio der scopeArchiv User Group vor, in welcher Christoph Manasse aktiv mitgearbeitet hatte. Auf der Basis des empfohlenen Metadatensets wurde ein entsprechendes Erfassungsformular erstellt, in welchem alle Pflichtdatenelemente aus dem Metadatenset enthalten sind, während die fakultativen Felder auf die Erschliessungspraxis des Staatsarchivs abgestimmt wurden. Dieses Formular wurde beim Import der von teamstratenwerth im Rahmen von PROFIS (Projekt Filme im Staatsarchiv) erhobenen Film-Metadaten sogleich einem intensiven Praxistest unterzogen. Der Test darf als gelungen bezeichnet werden, eine «Best-Practice» für die Erschliessung von Filmmaterial im Staatsarchiv ist nun definiert und eingeführt.

Schliesslich sei erwähnt, dass aufgrund der im September 2009 von der VSA-Arbeitsgruppe «Normen und Standards» herausgegebenen Schweizerischen Richtlinie für die Umsetzung von ISAD(G) einige wenige Anpassungen an den Erfassungsformularen vorgenommen wurden. Darüber hinaus wurde im Hinblick auf einen nationalen und internationalen Austausch auf der Verzeichnungsstufe «Archiv» die Signatur mit dem ISIL-Code CH-000027-1 ergänzt.

Übersicht

Das StABS hat im Jahre 2010 erschlossen:

	Ablieferungen	Lfm.
Hauptarchiv	25	209,2
Nebenarchive	16	24,4
Privatarchive	33	42,1
Bildersammlung	3	4,0
Planarchiv	2	0,2
Hilfssammlungen	0	0,0
Total	79	279,9

Hauptarchiv

	Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
Älteres Hauptarchiv					
	Straf und Polizei F 9a	Fasnachts-Comité	Zeedel, Rädäbäng und Drummeliprogramm	2010	0,10
Neueres Hauptarchiv					
VR-, GR-, RR-REG	RR-REG 2f (1)	Staatskanzlei	Handakten Staatsschreiber Robert Heuss	1960–2008	4,00
	RR-REG 2g	Präsidialdepartement Generalsekretariat und W.P.P. expo & event	Öffentliche Weihnachts-Wunschbücher	1993–2009	1,60
BD-REG	BD-REG 1e	Bau- und Verkehrsdepartement, Generalsekretariat	Departementsregistratur	1896–2006	45,40
ED-REG	ED-REG 1e (1)	Striebel Hans-Rudolf	2009 verfasster Bericht über den Chemiebrand in Schweizerhalle vom 1.11.1986	2009	0,10
	ED-REG 10c	Kindergärten Basel-Stadt	Schulunterlagen	1940–2005	2,30
	ED-REG 16a (2) + (3)	Wirtschaftsgymnasium und Wirtschaftsmittelschule	Schulunterlagen und Unterlagen der Inspektion	1911–2002	5,70
	ED-REG 21a (3)	Historisches Museum Basel	Finanzunterlagen	1996–2006	2,00
	ED-REG 37a (2)	Museumsdienste	Akten und Drucksachen	1980–2010	0,60
	ED-REG 46a (2)	Erziehungsdepartement, Generalsekretariat	Unterlagen der Kantonalen Maturitätskommission	1969–2003	0,60
	ED-REG 48a (2)	Orientierungsschule	Lernberichte	2008–2010	0,40
	ED-REG 49a (2)	Weiterbildungsschule	Lernberichte	2009–2010	0,10
FD-REG	FD-REG 3a (5) + (6)	Steuerverwaltung	Steuerdossiers Juristische Personen	1983–1996	55,70
	FD-REG 3a (7)	Steuerverwaltung	Steuerformulare und Wegleitungen	1953–2006	0,20

JD-REG PD-REG	JD-REG 4a (2)	Handelsregisteramt	Hauptregister und chronologisches Tagebuch	1882 – 2007	21,00
	PD-REG 3c (3)	Bevölkerungsdienste und Migration	Einzelfalldossiers Abmeldungen 1998 – 2002	1950 (ca.) – 2002	23,60
SD-REG	SD-REG 12a (2)	Stäheli Martha	Fotografien zur Alterspflege im Bürgerspital	1956 – 1967	0,10
DI-REG	DI-REG 1e (1)	Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	Rede Ralph Lewin, Pressebulletin und Diverses zur Beendigung der Bedienung des Hafens St. Johann durch die SBB	2009	0,10
	DI-REG 10c (11)	Öffentliche Arbeitslosenkasse	Bezügerdossiers	2003	2,30
	DI-REG 6a (5)	Staatsarchiv	Registratur des Staatsarchivs	1967 – 2009	4,00
	DI-REG 6b	Staatsarchiv	Handakten Josef Zwicker	1900 – 2007	7,20

Nebenarchive

	Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
GA-REG	GA-REG 3b (7)	Staatsanwaltschaft	Einzelfalldossiers, chronologische Sammlung Einstellungs- und Abtretungsbeschlüsse	– 1998	4,20
	GA-REG 3e (6)	Jugendanwaltschaft	Einzelfalldossiers Jugendstrafverfahren	1993 – 1996	2,00
NOT-REG	NOT-REG 6	Flaig John	Notariatsakten	1958 – 1998	5,80
	NOT-REG 7	Jelk Rudolf	Notariatsakten	1989 – 2009	3,20
	NOT-REG 8	Wackernagel Oliver	Notariatsakten	1961 – 2009	0,50
ÖR-REG	ÖR-REG 10a (4)	Basler Verkehrsbetriebe	Personaldossiers	1961 – 2000	0,60
	ÖR-REG 4a	Baur Hans	Berain Gotteshaus St. Clara	1652	0,10
	ÖR-REG 4c	Baur Hans	Alte Hatstätter	2010	0,10
	ÖR-REG 4e	Römisch-Katholische Pfarrei St. Clara – St. Michael	Schweizerischer Sakristanenverband	1936 – 1986	0,10

PÖA-REG	PÖA-REG 3b	Erziehungsdepartement, Generalsekretariat	Unterlagen der Geschäftsstelle Basel 2001	1992–2002	1,50
	PÖA-REG 8a (1)	Begleitete Besuchstage Basel-Stadt, Geschäfts- und Koordinationsstelle	Personaldossiers und Familienrapporte	1998–2009	0,10
UNI-REG	UNI-REG 23c (1)	Pharmazeutisches Institut	Institutsunterlagen	1938–1998	1,50
Zunftarchive	Zunftarchive Drei E. Gesellschaften (10)	Drei E. Gesellschaften Kleinbasels	Gesellschaftsunterlagen	1978–1984	0,10
	Zunftarchive Greifen (3)	Drei E. Gesellschaften Kleinbasels	Protokolle Gesellschaft zum Greifen	2003–2008	0,10
	Zunftarchive Rebhaus (4)	Drei E. Gesellschaften Kleinbasels	700-Jahr-Jubiläum Gesellschaft zum Rebhaus	2000–2004	0,10
	Zunftarchive Schmieden (2)	E.E. Zunft zu Schmieden	Zunftordnung	1789	0,10
	Zunftarchive Schneidern (4)	E.E. Zunft zu Schneidern	Zunftakten	1994–2000	0,10

Privatarchive

	Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
Neue Privatarchive					
Vereine, Organisationen	PA 955	Starck Niklaus	Fotoalben der Füsilier Kompanie III/99	1939 – 1945	0,30
	PA 998a	S. Birmannt'sche Stiftung	Stiftungsakten	1844 – 1998	0,50
	PA 1167a	Demokratisch-Soziale Partei Basel-Stadt	Parteiarchiv	1921 – 2009	3,60
	PA 1171	Schweizerische Reederei und Neptun AG	Fotodokumentation der Schweizerischen Reederei und Neptun AG	1903 – 2001	11,80
	PA 1176a	Schweizerische Reederei und Neptun AG	Stiftung «Unser Weg zum Meer»	1643 – 1993	1,70
	PA 1176b	Stiftung Unser Weg zum Meer	Service Général de Navigation	1830 – 1983	0,20
	PA 1177	Thommen Hanspeter	Grundsteinkassette Handwerkerbank Basel	1862 – 1961	0,10
	PA 1182a	Compagna, Verein Freundinnen Junger Mädchen	Vereinsunterlagen	1882 – 2006	2,30
	PA 1184	Plüss Simone	Frauenverein St. Leonhard	1899 – 1965	0,10
	PA 1186	Litwan Peter	Überparteiliches Komitee «Pro Schulreform – Neue Schule jetzt!»	1988 – 2009	0,60

Familien, Personen	PA 901a	Strub Heinrich	Archiv der Familie Strub	1845–1999	3,10
	PA 937a	Rohland Peter	Familienchronik Becker-von Bültinglöwen (Briefsammlungen)	1869–1973	2,10
	PA 942	Spiess Hans	Aus dem Nachlass von Paul Thommen (1914–1991)	1939–1991	0,50
	PA 1172	Schlachter-Ziemer, Walter und Sylvia	Familienunterlagen	1914–1961	0,10
	PA 1174	Jappert Astrid	Familie Daniel Felber (1843–)	1774–1884	0,10
	PA 1175	Ebner Angelina	Entlassung von Anna Catharina Meyer aus der Leibeigenschaft 1789	1789	0,10
	PA 1179	Thommen Heinrich	Vorlesungsnachschriften Emil Thommen- Weissenberger (1866–1949)	1885–1888	0,20

Zuwachs zu bestehenden Privataarchiven

Vereine, Organisationen	PA 342b (3)	Freiwilliger Museumsverein	Vereinsunterlagen	1983–1993	0,10
	PA 429b	Protestantisch-kirchliche Hilfsvereine der Schweiz	Vereinsunterlagen	1876–1999	1,60
	PA 934a (3)	Heimatschutz Basel	Vereinsunterlagen	1969–1998	1,00
	PA 934b (2)	Heimatschutz Basel	Handakten der Obmänner Rolf Brönnimann und Robert Schiess	1974–1997	0,10
	PA 1132c (1)	Schweizerischer Zofingerverein Sektion Basel	Gesellschaft zum Breo	1893–2004	0,50
	PA 1153b	Helvetia Sacra-Stiftung	Stiftungsunterlagen	1980–2009	0,10
	PA 1153c	Kundert Werner	Unterlagen zur Helvetia Sacra-Stiftung	2005–2009	0,10
Familien, Personen	PA 182b (2)	Turetini-Staehelin Wibrandis	Briefwechsel zwischen dem Ehepaar Ernst Staehelin (1883–1980) und Meieli Staehelin-Kutter (1901–1980)	1900–1980	0,40

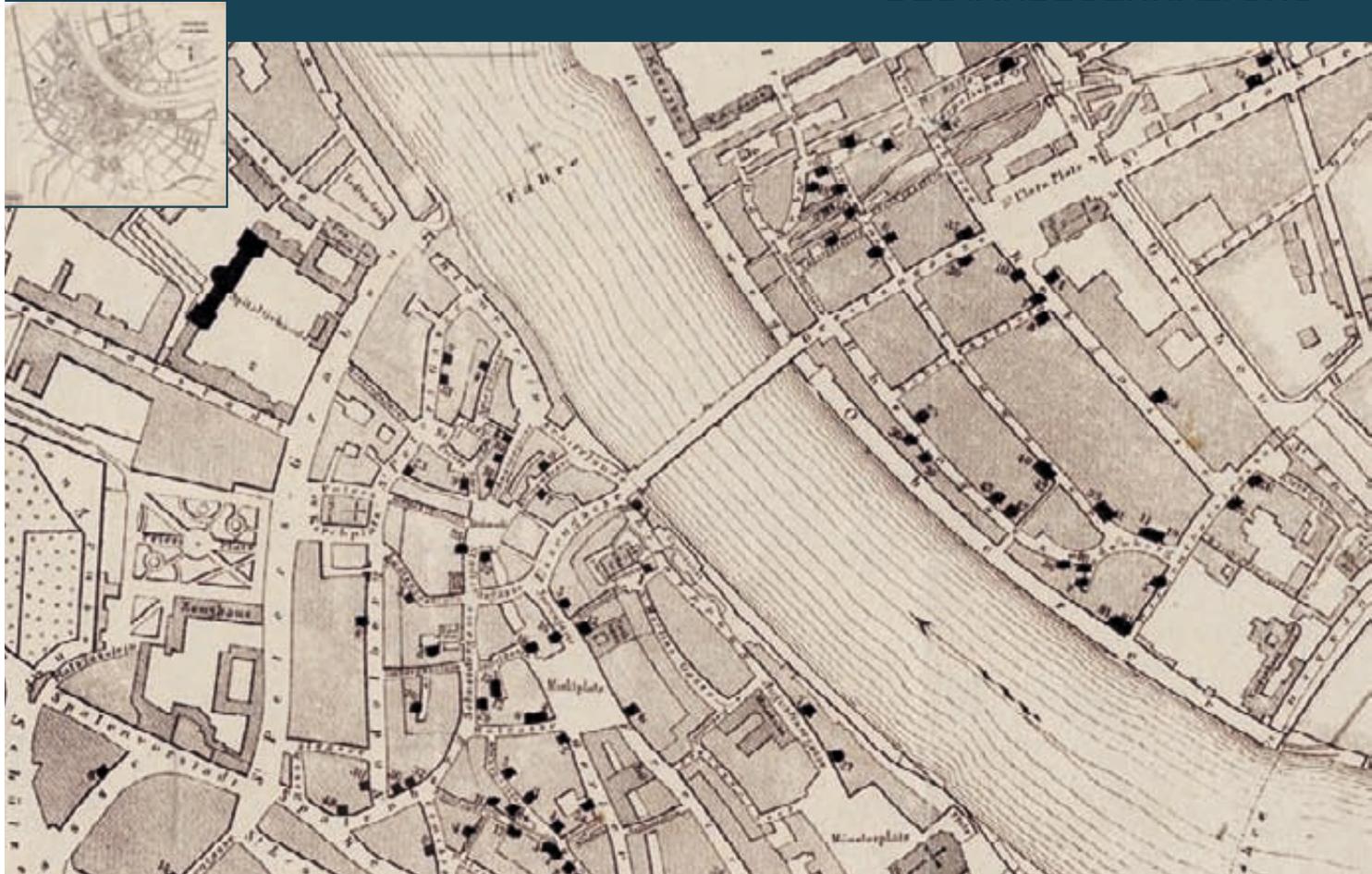
Bildersammlung

	Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
	BSL 1023	von Heydebrand Sibylle	Fotografischer Nachlass von Gertrud von Heydebrand (1886 – 1973)	1910–1971	3,80
	BSL 1031	Aktienmühle Basel	Bildbestand zur Aktienmühle	1900 (ca.)– 2003 (ca.)	0,20

Planarchiv

	Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
Planarchiv	PLA 53	Just Ernst	Karte Zones of France (Zweiter Weltkrieg)	1944	0,10
Planarchiv	PLA 58	Vonder Mühl Georges	Pläne zur Liegenschaft «Im Hof», St. Alban-Vorstadt 36	1913–1997	0,10

BESTANDESERHALTUNG



Die Bewältigung ausserordentlich hoher Stückzahlen in verschiedenen Bereichen prägte das intensive Arbeitsjahr der Restauratorin Brigitte Heiz massgeblich. Überdurchschnittlich stark beansprucht wurde sie zum einen durch die konservatorische Prüfung und Aufbereitung von Archivalien, die als Leihgaben für externe Ausstellungen erbeten wurden. Entsprechend der Anzahl der gestellten Leihgesuche in etwa dem Vorjahreswert (2009: 10/2010: 9), so hat sich die Anzahl der einzelnen Stücke, die als Leihgaben verschiedene Ausstellungen bereicherten, von 54 im 2009 auf 111 im Berichtsjahr mehr als verdoppelt. Dann mussten in der Bauplanausgabe 570 Pläne (Vorjahr: 310), deren konservatorischer Zustand eine Ausleihe an die Kundschaft nicht zulies, durch die Restauratorin kopiert werden.

Im Rahmen des Projekts «Digitalisierung von Archivgut» (Teilprojekt 1 des Projekts Info III) wurden 100 Urkunden sowie 107 Karten und Pläne vor der Digitalisierung gereinigt und teilweise plan gelegt. Bei einzelnen Stücken wurden zudem dringende Risschliessungen vorgenommen. Damit die plan gelegten und bei dieser Gelegenheit neu verpackten Urkunden adäquat magaziniert werden können, wurde ein zusätzliches Regal angeschafft und im Magazin 1 aufgestellt. Bei den übrigen im Digitalisierungsportfolio enthaltenen Archivalien war das Fachwissen der Restauratorin bei punktuellen Schadensbehebungen sowie bei Transportvorbereitungen gefordert. Aus Sicht der Bestandserhaltung werden von den Ergebnissen dieses Projekts überaus positive Auswirkungen auf den allgemeinen physischen Erhaltungszustand der digitalisierten Archivalien, die bisher oft benutzt und künftig nur noch in Ausnahmefällen im Original vorgelegt werden müssen, erwartet.

Ansonsten standen im Berichtsjahr vorwiegend konservatorische Massnahmen im Vordergrund. Für die im Aktenbereich eingesetzten Normschachteln wurde ein neues Rohmaterial evaluiert. Nach wie vor verfügt das Staatsarchiv nicht über die nötigen Mittel, um säurefreie und gepufferte Schachteln nach ISO 9706 anzuschaffen. Mit Archivboard wurde ein kostengünstiges Rohmaterial gefunden, das mit einem pH-Wert von 7,5 bis 9,5 und einer Alkaliereserve von 2 bis 4,5 weitgehend der ISO-Norm 9706 entspricht; lediglich die Kappzahl (und damit der Ligningehalt) liegt etwas höher als in der ISO-Norm vorgeschrieben. Weiterhin keine Kompromisse werden bei den Mappen gemacht, die vollumfänglich der ISO-Norm 9706 entsprechen.

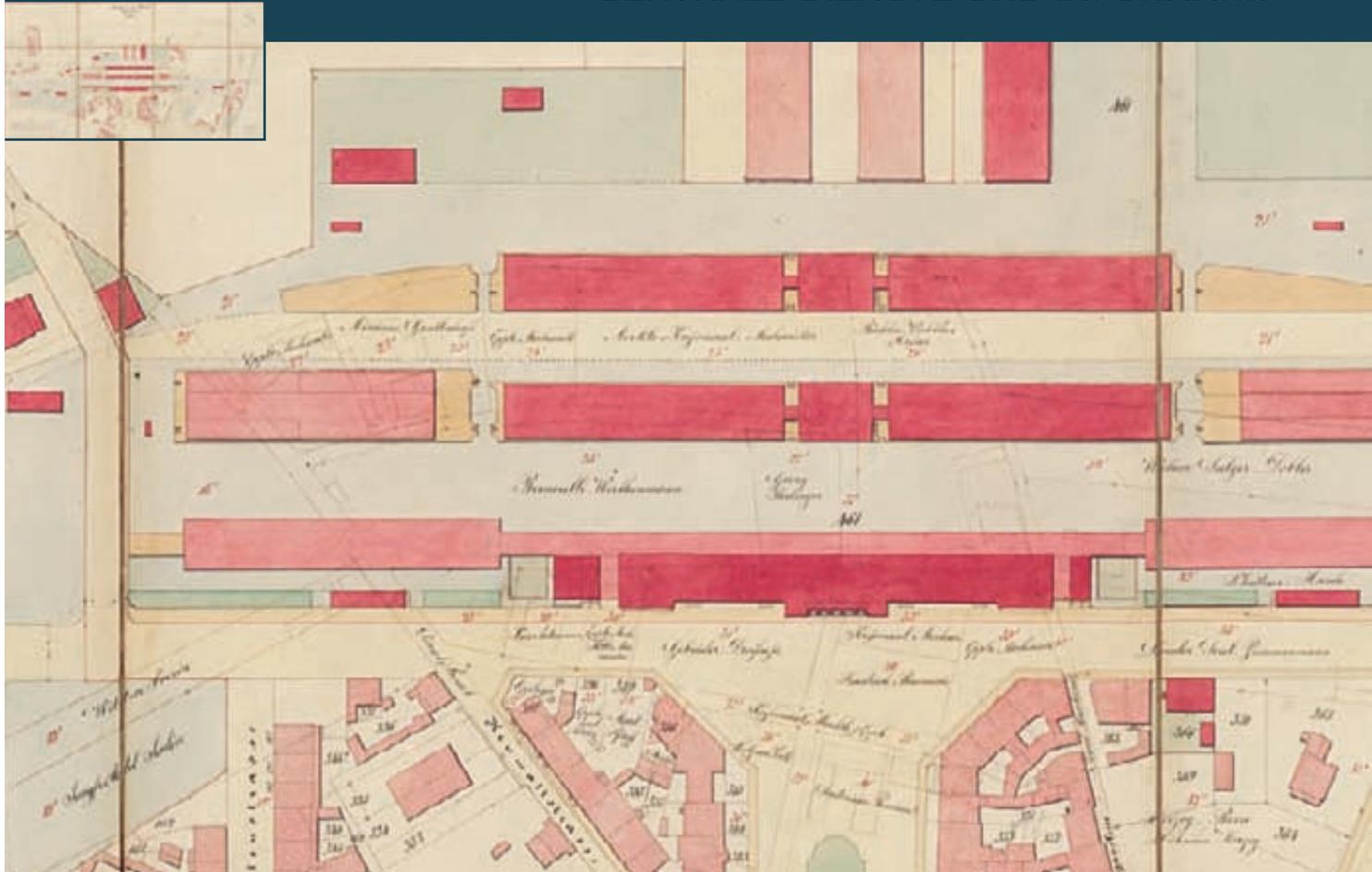
Auf der Grundlage der im Vorjahr getroffenen Vorarbeiten formulierten wir zu Händen des Regierungsrates einen Projektantrag für den Ersatz nicht adäquater Verpackungen. Im Fokus standen dabei der Ersatz der halboffenen Faszikelmappen aus Graukarton sowie die Neuverpackung der in säurehaltigen Umschlägen und offenen Schachteln aufbewahrten Urkunden. Das Projekt «Ersatz von nicht-archivgerechter Verpackung bei Urkunden und Aktenbeständen des 13. bis 20. Jahrhunderts» hat zum Ziel, die dringlichsten Verpackungsdefizite in den Kernbeständen des Staatsarchivs zu beheben, indem der Urkundenbestand in neue Umschläge und Stülpedeckelschachteln verpackt und die Faszikelmappen durch säurefreie und gepufferte Behältnisse ersetzt werden. Der Nutzen dieses Vorhabens ist vielfältig:

- Keine schleichenden Schädigungen der Pergamenturkunden und Siegel durch die Aufbewahrung in säurehaltigen Behältnissen mehr
- Eindämmung des endogenen Papierzerfalls bei den Aktenbeständen dank säurefreier und gepufferter Behältnisse
- Reduzierung der exogenen Schäden bei der Magazinierung. Die neuen und rigiden Behältnisse schützen das Archivgut vor mechanischer Beschädigung, Verschmutzung, Wärme, Licht sowie Feuchtigkeit/Trockenheit
- Reduzierung der anthropogenen Schädigungen der Archivalien bei der Benutzung im Lesesaal
- Reduzierung des Instandstellungsaufwands
- Besserer Schutz der Archivalien im Katastrophenfall und dadurch Reduzierung der Gefahr von Totalverlust an unwiederbringlichem Kulturgut

Das Projekt wurde vom Regierungsrat am 10. August 2010 als gebundene Ausgabe ins Investitionsprogramm aufgenommen; Ende Jahr lag schliesslich auch die regierungsrätliche Vollzugsermächtigung vor, so dass das Vorhaben wie vorgesehen anfangs 2011 in Angriff genommen werden konnte. Dieses sieht eine Laufzeit bis Dezember 2014 vor und weist ein Volumen von Fr. 534 000.– auf. Noch im Berichtsjahr wurden die für das Projekt benötigten Verpackungsmaterialien evaluiert sowie das Vorgehen konkretisiert und das Mengengerüst teilweise verfeinert.

Schliesslich wurden unsere Checklisten und Merkblätter zur Notfallorganisation im Katastrophenfall überarbeitet. Darin flossen die Erkenntnisse aus der VSA-Tagung 2008 «Katastrophenschutz im Archiv», aus dem SIGEGS-Workshop 2009 «Möglichkeiten der Notfallplanung in Archiven, Bibliotheken und Museen», aus dem Modul 2 «Conservation et sécurité des archives» des Zyklus «Archivpraxis Schweiz» 2010 sowie aus unseren eigenen Arbeitseinsätzen im Erstversorgungszentrum des Historischen Archivs der Stadt Köln ein. Es handelte sich mehrheitlich um punktuelle Ergänzungen wie verfeinerte Kriterien bei der Triage oder Präzisierungen beim Einpacken wassergeschädigter Unterlagen. Die bestehende Notfallbox wurde mit zusätzlichem Material sowie mit Erfassungsformularen für eine Packliste ergänzt. Auch wurde ein zusätzliches Merkblatt zum Umgang mit Sonderdatenträgern (Fotografien, Mikrofilme, Disketten, Optical Discs, Magnetbänder) verfasst.

ZENTRALE DIENSTE UND INFORMATIK



Controlling / Rechnungswesen

Zu den betriebswirtschaftlichen und finanziellen Beratungstätigkeiten zählten im Berichtsjahr insbesondere die Unterstützung bei den Bemühungen, die dem Staatsarchiv zur Verfügung gestellten Mittel den aktuellen Bedürfnissen anzupassen, die Mitarbeit am Bericht zum Raumprojekt an den Regierungsrat und die Planung und Auswertung der alljährlichen Retraite der Geschäftsleitung.

Hinsichtlich der finanziellen Situation waren die Bemühungen nur teilweise von Erfolg gekrönt. Der Aufnahme zweier neuer Projekte ins Investitionsprogramm (Behebung Verpackungsdefizite; Sicherung und Nutzbarmachung) steht der abgelehnte Antrag auf Erhöhung der Budgetvorgaben (digitale Archivierung/Records Management) gegenüber. Die im Gegenteil erfolgte (gesamtstaatliche) Reduktion der Vorgaben konnte zumindest ohne personelle Konsequenzen, wenn auch mit schwerwiegenden Folgen punkto unternehmerischem Handlungsspielraum, umgesetzt werden. Aktuelle Kostenentwicklungen konnten bei der Erstellung des Budgets 2011 nur unzureichend berücksichtigt, bereits bekannten (abteilungsspezifischen und übergeordneten) Zielen konnte nur sehr eingeschränkt Rechnung getragen werden. Zur Durchführung der beiden neuen Projekte wurden ferner die formellen Grundlagen erfüllt (10-Jahres-Investitionsplan, Investitions-Fragebogen, Vollzugsermächtigung etc.).

Im Bericht zum Projekt «Staatsarchiv, neue Räumlichkeiten» bestand der Beitrag des Controllings in diversen Vorarbeiten beim Vergleich Mehrstandort versus Einstandortlösung (quantitative Aspekte, Betriebskosten), der Erstellung von Gliederungs- und inhaltlichen

Vorschlägen zum Berichtsanhang (qualitativer Kriterienkatalog) und der Formulierung des Abschnitts Wirtschaftlichkeit (v. a. Quantifizierung des Risikos im Katastrophenfall). Nach einem Grundsatzentscheid zugunsten einer Einstandortstrategie entschied der Regierungsrat nach Überprüfung der Finanzierbarkeit am 21. Dezember, dass das Staatsarchiv in einen Neubau, vorzüglich am Bahnhof St. Johann, verlegt wird.

Zum Jahresende wurde im Rahmen der jährlichen Retraite der Geschäftsleitung das vergangene Jahr bilanziert; zudem wurden die Ziele und Schwerpunkte des kommenden Jahres erarbeitet. Die abteilungsübergreifende Abstimmung und Priorisierung dient der Ressourcenplanung und -koordination. Es wurden folgende übergeordneten Ziele für das Staatsarchiv formuliert:

- Neubauprojekt
- Investitionsprojekt «Sicherung und Nutzbarmachung. Mikroverfilmung und Digitalisierung von Archivgut» (Ausgabenbericht)
- Investitionsprojekt «Ersatz von nicht-archivgerechten Verpackungen bei Urkunden und Aktenbeständen des 13. bis 20. Jahrhunderts» (Umsetzung Phase 1)
- Online-Bestellschalter (Einführung)
- IDG – IDV (Bericht Informationsverwaltung BS, Abgrenzung Archivgesetz/Archiverordnung)
- Digitale Archivierung (Konzept)
- Messe Schweiz (MCH-Archiv; Übernahme und Erschliessung)

Weitere Arbeiten im Bereich Controlling betrafen die Mitwirkung bei der Formulierung der kurz- und mittelfristigen Ziele im Budgetbericht und der Zielerreichung im Jahresverwaltungsbericht sowie die Teilnahme an den regelmässigen Wochensitzungen der Geschäftsleitung, an denen abgesehen von gegenseitiger Information und Koordination u. a. folgende übergeordnete Themen diskutiert wurden: Geschäftsverwaltung StABS (Zugänglichkeit Dossier resp. StABS-Ablage), Digitale Archivierung und Leitlinien Kommunikation & Vermittlung.

An Umfang und Bedeutung zugenommen haben Projekte, die vorwiegend extern finanziert werden. Nach Abschluss der «Erschliessung/Digitalisierung des Bildmaterials der ehemaligen Schweizerischen Reederei und Neptun AG» und dem Archivfilmprojekt PROFIS läuft derzeit die umfangreiche Übernahme und Erschliessung des Historischen Archivs der Messe Schweiz (MCH), beinhaltend auch das historische Archiv der ehemaligen Mustermesse Basel (MUBA). Die Abteilung Controlling/Rechnungswesen unterstützte dabei die Projektverantwortlichen bei der Erstellung von Offerten, Vereinbarungen, Werkverträgen, Budgets und Reporting (projektbegleitend und Abschlussberichte). Ferner galt es, entsprechende Fonds einzurichten und die externen Beiträge termingerecht einzufordern.

Die Überwachungs- und Steuerungsfunktion des Controllings hat sowohl eine interne als auch eine externe Dimension. Während es die kontinuierliche Aktualisierung von Kosten- und Leistungsprognosen erlaubt, die interne Planung resp. Mittelverwendung dem

unmittelbaren Bedarf anzupassen, dient das externe Reporting den politischen Entscheidungsträgern und den vorgesetzten Behörden.

Trotz im Vorjahresvergleich geringeren Abweichungen von der budgetierten Mittelverwendung ermöglichte das interne Reporting die Finanzierung einiger nicht vorhergesehener Massnahmen, beispielsweise die Rekatalogisierung der Leichenreden, das Engagement in Strassburg sowie einen Beitrag an die Einführung des Bestellschalters.

Des weiteren wurden die Ergebnisse der Überwachung von Kosten-, Leistungs- und Personalentwicklung im externen Berichtswesen abgebildet: Erfassung von Hochrechnungen und Zwischenabschlüssen in SAP und Scriptorium, monatliche Aktualisierung der Personalkennzahlen, Erstellung von (Abweichungs-)Begründung (jeweils zu Budget, Hochrechnungen und Abschluss), Beantwortung von Fragen der Finanzkommission sowie von Adhoc-Anfragen (z. B. Überprüfung der Gebührenpraxis unter dem Gesichtspunkt Äquivalenzprinzip und Benchmarking).

Nachfolgend eine Übersicht ausgewählter Kennzahlen des vergangenen Jahres:

Vorjahresvergleich ausgewählter Kennzahlen

Indikatoren	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010
Ablieferungsqualität ¹	87,2%	89,9%	92,4%
Bewertungsentscheide Staat	50	32	32
Bewertungsentscheide Privat	15	15	22
Vorarchivische Kontakte Staat	112	74	65
Vorarchivische Kontakte Privat	17	12	20
Unbearbeitete Ablieferungen Staat	92	102	110
Unbearbeitete Ablieferungen Privat	216	210	198
Benutzungen Staat	1 483	1 703	1 529
Benutzungen Privat	7 007	7 665	7 009
Beantwortete Anfragen (10 AT) ²	89,4%	88,9%	85,0%
Beantwortete Anfragen (20 AT)	97,5%	98,2%	95,8%

¹ Anteil der aufgrund dokumentierter, begründeter Bewertungsentscheide erfolgter Ablieferungen

² Anteil der innerhalb von 10 Arbeitstagen beantworteten Anfragen

Die Benutzungen vor Ort (Lesesaal) haben – möglicherweise als Folge der verstärkten Online-Zugänglichkeit der Archivbestände – gegenüber dem Vorjahr abgenommen und lagen nur knapp über den Zielwerten. Deutlich zugenommen haben erneut die arbeitsintensiveren Anfragen, was sich auch in einem etwas tieferen Fristerreichungsgrad widerspiegelt.

Trotz einer vergleichsweise tieferen Anzahl neuer Ablieferungen und einer erneuten Steigerung der Ablieferungsqualität als Folge einer hohen vorarchivischen Präsenz (indirekte Reduktion des nachfolgenden Erschliessungsaufwands) konnten Anzahl und Umfang der unbearbeiteten Ablieferungen nicht gesenkt werden. Die bestehenden personellen Ressourcen sind unter anderem durch die Übernahme neuer Aufgaben im Zusammenhang mit der digitalen Langzeitarchivierung und Records Management unzureichend und verunmöglichen einen Abbau des vorhandenen Erschliessungsrückstandes.

Der finanzielle Jahresabschluss zeigte aufgrund konsequenter Budgetdisziplin erneut eine ausgeglichene Rechnung (Budgetabweichung unter 0,5%). Die obenerwähnten Mehrausgaben bei der Realisierung ausserordentlicher Massnahmen wurden wie im Vorjahr insbesondere über unbeabsichtigte Einsparungen infolge von Vakanzen finanziert.

Der Courant normal im operativen Rechnungswesen umfasste die korrekte Rechnungsführung (Debitoren, Kreditoren), die Durchführung der Mehrwertsteuer-Abrechnungen, die Einhaltung der Unterschriftenregelung, die Umsetzung geänderter Kontierungsvorschriften und Terminvorgaben, die Begleitung der jährlich stattfindenden externen Revision sowie tertialsweise Abgrenzungen und Anpassungen der Umlageschlüssel. Der Rechnungsabschluss erforderte zusätzlich eine kalkulatorische Abgrenzung der Zeitguthaben der Mitarbeitenden gegenüber dem Staatsarchiv (Gleitzeit und Ferien).

Infrastruktur

Im Bereich Infrastruktur gab es im Berichtsjahr keine nennenswerten speziellen Schwerpunkte. Es wurden lediglich Anschaffungen, Unterhalts- und Wartungsarbeiten im üblichen Ausmass vorgenommen.

Zur Gewährleistung von Betrieb und Sicherheit wurden unter anderem die nachfolgenden Massnahmen durchgeführt: Revision von Brandmeldeanlage (inkl. ausserordentliche Neukalibrierung resp. Ersatz sämtlicher Brandmelder), Einbruchmeldeanlage (inkl. Programmierung Jahreskalender), Boiler und Lift sowie diverse Kleinstreparaturen (unter anderem der immer störungsanfälligeren Compactusanlage). Darüber hinaus mussten regelmässig Informationen betreffend Wasserunterbrüchen (z. B. im Zusammenhang mit einer neuen Wasserleitung im Innenhof), verkehrstechnischen Einschränkungen aufgrund der Ausgrabungen auf dem Münsterhügel und ähnlichem weitergeleitet werden. Schliesslich waren wie üblich diverse Anpassungen der Infrastruktur zur Durchführung der Museumsnacht notwendig, vor allem in den Bereichen Beleuchtung, Beschilderung und Mobiliar.

Die Tätigkeiten im Bereich Anschaffungen und bauliche Projekte beschränkten sich im Berichtsjahr auf den Ersatz nicht mehr unterstützter Kopierer (inkl. entsprechender Schulung der Mitarbeitenden und Preisverhandlungen mit dem Anbieter), die Überwachung des Einbaus einer neuen Heizung im Weissen Haus (Bestandserhaltung) und die Abklärungen zur allfälligen Installation eines Taubenschutzes. Letzteres zählt jedoch gemäss Auskunft des neuen Bauverwalters erstaunlicherweise nicht zum (via BVD) finanzierten Gebäudeunterhalt, so dass eine Umsetzung angesichts des Kostenvolumens nicht in Frage kommt.

Archivinformatik

Schwerpunkt der Tätigkeiten war – wie im Vorjahr – das Projekt Informatisierung III. Daneben sind das Projekt Archivportal www.archivesonline.org und die Einführung der neuen Version 5 des Archiv-Informationssystems scopeArchiv hervorzuheben.

Projekt Informatisierung III

Das Projekt gliedert sich in drei Teilprojekte: 1 Digitalisierung von Archivgut, 2 Digitale Archivierung und 3 Integration des Archiv-Informationssystems in die kantonale Systemlandschaft.

Teilprojekt 1

Im Berichtsjahr erfolgte im Teilprojekt 1 der Grossteil der vorgesehenen Digitalisierungsarbeiten. Es wurden durch einen externen Dienstleister ca. 1000 Pläne, 80 Urkunden und aus dem Aktenbereich die Protokollserien des Grossen Rats (154 Bände, Zeitraum 1690–1993), des Kleinen Rats resp. des Regierungsrats (290 Bände, Zeitraum 1587–1918), die Urfehdebücher (43 Bände, Zeitraum 1387–1789) und die Repertorien zu den Geburts-, Ehe- und Totenregistern aus dem Bestand Civilstand (108 Bände, Zeitraum 1876–1928) digitalisiert. Mit Ausnahme der Plandigitalisierung erfolgte die Arbeit vor Ort im Staatsarchiv. Die reinen Digitalisierungsarbeiten konnten bis Ende Dezember abgeschlossen werden. Aufbereitung und Bereitstellung für die Nutzung erfolgten 2011.

Bereits im Frühjahr 2010 waren die Tonprotokolle des Verfassungsrats (53 VHS-Kassetten, Zeitraum 1999 – 2005) und des Grossen Rats (770 VHS-Kassetten, Zeitraum 1989 – 2005) extern digitalisiert sowie die im Rahmen des Projekts PROFIS digitalisierten Filme in das digitale Magazin übernommen worden.

Schliesslich wurde im Berichtsjahr mit der Digitalisierung der Findmittel zu den Beständen Stadt- und Münstermuseum und Negativsammlung der Bildersammlung begonnen.

Die Verarbeitung der bei der Digitalisierung anfallenden grossen Datenmengen im Umfang von ca. 15 TB bedeutete nicht nur eine datenlogistische Herausforderung für das Staatsarchiv, sondern stellte auch hohe Anforderungen an die Zusammenarbeit mit den externen Dienstleistern und an die Qualitätssicherung. Hierfür mussten neue, auf die unterschiedlichen Medien zugeschnittene Methoden und Werkzeuge eruiert und eingeführt werden. Auch wurde die Kapazität des digitalen Magazins erneut ausgebaut.

Nicht nur das zu bewältigende Datenvolumen stellte eine Herausforderung dar, sondern auch die konservatorische Vorbereitung des digitalisierten Archivguts. So mussten durch die Restauratorin ca. 100 Pläne gereinigt oder restauriert werden, und bei der Urkundendigitalisierung war eine dauernde Überwachung der Digitalisierungsarbeiten auch wegen der Fragilität zahlreicher Siegel resp. der Siegelhängungen geboten. Auch die Verpackung mehrerer hundert Pläne für den Transport an den externen Dienstleister zur Digitalisierung musste organisatorisch bewältigt werden.

Teilprojekt 2

Im Teilprojekt 2, digitale Archivierung, wurden mit der Einführung von Version 5.0 des Archiv-Informationssystems scopeArchiv die Ergebnisse des 2009 begonnenen Entwicklungsprojekts mit scope solutions abgenommen. Damit stehen erstmals Werkzeuge für eine strukturierte Abwicklung des Prozesses digitaler Übernahmen zur Verfügung. Im Herbst 2010 wurden Erweiterungen und Anpassungen dieser Werkzeuge definiert und mit deren Umsetzung begonnen.

Teilprojekt 3

Im Teilprojekt 3 wurde die Schaffung einer Abfrageschnittstelle für Adressdaten im Kantonalen Datenmarkt definiert. Die ursprünglich vorgesehene engere Integration von scopeArchiv mit dem Datenmarkt unterbleibt, da wesentliche Voraussetzungen hierfür fehlen: verwaltungsweit verlässliche und vollständige Verzeichnisse mit Angaben zu Mitarbeitenden, Dienststellen und Aufgaben resp. Kompetenzen sowie standardisierte Schnittstellen zur Nutzung der Verzeichnisse.

Projekt Bestellschalter

Die 2009 definierten Anpassungen am Bestellschalter wurden in der ersten Jahreshälfte abgenommen. Es wurden ferner organisatorische Voraussetzungen geschaffen und die neuen Abläufe definiert. Allerdings konnte der Bestellschalter aufgrund eines nicht lösbaren Kommunikationsproblems zwischen dem Archiv-Informationssystem und dem E-Mailsystem der Verwaltung nicht in Betrieb ge-

nommen werden. Eine Einführung des Bestellschalters kann daher erst nach der für 2011 vorgesehenen Ablösung des Emailsystems, vermutlich im Sommer 2011, erfolgen.

Projekt KOSTarcun

Das Projekt arcun, die Schaffung einer archivübergreifenden Speicherinfrastruktur, wurde im Verlauf des Berichtsjahres von der KOST realisiert; mit den Projektpartnern und der KOST sowie dem externen Anbieter wurden die Vereinbarungen unterzeichnet. Seit Herbst 2010 steht die Speicherinfrastruktur zur Verfügung, wurde jedoch vom Staatsarchiv noch nicht genutzt, da die Anbindung an die Verwaltungssoftware des digitalen Magazins, Fedora, noch erfolgen muss.

Projekt KOSTbentō

In diesem Projekt beteiligte sich das Staatsarchiv an der Definition der zentralen Schnittstellen (Ablieferungsschnittstelle und Archivobjekt) der digitalen Archivierung. Insbesondere die Ablieferungsschnittstelle ist von Bedeutung und wird als Teil des Ausbaus der Werkzeuge für die digitale Archivierung im Projekt Informatisierung III realisiert.

Projekt Archivportal

Das Staatsarchiv hat sich seit 2008 an der Realisierung eines archivübergreifenden Suchportals beteiligt. Mit der Freischaltung des Archivportals www.archivesonline.org anfangs Juli 2010 ist der Ar-

chivkatalog des Staatsarchivs zusammen mit denen der Staatsarchive Thurgau, Zug und Zürich sowie dem Katalog des Archivs für Zeitgeschichte abfragbar (siehe auch Kapitel «Schwerpunkte»).

Projekt Sicherung und Nutzbarmachung

Im Zuge der Nachfolgeplanung für das Teilprojekt 2 Digitalisierung von Archivgut von Informatisierung III wurde 2010 das Projekt «Sicherung und Nutzbarmachung (P-S&N)» initiiert. Dieses Vorhaben beabsichtigt, ab 2011 Digitalisierungsmassnahmen mit der Sicherungsverfilmung von Archivgut im Rahmen des Kulturgüterschutzes zusammenzuführen und hierfür einen einheitlichen Workflow zu realisieren. Der Regierungsrat hat im August 2010 den Antrag auf Aufnahme dieses Projekts in die Investitionsplanung gutgeheissen.

Digitale Archivierung

Im Berichtsjahr erfolgte die erste reguläre Ablieferung rein digitaler Unterlagen aus dem System Arap der Kantonspolizei, die mit den neuen Werkzeugen für die digitale Archivierung bearbeitet wurden.

Im Weiteren befasste sich das Staatsarchiv in mehreren Fällen mit der Frage, wie digitale Unterlagen abgeliefert werden können resp. welche Voraussetzungen hierfür seitens der Aktenbildner notwendigerweise zu erfüllen sind. So wurde mit dem Parlamentsdienst die Modalitäten der Ablieferung der Tonprotokolle des Grossen Rats ab Oktober 2010 neu definiert.

Aufgrund der Bedeutung des Systems ist das Ende 2010 als Folgeprojekt des Releasewechsels auf cmiKonsul und der Erarbeitung von Richtlinien für den Einsatz von cmiKonsul initiierte Projekt

«Konsul-Archivierung: Anforderungen an die Archivierung» zu nennen, das 2011 fortgesetzt wird. Das Projekt knüpft an Vorarbeiten von 2005 an.

Die Ablösung des kantonsweiten Mail- und Kalender- sowie Filesystems Oracle Collaboration Suite (OCS) bildete im Berichtsjahr auch aus Sicht der digitalen Archivierung ein Thema. So wurden im Rahmen des Teilprojektes TeamBS, mit dem Anforderungen an Werkzeuge für digitale Zusammenarbeit definiert wurden, die archivistischen Aspekte eingebracht.

Fachliche Zusammenarbeit

Eine Arbeitsgruppe der Fachkommission Informationslogistik (FKIL), in der auch das Staatsarchiv vertreten war, begleitete die Arbeiten des Grundbuch- und Vermessungsamts (GVA) für die Entwicklung einer kantonalen Geo-Informationsstrategie.

Neben der oben erwähnten Mitarbeit an Projekten der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) beteiligte sich das Staatsarchiv im Rahmen des fachlichen Austausches auch an weiteren Aktivitäten der KOST. Hierzu zählen die Erarbeitung von Mindestanforderungen an Records Management Systeme aus archivischer Sicht und die Mitarbeit an einer Arbeitsgruppe, die sich im Vorgriff auf eine für 2011 geplante «eCH-Arbeitsgruppe digitale Archivierung» mit möglichen Einsatzszenarien des Standards eCH-0039 befasste, der eine Austauschschnittstelle für elektronische Dossiers im Rahmen der digitalen Geschäftsverwaltung definiert.

Betriebliche Informatik und Infrastruktur

Projekt Ablösung Datenbankanwendung Bauplanausgabe (Bauplaus)

Die 2009 begonnene Ablösung der Anwendung Bauplaus zur Verwaltung der Bauplanausgabe konnte zu Anfang des Jahres erfolgreich abgeschlossen werden.

Projekt Ablösung des kantonsweiten Mail- und Kalender- sowie Filesystems Oracle Collaboration Suite (OCS)

Ende Dezember erfolgte mit der Ablösung der Fileablage in OCS der erste Schritt der gesamten Ablösung. Dieses Projekt verlief trotz kurzer Vorlaufzeiten weitgehend reibungslos; die notwendigen Anpassungen in scopeDossier konnten termingerecht durchgeführt werden. Einzig im Bereich der Zugriffsberechtigungen gab es im Staatsarchiv Probleme, die auf die eingeschränkteren Möglichkeiten der Rechtevergabe in der neuen Dateiablage zurückgehen.

Archiv-Informationssystem scopeArchiv

Von Februar bis Mai wurde der Wechsel auf scopeArchiv 5.0 vorbereitet und am Pfingstwochenende 2010 durchgeführt. Die neue Version enthält u. a. die SRU-Schnittstelle in scopeQuery, die notwendig für die Anbindung an das Archivportal archivesonline ist. Ferner sind in dieser Version die neuentwickelten Werkzeuge für die digitale Archivierung enthalten: neben dem Ingestmodul als Frontend zur Steuerung der Abläufe v. a. die Serverkomponente scopeIngest und die Komponente zur Anbindung des Fedora Repository, des Verwaltungssystems für das digitale Magazin. Auch wurden im Zuge des Versionswechsels Anpassungen am Bestellschalter durchgeführt.

Ende 2010 verwaltete das Archiv-Informationssystem knapp 770 000 Datensätze, davon mehr als 656 000 Datensätze im archivischen Bereich zur Beschreibung und Verwaltung von Archivgut. Erstmals wurde das Modul Ausleihen genutzt: Als Vorbereitung auf den Einsatz des Bestellschalters wurden 2010 die Leihscheine nach dem Abschluss der Ausleihe als Ausleihdatensätze erfasst. Ferner wurde die Benutzerkartei im Lesesaal mit der Adressverwaltung im Partnermodul abgeglichen.

Digitales Magazin

Mitte Jahr wurde das digitale Magazin durch Ausbau der Speicherinfrastruktur auf eine Kapazität von ca. 10 TB erweitert. Aufgrund der ab dem dritten Quartal 2010 anfallenden grossen Mengen an Digitalisaten (vgl. Projekt Informatisierung III), wurde die Speicherkapazität des digitalen Magazins komplett ausgeschöpft und musste ein weiterer Ausbau vorgenommen werden.

Infrastruktur

Zwecks Unterbringung der Hardware des digitalen Magazins sowie der für die digitale Archivierung notwendigen Komponenten wurde ein kleiner Serverraum eingerichtet.

Die Hardware des öffentlichen WLAN musste wegen Hardware-Defekten teilweise ersetzt werden. Die öffentlich nutzbaren PCs wurden aus Stabilitätsgründen auf das Betriebssystem Linux umgestellt.

Jahresstatistik scopeArchiv 2010

Modul	Datensätze	Erfasst	Zuwachs in %	Bemerkung
Archivverwaltung	656 746	50 811	8 %	
Verzeichnungseinheiten	505 626	37 772	7 %	Import Urkundenregesten Städtische und Staatsurkunden sowie Findmittel BSL: SMM, NEG
Deskriptoren	39 522	2 353	6 %	
Ablieferungen	2 492	77	3 %	
Behältnisse	103 830	5 333	5 %	
Ausleihen	5 276	5 276	100 %	Nachträgliche Erfassung für Statistik
Gever StABS	112 282	13 717	12 %	
Partner	16 131	1 546	10 %	Nacherfassung Benutzerkarten Lesesaal
Dossiers	12 735	1 468	12 %	
Dokumente	33 889	4 873	14 %	
Ereignisse	49 069	5 825	12 %	
Aktenpläne	458	5	1 %	

PERSONAL



Bildungsdrang: Schulhaus Barfüßerplatz 1882

Zur dezentralen Personaladministration zählen in Arbeitsteilung mit dem Personaldienst des Präsidialdepartements unter anderem die unterschiedlichsten Tätigkeiten im Rahmen der Besetzung von Etat- und Aushilfsstellen.

Obwohl sich das vergangene Jahr diesbezüglich etwas weniger turbulent gestaltete, musste eine wichtige (Kader-)Stelle neu besetzt werden. Nach rund anderthalb Jahren an der damals neu geschaffenen Stelle «Kommunikation und Vermittlung» hat sich Marlise Egger Andermatt wieder ihrem früheren Arbeitsumfeld zugewandt.

Am 1.8.2010 hat Daniel Hagmann diese zentrale Funktion übernommen. Er hat sich als freiberuflicher Historiker mit diversen Publikationen und als Projektleiter von verschiedenen Geschichtsjahren (u. a. die Kantonsgeschichte Baselland) einen Namen gemacht. Ausserdem war er als Beirat von Ausstellungen und Redaktor von Zeitschriften tätig.

Per 1.8.2010 konnte zudem Kerstin Brunner – nach diversen befristeten Arbeitsverträgen – definitiv mit einem unbefristeten Pensum als wissenschaftliche Mitarbeiterin angestellt werden. Sie war und ist mit diversen extern finanzierten Projekten beschäftigt und leitet derzeit die Übernahme und Erschliessung des MCH-Archivs.

Eine weitere personelle Veränderung betrifft den Stellenaustausch von Yolanda Cadalbert und Krishna Das Steinhäuser. Erstere wird für neun Monate über die Altersgrenze hinaus für das Staatsarchiv tätig sein und ermöglicht so einen kontinuierlichen Übergang in den Arbeitsbereichen Lesesaal, Hol- und Versorgungsdienst.

Ferner erfolgte im Zusammenhang mit der Übertragung der Verantwortung für die Drucksachensammlung per 1.7.2010 eine geringfügige Pensenverschiebung von Andreas Barth an Cécile Affolter-Spitteler.

Unterjährige befristete Pensenanpassungen betrafen im Zusammenhang mit dem Projekt Informatisierung III Sabine Strebel, Kerstin Brunner, Markus Loch und Christoph Manasse.

Weitere Arbeiten in der Personaladministration betrafen unter anderem die Selektion von befristeten Aushilfen und die Organisation von Praktika.

Zu Jubiläen ihrer Tätigkeit für den Kanton Basel-Stadt gratuliert werden konnte Andreas Barth (30 Dienstjahre!) und Lambert Kansy (10 Dienstjahre).

Die dreimal jährlich abgehaltenen Personalkonferenzen wurden in diesem Jahr unter anderem dazu genutzt, über den aktuellen Stand laufender und geplanter Projekte zu berichten (vor allem Neubau, Bestellschalter, Informatisierung III) sowie über die Jahresplanung (Ergebnisse der Klausur der Geschäftsleitung), personelle und organisatorische Veränderungen und sonstige wichtige Neuerungen (z. B. Archivportal, Leitlinien Kommunikation, Informatikanwendung Bauplaus usw.) zu informieren.

Weiterbildung

Vom 27.–30. April fand in Genf die Europäische Archivkonferenz ECA zum Thema der digitalen Archivierung statt. Im Sinne einer allgemeinen Weiterbildung und zur Gewinnung eines Einblicks in die internationale Fachdiskussion besuchte mit Esther Baur, Lambert Kansy, Madlenka Hajnis und Markus Loch eine grössere Delegation des Staatsarchivs die Konferenz. Mit dem breiten Angebot an allgemeinen Referaten und Workshops zu Spezialfragen zogen alle Teilnehmenden grossen Nutzen aus der Veranstaltung, die wie immer auch von Kontaktpflege und interessanten Diskussionen am Rand begleitet war.

André Buob besuchte am 15./16. März an der Archivschule Marburg die Fortbildungsveranstaltung «Archivische Beratung bei der Schriftgutverwaltung». Zudem nahm er an den vom VSA organisierten Fachtagungen «Records Management in Verwaltung und Privatwirtschaft – Gemeinsamkeiten und Unterschiede» (28. Mai) und Archivpraxis Schweiz – Modul 4 «Records Management in der öffentlichen Verwaltung und Verbänden» (3. September) teil. Ferner liess er sich am 28. Oktober im Seminar des Zentralen Personaldienstes über «Das Mitarbeitergespräch» weiterbilden. In der Veranstaltungsreihe des Bundesarchivs über «Geschäftsverwaltung und digitale Archivierung 2010» besuchte er am 15. November den Vortrag «Geschäftsverwaltung optimieren: GEVER und digitale Archivierung. Präsentation neuer Hilfsmittel zur elektronischen Geschäftsverwaltung und Zwischenergebnisse aus dem Projekt Métamorphose».

Madlenka Hajnis besuchte im Frühjahr die Grundschulung scope-Archiv bei der Firma scope solutions ag sowie den Grundkurs für Archivarinnen und Archivare des VSA, ausserdem nahm sie an der Archivschule Marburg am Kurs zur archivischen Bewertung teil.

Daniel Kress absolvierte in fünf Kurstagen zwischen dem 3. März und 4. Mai den Ausbildungskurs für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner. Am 22. April nahm er in den Archives cantonales vaudoises am Modul 2 «Conservation et sécurité des archives» teil, das im Rahmen des Archivzyklus «Archivpraxis Schweiz» durchgeführt wurde.

Lambert Kansy nahm an der 14. Tagung des Arbeitskreises «Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen» in München teil und stellte dort das Projekt Informatisierung des Staatsarchivs III, Teilprojekt 2 (Archivierung von elektronischen Unterlagen) vor.

Christoph Manasse besuchte die Weiterbildungsveranstaltung von Memoriav «Achtung original! Die Erhaltung von Originalen audiovisueller Dokumente», die am 11. Februar in Bern stattfand und nahm am 23. Oktober am Kolloquium von Memoriav zum Thema «Audiovisuelle Medien als Forschungsgegenstand und historische Quelle» in Zürich teil. Ferner besuchte er am 12. November den Workshop «Geschichte und Web 2.0» an der Universität Basel.

Hermann Wichers besuchte im April die jährliche Tagung Archivpädagogik in Karlsruhe sowie im Juni die Jahrestagung des Arbeitskreises Archivpädagogik und Historische Bildungsarbeit im Verband

deutscher Archivarinnen und Archivare in Potsdam. Beides waren anregende Veranstaltungen, die unter anderem auch der persönlichen Kontaktaufnahme zu ausgewiesenen Fachleuten auf dem Gebiet der Archivpädagogik dienten.

Interne Anlässe

Der letztjährige Betriebsausflug führte zunächst ins Vitra Design Museum und nach einem ausgedehnten Spaziergang über den Tüllinger Hügel ins Restaurant Hirschen in Haltingen, wo es in kulinarischer Form den verdienten Lohn für die körperlichen Anstrengungen gab.

Ein weiterer kulinarischer Höhepunkt war traditionellerweise das alljährliche Sommerfest im heimischen Kreuzgang.

Personal auf Etat-Stellen

- Cécile Affolter-Spitteler, Bibliothek und (ab 1. Juli 2010) Drucksachensammlung
- Andreas Barth, Lesesaal und (bis 30. Juni 2010) Drucksachensammlung
- Verena Baudet-Hohl, Rechnungswesen
- Esther Baur, lic. phil., Staatsarchivarin
- Kerstin Brunner, lic. phil., Erschliessung und Projekte
- André Buob, lic. phil., Leiter Vorarchiv, Stv. Informationssicherung
- Yolanda Cadalbert, Lesesaal (bis 30. September), Magazindienst (ab 1. Oktober 2010)
- Krishna Das Steinhauser, Erschliessung (bis 30. September), Lesesaal (ab 1. Oktober) und Bauplanausgabe

- Marlise Egger Andermatt, lic. phil., Öffentlichkeitsarbeit (bis 30. April 2010)
- Barbara Gut, Leiterin Kanzlei
- Daniel Hagmann, Dr. phil., Kommunikation und Vermittlung (ab 1. August 2010)
- Brigitte Heiz Schröder, Restaurierung und Konservierung
- Andreas Henkel, Hauswart
- Daniel Isler, lic. rer. pol., Leiter Zentrale Dienste
- Lambert Kansy, lic. phil., Leiter Informatik
- Daniel Kress, lic. phil., Stv. Staatsarchivar, Leiter Informationssicherung
- Dieter Leu, Planarchiv und Lesesaal
- Markus Loch, Dipl. Ing., Informatik
- Christoph Manasse, lic. phil., Erschliessung
- Rose Mbarga, Reinigungsdienst
- Franco Meneghetti, Informatik und Fotoatelier
- Ilirijan Sadiku, Auszubildender I+D-Assistent
- Sabine Strebel, lic. phil., Leiterin Bildersammlung, Stv. Informationsvermittlung
- Erika Trinkler, Bauplanausgabe und Magazinverwaltung
- Hermann Wichers, Dr. phil., Leiter Informationsvermittlung

Aushilfen und Praktika

Seit dem 1.7.2010 arbeitet Thomas Wüst in den verschiedensten Bereichen (unter anderem Zeitungsausschnitte, Etikettierung Bauplanschachteln, Verpackung Bildersammlung) mit einem Pensum von 20%. Die befristete Anstellung wurde durch die Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen ermöglicht (IV).

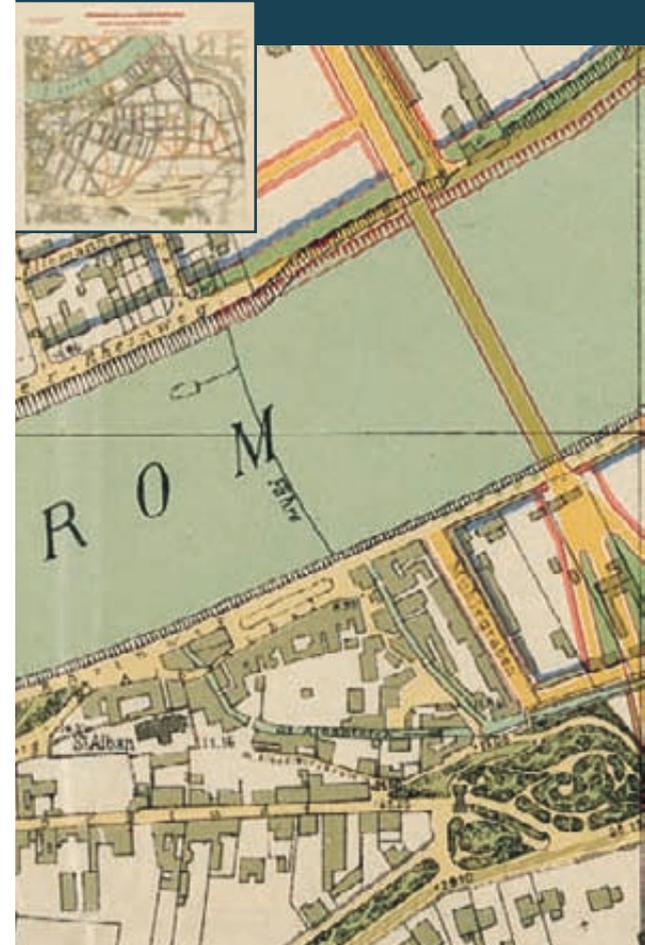
Temporäre Aushilfsarbeit mit unterschiedlichsten Pensen leisteten Paula Borer (Erschliessung), Chantal Camenisch (SRN-Projekt), Franziska Bühler (MCH-Projekt) und Stephan Wichers (Informatisierung III).

Im Zusammenhang mit der Ausbildung zum / zur I+D-Assistenten/ Assistentin absolvierten Caroline Kalweit (Pädagogische Dokumentationsstelle), Kim Culetto (Universitätsbibliothek) und Mara Hellstern (Tropeninstitut) mehrwöchige Praktika.

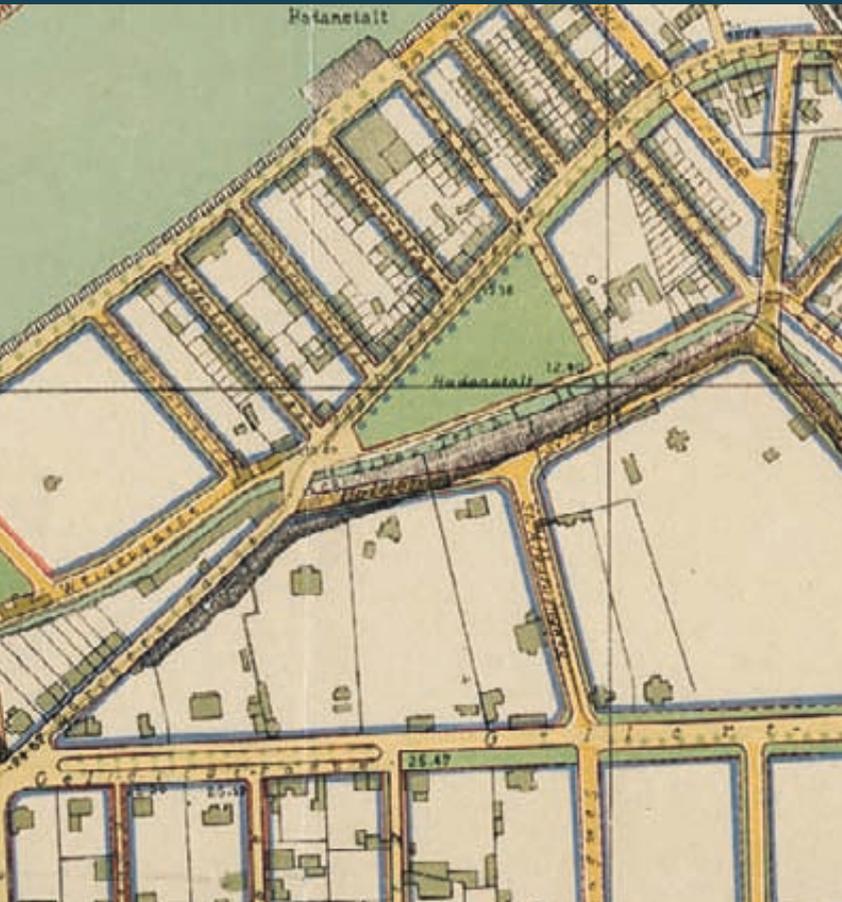
Ehrenamtliche Tätigkeit

Das Staatsarchiv dankt folgenden Personen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit: Ingeborg Gerson (Zeitungsausschnitte), Dr. Paul Ehinger (Zentralarchivar des Schweizerischen Zofingervereins) und Dr. Hieronymus Christ (Archivar Basel des Schweizerischen Zofingervereins Sektion Basel).

Allen Personen, die dem Staatsarchiv über kürzere oder längere Zeit ihr Wissen und Können zur Verfügung gestellt haben, sei ganz herzlich gedankt.



ARCHIVISCHE KOOPERATION



Brückenschlag: Strassenlinien Basel-Ost 1900

Fondation de l'ancien Evêché de Bâle (AAEB)

Der Stiftungsrat trat 2010 am 11. Juni und am 8. November zusammen. Nachdem der Stiftungsrat 2009 erfreulicherweise die Anschaffung des Archiv-Informatiksystems scopeArchiv genehmigt hatte, konnte eine Vereinbarung über die Anbindung der Informatikanwendung scopeArchiv an jene des Staatsarchivs des Kantons Jura abgeschlossen werden. Der hierfür notwendige Vertrag mit den Informatikdiensten des Kantons Jura wurde am 16. Februar 2010 abgeschlossen. Im Juni konnte der Betrieb von scopeArchiv aufgenommen und die ersten Arbeiten für den Import der vorhandenen Findmittel an die Hand genommen werden. Die Kooperation mit dem ARCJ stellt für die AAEB nicht nur hinsichtlich der Kosten, sondern insbesondere auch hinsichtlich des fachlichen Austauschs eine äusserst vorteilhafte Lösung dar. Ziel ist es, dass 2011 alle vorhandenen Findmittel für die Online-Recherche mit dem Suchmodul Query freigeschaltet werden können.

Archivdirektorenkonferenz (ADK)

Die Archivdirektorenkonferenz tagte in Bern im Haus der Kantone am 12. Mai und am 17. November. Nach langen Vorarbeiten konnte an der Frühjahrskonferenz erstmals ein Set von Indikatoren für eine gemeinsame Benützungstatistik diskutiert, bereinigt und schliesslich an der Herbstkonferenz verabschiedet werden. Die Daten für die geplante gemeinsame Statistik werden 2011 vielerorts erstmals erhoben und voraussichtlich ab 2012 publiziert. Im Herbst wurde die Frage der Überlieferung von Akten über sogenannt administrativ Versorgte in den einzelnen Kantonen besprochen. Das Thema hat

durch die Berichterstattung des Schweizerischen Beobachters ein breites öffentliches Interesse erregt und wird auch die ADK weiter beschäftigen.

Des weiteren fand im Dezember ein erster Kontakt des Vorstands der ADK mit der Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz statt. Beabsichtigt ist die Institutionalisierung des Austauschs mit Fokus auf Fragen der elektronischen Geschäftsverwaltung.

Aufsichtskommission der KOST

Die Aufsichtskommission der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung trat am 24. März und 22. September zu zwei Sitzungen zusammen. Eine Übersicht über die Geschäfte der KOST findet sich auf der Website der Geschäftsstelle www.kost-ceco.ch.

Lambert Kansy nahm an der Veranstaltung zur Erarbeitung von Mindestanforderungen an Records Management Systeme teil und beteiligte sich an der Arbeitsgruppe, die sich mit dem eCH-Standard 0039 befasst, der eine Austauschschnittstelle für elektronische Dossiers definiert. Die Arbeitsgruppe untersuchte im Vorgriff auf die für 2011 geplante «eCH-Arbeitsgruppe digitale Archivierung» die möglichen Einsatzszenarien des Standards bei der digitalen Archivierung.

Lambert Kansy beteiligte sich ausserdem am Projekt arcun. Die beabsichtigte Schaffung einer archivübergreifenden Speicherinfrastruktur konnte im Berichtsjahr durch die KOST realisiert werden. Seit Herbst 2010 steht die Infrastruktur zur Verfügung.

Im Projekt bentö, an dem Lambert Kansy ebenfalls mitwirkte, wurden die Schnittstellen für die Abgaben digitaler Unterlagen erarbeitet und definiert.

scopeArchiv User Group

Die ordentliche Mitgliederversammlung wurde am 16. März im Staatsarchiv Zürich durchgeführt.

Lambert Kansy nahm im November am jährlichen Workshop teil, der sich dieses Jahr mit Fragen der digitalen Archivierung, insbesondere mit dem Instrument scopelngest, befasste.

Christoph Manasse vertrat das Staatsarchiv in der monatlich tagenden Arbeitsgruppe, die sich mit dem Umgang von Film- und Audiomaterial beschäftigte. Die Arbeitsgruppe, an welcher sich das Stadtarchiv Zürich, das Liechtensteinische Landesarchiv, die Staatsarchive Basel-Stadt, Bern, St. Gallen und Zürich, das Bundesarchiv sowie ein Vertreter der scope solutions ag beteiligten, befasste sich mit der Erarbeitung eines Metadatensets zur Verzeichnung von Film- und Audiomaterial, der Formulierung von Anforderungen für die Integration von Film- und Audiodateien in scopeArchiv und die Präsentation in Query sowie der Formulierung von Empfehlungen für die Speicherung und Verwaltung der Film- und Audiodateien. Diese Arbeiten konnten 2010 abgeschlossen und die Resultate präsentiert werden.

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA)

Die 87. Generalversammlung fand am 16. September im Landesarchiv Liechtenstein in Vaduz statt, das seine Gäste im eben kürzlich fertig gestellten Neubau empfangen konnte. Bei dieser Gelegenheit liessen sich die Teilnehmenden mit grossem Interesse das neu erbaute Archiv zeigen.

angebot, um das Album integral auf Dauer zu erhalten und dieses im Staatsarchiv der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Der Lederband mit einer romantischen Prägevergoldung umfasst 96 durchnummerierte Blätter; darin enthalten sind rund 85 signierte und datierte Zeichnungen, Aquarelle sowie ein Ölbild von bekannten, lokal oft bedeutenden Künstlern, dazu noch rund 30 Karikaturen, die wohl an geselligen Abenden angefertigt wurden. Seine volle Aussagekraft erlangt das Album, wenn es in Bezug gesetzt wird einerseits zum Nachlass von Martin und Louise Burckhardt-His (PA 594a X) und andererseits zu den umfangreich überlieferten Briefen an die Tochter Elisabeth Wackernagel-Burckhardt (PA 82a L 1.7a und L 1.7b).

Ferner übernahm der Verein die Anschaffung folgender Titel zuhanden der Archivbibliothek: Historisches Lexikon der Schweiz Band 9, Neue Deutsche Biographie Band 24, Chartularium Sangallense Band XI, Wörterbuch historischer und politischer Begriffe des 19. und 20. Jahrhunderts, Handbuch des Antisemitismus Band 2 sowie die Abonnementskosten 2011 für die Historische Zeitschrift.

Zum nachfolgenden Mitgliederverzeichnis sei noch angeführt, dass der Verein per Ende Jahr 315 Mitglieder zählte (Vorjahr: 315).

Mitgliederbestand 31.Dezember 2010

Abun-Nasr Sonia, Dr. phil
Affolter-Spitteler Cécile
Affolter Martin
Alioth Martin, Dr. phil. (Julianstown IRL)
Amrein Andrea
Amstutz Irene, lic. phil.
Aschwanden Werner, Dipl. Ing. ETH (Arlesheim)
Barth Andreas
Barth-Häring Hans (Riehen)
Barth-Billo Ulrich, Dr. phil.
Bartsch Lukas
Baudet-Hohl Verena (Birsfelden)
Baur Esther, lic. phil.
Baur Hans
Becker Max, PD Dr. med. vet. (Aarau)
Berger Ludwig, Prof. Dr. phil.
Bernoulli Lion, Dr. med. (Gockhausen)
Bernoulli-Sutter René, Dr. med. (Mutzenz)
Bez-Ruch Werner
Bezler Erwin
Billerbeck Ewald
Birkner Othmar (Arisdorf)
Bloesch Paul, Dr. phil.
Bodenmann-Ritter Clara (Münchenstein)
Boerlin-Brodbeck Yvonne, Dr. phil.
Bohny Peter (Riehen)
Bolliger Markus, Dr. phil.
Bommer Rolf
Bossardt Jürg Andreas, lic. phil. (Oberwil BL)
Bothe Dieter, Dr. phil. (Dornach)
Braun Oliver, lic. phil.
Braun-Hager Patrick, Dr. phil.
Braunschweig Sabine, lic. phil.
Breisinger Peter
Breitenstein Urs, Dr. phil. (Bottmingen)
Brönnimann Rolf
Brunold-Bigler Ursus, lic. phil. (Zizers)
Bucher Richard
Bühler-Reimann Theodor, Prof. Dr. iur. (Winterthur)
Bürgin Alfred, Prof. Dr. rer. pol. (Riehen)
Burckhardt-Seebass Christine, Prof. Dr. phil.
Burckhardt-Menzi Ruth
Burckhardt Sibylle, lic. phil.
Burghartz Susanna, Prof. Dr. phil.
Burkart Lucas, PD Dr. phil.
Buttschardt Alfred
Buxtorf Regine, Dr. phil. nat.
Cadalbert Yolanda
Charrière Michel, lic. phil. (Luzern)
Degen Bernard, Dr. phil. (Allschwil)
Deggeller Kurt
Degler-Spengler Brigitte, Dr. phil., Dr. phil. h.c.
Dettwiler Walter, lic. phil.
Dill Ueli, Dr. phil.
Döbelin Elsbeth
Droz-Emmert Marguerite, Dr. phil.
Dubler Anne-Marie, Dr. phil. (Bern)
Düblin Wyss Eva, lic. phil.
Duncker Boris
Durach Rosmarie, lic. phil.
Ebner-Walton Ruedy (Rodersdorf)
Egger Franz, Dr. phil.
Egger Andermatt Marlise, lic. phil. (Aarburg)
Ehinger Paul, Dr. phil. (Zofingen)

Ehrbar Hans-Rudolf, Dr. phil.
Eichenberger Lutz, Dr. phil. (Bottmingen)
Eymann Christoph, Dr. iur.
Falanga di Randazzo Federico (Riehen)
Falanga di Randazzo Giuseppe
Falanga di Randazzo Maria Josefine C.
Falanga di Randazzo Maurizio, Dr. phil.
Falanga di Randazzo Vincenzo, lic. iur. (Riehen)
Feldges-Henning Uta, Dr. phil.
Fink Paul, Dr. phil. (Bern)
Fischer-Weber Klaus, lic. phil. (Hofstetten)
Fischler Dorothee (Möhlin)
Frank Roland
Frei-Heitz Brigitte, Dr. phil. (Pratteln)
Freuler Franz, Dr. med.
Frey-Bloch Peter, Dr. phil. (Langendorf)
Friedmann Rudolf
Frost-Hirschi Andrea, lic. iur. (Bern)
Füglister Hans, Dr. phil. (Cressier)
Fusek-Kohler Katerina, lic. phil (Riehen)
Galler Peter (Riehen)
Gantner-Schlee Hildegard, Dr. phil. (MuttENZ)
Gantner-Schlee Theo, Dr. phil. (MuttENZ)
Gaschen Roberto
Geiser Werner (Allschwil)
Gelzer Bernhard, Dr. iur.
Gelzer Urs, Dr. phil. (Riehen)
Gerber-Rutt Hans-Dieter, lic. phil. (Doha, Qatar)
Germann-Christen Georg, Dr. phil. (Bern)
Gilomen-Schenkel Elsanne, Dr. phil. (Arlesheim)
Gnäding Beat, Dr. phil. (Frauenfeld)
Gössi-Zimmerli Anton, Dr. phil. (Emmenbrücke)
Goessi Patrick

Gosteli Michael, lic. phil. (Riehen)
Grulich Zier Susanne, M. A. (Reinach BL)
Guth Biasini Nadia, lic. phil.
Gutzwiller-Steiger Charlotte (Oberwil BL)
Gutzwiller-Steiger Jürg, Dr. phil. (Oberwil BL)
Guyer Paul, Dr. phil. (Bremgarten AG)
Haber Peter, Dr.phil.
Habicht Peter
Hägeli Hans (Zwingen)
Hagemann Hans-Rudolf, Prof. Dr. iur.
Hanzal-Krauer Helena, lic. phil. (Reinach BL)
Hanzal-Krauer Jiri, Dr. phil. (Reinach BL)
Haumann Heiko, Prof. Dr. phil.
Hauzenberger Hans, Dr. theol. (Hölstein)
Hazler Dragan
Head Anne-Lise (Aesch)
Heim-Niederer Peter, Dr. phil. (Starrkirch)
Helber Fritz, Dr. iur.
Henrichsen Dag, Dr. phil. (Sierentz, F)
Hensch Anny
Hensch Erwin
Hersberger Daniel (Reinach BL)
Hertner-Röckel Fränzi
Hertner-Röckel René
Heuss Robert, Dr. iur.
Hilzinger Christian, lic. phil.
Hirzel-Strasky Anna Carolina, Dr. phil. (Bern)
Hotz Gerhard, Dr. phil.
Huber Dorothee, lic. phil.
Huber Ernst J., lic. phil.
Huber Katharina, Dr. phil. (Riehen)
Hubermann Irène
Huck Hansjörg

Huggel Doris, Dr. phil. (Pfeffingen)
Huggel-Kubli Samuel, Dr. phil. (Münchenstein)
Hundsnurscher Franz, Dr. phil.
(Freiburg i. Br., D)
Hunziker Peter, lic. phil. (Riehen)
Indra Sven († März 2011)
Isler Emanuel
Janner Sara, Dr. phil. des.
Jenkins Paul, M. A.
Jörg Ruth, Dr. phil. (Zürich)
Jörg Willem Alexander (Riehen)
Kälin-Sautter Hans, Dr. phil. (Allschwil)
Kahlmeier Oliver (Riehen)
Kaiser Manfred
Kamber Urs, PD Dr. phil. (Erlinsbach)
Kansy Lambert, lic. phil.
Karger Philip
Keller Bernhard H.
Keller Martin, Dr. rer. pol. (Arlesheim)
Kress-Wackernagel Daniel, lic. phil.
Krieg Daniel, lic. phil. (Zunzgen)
Kümmell-Hartfelder Juliane, Dr. phil.
(Konstanz, D)
Kuhn Brigitte, lic. phil.
Kundert Werner, Dr. iur. (Chur)
Kury Patrick, Dr. phil.
Labhardt Robert, Dr. phil.
Landolt Niklaus, Dr. phil. (Gümligen)
Lehmann Fritz (Riehen)
Leu Charlotte, Dr. rer. pol. (Riehen)
Leu Dieter
Lorenceau René, Dr. phil.
Lüdin Reto

Luginbühl-Weber Gisela, Dr. phil.
(Freiburg i. Br., D)
Lutz Thomas, Dr. phil. (Riehen)
Manasse Christoph, lic. phil.
Manz Matthias, Dr. phil. (Muri BE)
Manz Peter, Dr. phil. (Muzzano)
Martin Pierre, lic. phil. (Reinach BL)
Matt Christoph, lic. phil. (Birsfelden)
Meier Nikolaus, lic. phil.
Meier-Kern Paul
Meili Lukas
Meissburger Christof
Meles-Zehmisch Brigitte, Dr. phil.
Meles-Zehmisch Hippolyt
Menolfi Ernest, Dr. phil.
Meyer Friedrich, Dr. phil.
Meyer-Lustenberger Karl, lic. phil.
Meyer-Hofmann Liselotte (Birsfelden)
Meyer-Holdampf Valerie (Binningen)
Meyer Werner, Prof. Dr. phil.
Möhle Martin, Dr. phil. (Freiburg i. Br., D)
Mooser Josef, Prof. Dr. phil.
Müller Alfred, Dr. iur.
Müller Jan (Hochwald)
Müller Jost
Müller Paul (Allschwil)
Müller Paul (St. Gallen)
Nagel Anne, lic. phil.
Neidiger Bernhard, Dr. phil. (Stuttgart, D)
Nostitz Franz Otto
Opitz Claudia, Prof. Dr. phil. (Freiburg i. Br., D)
Othenin-Girard Mireille, Dr. phil. (Zürich)

Pajor Ferdinand (Fribourg)
Pardey Peter
Pfister Dieter, lic. phil.
Rabus Bruno Richard (Kleinkems, D)
Rathmann-Lutz Anja, Dr. phil.
Reichling Carl Anton, Dr. rer. pol.
(Ludwigshafen, D)
Reinau-Krayer Catherine, lic. phil.
Reininghaus Wilfried, Dr. phil. (Dortmund, D)
Rickenbacher Martin, dipl. Ing. ETH (Bern)
Rieder Christian
Ringger Scott Regula, lic. phil. (Riehen)
Rink-Georg Elisabetha
Ritter Markus
Römhild Karl-Theodor (Landa/Pfalz, D)
Röthlin Niklaus, Dr. phil. (Olten)
Rosenbusch Jürg, Prof. Dr.
Roth Hansjörg, lic. phil. (Allschwil)
Rudin Beat
Rueff Laurent
Sackmann Werner, Dr. med. vet.
Salvisberg André, lic. phil.
Sarasin Philipp, Prof. Dr. phil. (Zürich)
Scarpattetti Beat von, Dr. phil. (Binningen)
Schärli Beatrice, lic. phil. (MuttENZ)
Schärli Thomas, lic. phil. (Liesberg)
Schaffner Martin, Prof. Dr. phil.
Schefold-Albrecht Cornelia Schläppi J.R.
Schenker Rolf
Schlettwein Carl R.L.
Schlettwein Clemens
Schlettwein-Gsell Daniela, PD Dr. med.
Schlettwein Pierrette (Riehen)

Schneider Gerd, Dr. rer. pol. (Leipzig, D)
Schnyder Albert, Dr. phil.
Schorno Paul
Schudel Alex (Riehen)
Schümperli-Grether Rosmarie, lic. phil.
Schüpbach-Guggenbühl Samuel, Dr. phil.
(Riehen)
Schulthess-Stocker Elisabeth
Schwarz Suzanne, Dr. iur. (Münchenstein)
Sennhauser Hans Rudolf, Prof. Dr. phil.
(Zurzach)
Settelen Balthasar, Dr. iur.
Sibold Noëmi, lic. phil.
Sieber Claudius, PD Dr. phil. (Allschwil)
Siegrist Werner
Simon-Muscheid Katharina, PD Dr. phil.
(Allschwil)
Sitzler Christel (Riehen)
Soiron Rolf, Dr. phil.
Sommer-Ramer Cécile, Dr. phil. (Biel-Benken)
Sonderegger Hansjörg, lic. iur. (MuttENZ)
Sprecher-Brodmann André (Bottmingen)
Springer Gerhard G., Dr. oec. (Alpthal)
Spuhler Gregor, Dr. phil. (Rheinfelden)
Stahelin Adrian, Prof. Dr. iur.
Steinemann Zita
Steinlin Uli W., Prof. Dr. phil. (Biel-Benken)
Stirnemann Charles, Dr. phil.
Stöckli-Budmiger Rudolf (Riehen)
Stöcklin Peter (Diegten)
Stoll Mike, lic. phil.

Stolz Peter, Prof. Dr. rer. pol. (Bettingen)
Strebel Sabine, lic. phil. (Riehen)
Stritmatter Robert, Dr. phil. (Riehen)
Strösslin Alfred
Stücklin Umberto
Suter Rudolf, Dr. phil. (Ormalingen)
Suter Stefan, Dr. iur. (Riehen)
Sutter Gaby, Dr. phil.
Thüring Bruno, lic. phil.
Thuli Andreas
Torboski Nevena
Trachsler Beat, Dr. phil.
Triet Max, Dr. phil. (Böckten)
Trinkler Hedwig
Trösch Erich, lic. phil. (St. Gallen)
Tscharner-Aue Michaela von, Dr. phil.
(Bragg Creek, CAN)
Uebelhart Joseph
Urech Philippe
Vettori Arthur, Dr. phil. (Himmelried)
Vogt Daniel (Zwingen)
Wacker Jean-Claude, lic. phil. (Muttentz)
Wackernagel Brigitte
Wackernagel Oliver, Dr. iur.
Währen Frédéric
Wahl Edouard Samuel (Brissago)
Wecker Regina, Prof. Dr. phil. (Reinach BL)
Wenger-Möhler, Hanns-Ulrich (Pratteln)
Wenger Lukas (Maisprach)
Wenk-Madoery Johannes (Riehen)
Wenk-Aebersold Trudi
Wessendorf Ernst, Dr. phil.
Wichers Hermann, Dr. phil.

Widmer Berthe, Prof. Dr. phil.
Winkler Heinrich
Zaric Aleksandar
Ziegler Ernst, PD Dr. phil. (St. Gallen)
Zschokke Andres, Dr. iur.
Zürcher Thomas, lic. phil.
Zweifel Simone
Zwicker Josef, Dr. phil. (Zürich)
Zwicky-Böhringer Verena (Milano, I)
Zwigart Erwin

Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt
Basler Denkmalpflege
Brenner'scher Fideicommiss
Freiwillige Basler Denkmalpflege
Genealogisch-Heraldische Gesellschaft
der Regio Basel
Geschichtswerkstätte Basel
Christoph Merian Stiftung
Novartis International AG
scope solutions ag
Vischer AG Architekten + Planer
Visit Basel AG
Wackernagel'sche Familienstiftung
E.E. Zunft zum Goldenen Stern
E.E. Zunft zum Himmel
E.E. Zunft zu Schifflern
E.E. Zunft zu Schneidern
E.E. Zunft zu Webern
E.E. Zunft zu Weinleuten

Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung des Staatsarchivs

Die Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung unterstützt seit 2004 die Forschung im Staatsarchiv Basel-Stadt durch Stipendien an Personen, die bereits über einen Universitätsabschluss verfügen, ferner durch Beiträge an Forschungsprojekte und lokalgeschichtliche Vorhaben.

Der Gründer des Stiftungsvermögens Dr. Hans Adolf Vögelin (1923 – 1999) stammte aus Riehen und war von 1953 bis 1988 Lehrer an der Berufs- und Frauenfachschule, vor allem für Englisch und Geschichte. Er verfasste in seiner Freizeit zahlreiche lokalgeschichtliche Werke und war über Jahrzehnte ein regelmässiger Benutzer des Staatsarchivs. Die Stiftung ist Ausdruck seiner Verbundenheit mit dem Staatsarchiv. Das Donationskapital der Stiftung beträgt 1,75 Millionen Franken. Die Beiträge der Stiftung an die Forschung im Staatsarchiv stammen aus den Erträgen des Stiftungsvermögens. Zudem ist zur Erreichung des Stiftungszweckes eine jährliche Reduktion des Widmungsvermögens um bis zu fünf Prozent möglich.

Intention der Stiftung

Die Intention der Stiftung besteht darin, den historischen Reichtum der im Staatsarchiv Basel-Stadt aufbewahrten Unterlagen der Öffentlichkeit zu vermitteln. Gefördert werden Vorhaben, die substantiell auf der Auswertung von Materialien des Staatsarchivs beruhen. Dies gilt für themenorientierte Arbeiten, aber auch für Beiträge zur archivischen Quellenkunde oder zu den historischen Hilfswissenschaften.

Ausschreibung und Gesuche

Mindestens einmal jährlich, in der Regel im Oktober, wird eine Ausschreibung vorgenommen. Der Stiftungsrat entscheidet auf Antrag der Staatsarchivarin und nach Überprüfung durch den wissenschaftlichen Beirat, welche Arbeiten gefördert werden. Gesuche müssen eine archivalienspezifische Beschreibung des Forschungsvorhabens beinhalten. Beizufügen sind die üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Studiengang und Nachweis eines Studienabschlusses, mindestens Lizentiat, Master oder vergleichbares Examen; zwei wissenschaftliche Referenzen etc.).

Die 2010 erschienenen Publikationen, die ganz oder teilweise mit Unterstützung der Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung entstanden sind, finden Sie im Kapitel «Vermittlung und Kommunikation» vollständig aufgeführt. Die geförderten Projekte finden sich auf der Website des Staatsarchivs unter www.staatsarchiv.bs.ch (Über uns, Stiftung, geförderte Projekte).

Donatorinnen und Donatoren 2010

Private	
Hans Baur	Josef Lachner. Höre mein Kind und Nachkommenschaft
Erwin Bezler	400 Jahre Haas, 1580–1980
Dr. Markus Bolliger	Markus Bolliger. Quellen und Materialien zur Geschichte Basels
Daniel Brunner	Dölf Brunner. Weisskittel und Apfelkompott, das Kurhaus
Dr. Theodor Bühler-Reimann (Winterthur)	8 div. Titel
Gilbert Coutaz (Chavannes-près-Renens)	Gilbert Coutaz. Histoire de l'administration cantonale vaudoise, pouvoir exécutif et administratif 1886–2007
	Gilbert Coutaz. Bilan de deux cents ans d'histoire de l'administration cantonale vaudoise 1803–2007
	Gilbert Coutaz. Histoire illustrée de l'administration cantonale vaudoise 1803–2007
Dr. Robert Develey (Oberwil BL)	Der Wanderer in der Schweiz ... Jg. 6 (1839)
Dr. Helena Kanyar Becker	August Bohny. Unvergessene Geschichten
	Friedel Bohny-Reiter. Camp des Rivesaltes
Reiner Marget (D-Müllheim-Hügelheim)	Jean Jacques Marget. Voyage dans les petits Cantons par J. J. M., du 20 août 1818
Albert u. Christine Massmünster-Wohlfart (Dornach)	Albi Massmünster-Wohlfart. Dr. Perversarelin
Ingrid Metzger-Buddenberg	Johann Christoph Friedrich von Schiller. Dr. A. W. Jann Symposion
Sabeth Rink	Guide through Basle and environs, 1923
Hans Schäppi	Die Bieler Arbeiterunion
Dr. Andreas Urs Sommer (D-Herbolzheim-Broggingen)	Margrit Wehrli-Lutz, 1906–2009. Leichenrede
Rolf Thalmann	Martin Bühler. An der Grenze heisst mitnichten am Rand
Prof. Dr. Jürgen von Ungern-Sternberg	Jürgen von Ungern-Sternberg. Der «Sonderfall» Schweiz
	J. v. U.-St. Basel. Die Polis als Universität

Institutionen aus Basel

Archäologische Bodenforschung BS	Cornelia Alder u. Christoph Philipp Matt. Der mittelalterliche Friedhof der ersten jüdischen Gemeinde in Basel
Christoph Merian Verlag	Div. Titel aus Neuerscheinungen 2010
Kindertagesheim Verenahof	20 Jahre Kindertagesheim Verenahof, Jubiläumsschrift
Schwabe AG, Druckerei und Verlag	Officina 2009: Augustinus. Cornelius P. Mayer zum 80. Geburtstag
	Diemuth Königs. Zisterzienserinnen in Olsberg
WWZ	Roman Wild. «Frau Mode ist launenhaft»
Zentralverband der Familiengärtner-Vereine und Stadtgärtnerei Basel-Stadt	Mit Herz und Hand: 100 Jahre Freizeitgärten Basel. Red.: Janine Kern

Institutionen aus der Schweiz

AVA Verlagsauslieferung (Affoltern am Albis)	Christoph Merian Verlag. Div. Titel aus Neuerscheinungen 2010
Stadtarchiv Bern (Bern)	Emil Erne. Das Stadtarchiv Bern
Staatsarchiv St. Gallen + Hist. Verein SG (St. Gallen)	Bernhardt Stettler. Joachim von Watt. Grössere Chronik der Äbte
CICR (Genf)	De Budapest à Saïgon. Histoire du Comité International de la Croix-Rouge 1956-1965
Verlag des Kantons Basel-Landschaft (Liestal)	Div. Titel aus Neuerscheinungen Herbst/Winter 2010
Stift Olsberg (Olsberg)	150 Jahre Stift Olsberg

Institutionen international

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf)	Grundsätze der Bestandserhaltung – Technisches Zentrum
Stadtarchiv Konstanz (D-Konstanz)	Adressbuch Basel 1931

Bildnachweis



Umschlag

Signatur: Staatsarchiv Basel-Stadt,
Planarchiv BB 2,27
Titel: Strassendurchbrüche zwischen Post
und Rhein, ausgeführt 1885–1913.
Zustand 1913, Zustand vor der Korrektur.
Entstehungsjahr: 1913.
Massstab: 1 : 500.
Format: 145 x 120 cm.



S. 2 «Pläne»

Signatur: Staatsarchiv Basel-Stadt,
Planarchiv K 2,105
Titel: Uebersichtsplan des Strassennetzes
auf dem Westplateau: Areal des Staates,
Areal des Spitals, bereits genehmigtes
Strassennetz, vorgeschlagenes Strassennetz.
Undatiert.
Massstab: 1 : 5000.
Format: 89 x 66 cm.



S. 4 «Schwerpunkt»

Signatur: Staatsarchiv Basel-Stadt,
Planarchiv K 1,79 Nr. 59
Titel: Situationsplan fuer eine Kopfstation
zum Bad[ischen] Bahnhof in Basel von der
21er Kommission K[lein] Basel's accept[iertes]
Projekt des Ing[enieur] [H.] H'.
Entstehungsjahr: 1894.
Massstab: ungefähr 1 : 2000.
Format: 88 x 43 cm.



S. 8 «Kommunikation und Vermittlung»
 Signatur: Staatsarchiv Basel-Stadt,
 Planarchiv Q 6,57
 Titel: Basler Strassenbahnen, Uebersichtsplan
 der Taxgrenzen & Haltestellen.
 Entstehungsjahr: 1901.
 Massstab: 1 : 25000.
 Format: 34 x 29 cm.



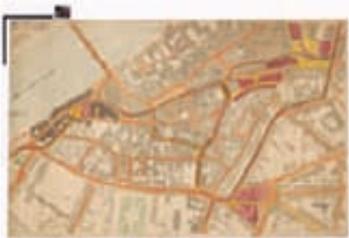
S. 16 «Benutzung»
 Signatur: Staatsarchiv Basel-Stadt,
 PLA 50, 7-2
 Titel: Rheinhafenanlage Basel-Kleinhüningen.
 1. Ausbau: Schutz- und Wendebassin mit
 Verladequai und projektierte Erweiterungs-
 anlagen, Rheinhafen St. Johann.
 Entstehungsjahr: 1917.
 Massstab: 1 : 5000.
 Format: 64,3 x 62,8 cm.



S. 27 «Vorarchiv»
 Signatur: Staatsarchiv Basel-Stadt,
 Planarchiv B 2,3
 Titel: Situationsplan der neuen Quartier-
 Anlage in Basel auf dem Areal der
 süddeutschen Immobilien-Gesellschaft.
 Entstehungsjahr: 1876.
 Format: 111 x 71 cm.



S. 31 «Zuwachs»
 Signatur: Staatsarchiv Basel-Stadt,
 Planarchiv H 3,16
 Titel: Projekt für die Stadterweiterung
 vom Jahre 1863.
 Entstehungsjahr: 1863.
 Format: 72 x 64 cm.



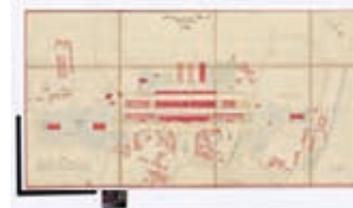
S. 38 «Erschliessung»

Signatur: Staatsarchiv Basel-Stadt,
Planarchiv BB 2,29
Titel: Innere Stadt.
Entstehungsjahr: 1925.
Massstab: 1 : 500.
Format: 184 x 120 cm.



S. 47 «Bestandserhaltung»

Signatur: Staatsarchiv Basel-Stadt,
Planarchiv K 2,60
Titel: Situation 1862. [Eingezeichnet:]
Typhus-Häuser.
Entstehungsjahr: 1862.
Format: 66 x 61 cm.



S. 50 «Zentrale Dienste und Informatik»

Signatur: Staatsarchiv Basel-Stadt,
Planarchiv D 1,146
Titel: Centralbahn, schweizerische.
Katasterpläne der Gemeinde Basel-Stadt.
Blatt III: Bahnhof Basel.
Undatiert.
Massstab: 1 : 1000.
Format: 116 x 61 cm.



S. 59 «Personal»

Signatur: Staatsarchiv Basel-Stadt,
Planarchiv D 4,190
Titel: Freiwerdender Bauplatz nach Abbruch
der Kirche. Variante zu Projekt Nr. 8.
Vom h[ohen] Regierungsrath zur Genehmi-
gung empfohlen.
Entstehungsjahr: 1882.
Format: 47 x 39 cm.



S. 64 «Archivische Kooperation»

Signatur: Staatsarchiv Basel-Stadt,
Planarchiv F 4,83a

Titel: Strassenanlagen auf dem äussern Südost-
plateau zwischen Güterbahnhof Wolf und Rhein.
Beilage zum Ratschlag No. 1265.

Entstehungsjahr: 1900.

Massstab: 1 : 5000.

Format: 58 x 53 cm.



S. 67 «Verzeichnisse»

Signatur: Staatsarchiv Basel-Stadt,
Planarchiv B 3,2.

Titel: Entwurf zur Verlegung des Kaufhauses
in das ehemalige Barfüsser Kloster.

Entwurf zu einem neuen Quartier auf dem
Areal des Steinen Klosters, der Caserne
der Standestruppe, des St. Elisabethen
Gottesacker und des Pfarrhauses.

Entstehungsjahr: 1841.

Format: 89 x 66 cm.

Quellen und Forschungen

Herausgegeben vom Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt im Kommissionsverlag Friedrich Reinhardt AG, Basel.

Die Publikationsreihe des Staatsarchivs Quellen und Forschungen erscheint seit 1966 in loser Folge im Friedrich Reinhardt Verlag Basel. Ihre Fortsetzung ist seit 1992 unterbrochen. Überlegungen zur Weiterführung werden geprüft. Die Reihe befindet sich in der Bibliothek des Staatsarchivs unter der Signatur Bq 294. Die älteren Bände bis Bd. 14 können – so weit noch lieferbar – im Staatsarchiv bezogen werden. Die nachfolgenden Bände sind über den Buchhandel zu beziehen.

Band 1: Peter Rück, Die Urkunden der Bischöfe von Basel bis 1213. Basel 1966. Textband 310 Seiten. Tafelwerk 38 Tafeln, ungebunden 40.–. Leinen 45.–. Tafelwerk allein 15.–

Band 2: Veronika Gerz-von Büren, Geschichte des Clarissenklosters St. Clara in Kleinbasel 1266 – 1529. Basel 1969. 256 Seiten, 4 Abbildungen, Leinen 63.–

Band 3: Brigitte Degler-Spengler, Das Klarissenkloster Gnadental in Basel 1289 – 1529. Basel 1969. 123 Seiten, Leinen 39.–

Band 4: Guy P. Marchal, Die Statuten des weltlichen Kollegiatsstifts St. Peter in Basel. Basel 1972. 594 Seiten, Leinen 78.–

Band 5: Anton Gössi, Das Urkundenwesen der Bischöfe von Basel im 13. Jahrhundert (1216 – 1274). Basel 1974. 210 Seiten mit 36 Kunstdrucktafeln, Leinen 39.–

Band 6: Elsanne Gilomen-Schenkel, Henman Offenburg (1379 – 1459), ein Basler Diplomat im Dienste der Stadt, des Konzils und des Reichs. Basel 1975, 177 Seiten, Leinen 39.–

Band 7: Paul Bloesch, Das Anniversarbuch des Basler Domstifts (Liber vite Ecclesie Basiliensis) 1334/38 bis 1610. Basel 1975. Textband und Kommentar in zwei Bänden, zusammen 764 Seiten, 16 Seiten Abbildungen, Leinen 88.–

Band 8: Willy Pfister, Die Einbürgerung der Ausländer in der Stadt Basel im 19. Jahrhundert (Basler Bürgerbuch III). Basel 1976. 409 Seiten und 69 Seiten Anmerkungen, Leinen 55.– (vergriffen)

Band 9: Hans-Jörg Gilomen, Die Grundherrschaft des Basler Cluniazenser-Priorates St. Alban im Mittelalter. Basel 1977. 427 Seiten, Leinen 78.–

Band 10: Quellen zur Geschichte der Handwerksgehilfen im spätmittelalterlichen Basel, herausgegeben und eingeleitet von Wilfried Reininghaus. Basel 1982. 92 Seiten mit 2 Karten, Leinen 48.–

Band 11: Catherine Bosshart-Pfluger, Das Basler Domkapitel von seiner Übersiedlung nach Arlesheim bis zur Säkularisation (1678 – 1803). Verfassung, Parteien und personelle Zusammensetzung. Basel 1983. 420 Seiten mit 4 Bildtafeln, Leinen 78.–

Band 12: Michaela von Tschärner-Aue, Die Wirtschaftsführung des Basler Spitals bis zum Jahre 1500. Ein Beitrag zur Geschichte der Löhne und Preise. Basel 1983. 409 Seiten mit Skizzen und Tabellen, Leinen 58.–

Band 13: Charles Stirnimann, Die ersten Jahre des «Roten Basel» 1935–1938, Zielsetzungen und Handlungsspielräume sozialdemokratischer Regierungspolitik im Spannungsfeld von bürgerlicher Opposition und linker Kritik. Basel 1988. 250 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Leinen 35.– (vergriffen)

Band 14: Jean-Claude Wacker, Humaner als Bern! Schweizer und Basler Asylpraxis gegenüber jüdischen Flüchtlingen von 1933 bis 1943 im Vergleich. Basel 1992. 218 Seiten, Leinen 44.–

Andreas Staehelin, Die Geschichte des Staatsarchivs Basel. Von den Anfängen bis zur Ära Rudolf Wackernagel. Basel 2007. 153 Seiten, Leinen 42.–

Das Gräberbuch des Basler Domstifts, eingeleitet und ediert von Lisa Röthinger und Gabriela Signori. Basel 2009. 202 Seiten, Leinen 42.–

Staatsarchiv Basel-Stadt,
Jahresbericht 2010
ISSN 0404-9810
Gestaltung: vista point
Druck: Gremper AG



Staatsarchiv Basel-Stadt
Martinsgasse 2
4001 Basel

Telefon 061 267 86 01
Fax 061 267 65 71
stabs@bs.ch
www.staatsarchiv.bs.ch

Ablieferungen

Telefon 061 267 86 01
Fax 061 267 67 24

Bauplanausgabe

Öffnungszeiten:
Di–Fr 10.00–11.30 h
Telefon 061 267 86 07
Fax 061 267 67 24
Erika.Trinkler@bs.ch

Lesesaal

Öffnungszeiten:
Mo 14–18 h
Di–Fr 9–18 h
Telefon 061 267 86 01
stabs@bs.ch

Bildersammlung

Voranmeldung:
Telefon 061 267 40 26 oder
061 267 86 01
stabs@bs.ch

Vorgesetzte Behörde

Präsidioldepartement
Abteilung Kultur

Personal

Esther Baur, lic. phil.
Staatsarchivarin
Telefon 061 267 86 02

Daniel Kress, lic. phil.
Stv. Staatsarchivar, Leiter
Informationssicherung
Telefon 061 267 86 06

Cécile Affolter-Spitteler
Bibliothek,
Drucksachensammlung
Telefon 061 267 43 86

Andreas Barth
Lesesaal
Telefon 061 267 86 00

Verena Baudet-Hohl
Rechnungswesen
Telefon 061 267 60 16

Kerstin Brunner, lic. phil.
Erschliessung, Projekte
Telefon 061 267 86 18

André Buob, lic. phil.
Leiter Vorarchiv,
Stv. Informationssicherung
Telefon 061 267 86 21

Yolanda Cadalbert
Lesesaal, Erschliessung
Telefon 061 267 60 31
(bis 30. 6. 2011)

Krishna Das Steinhauser
Lesesaal, Planarchiv
Telefon 061 267 86 12

Patricia Eckert
Lesesaal
Telefon 061 267 60 19
(ab 1. 6. 2011)

Daniel Erni
Magazindienst,
Bauplanausgabe
Telefon 061 267 86 20
(ab 1. 7. 2011)

Barbara Gut
Kanzlei
Telefon 061 267 86 01

Daniel Hagmann, Dr. phil.
Kommunikation und
Vermittlung
Telefon 061 267 86 10

Madlenka Hajnis
Vorarchiv, Erschliessung
Telefon 061 267 40 90

Brigitte Heiz Schröder
Bestandeserhaltung
Telefon 061 267 86 08

Andreas Henkel
Hauswart
Telefon 061 267 86 01

Daniel Isler, lic. rer. pol.
Leiter Zentrale Dienste
Telefon 061 267 86 17

Lambert Kansy, lic. phil.
Leiter Informatik
Telefon 061 267 86 98

Dieter Leu
Lesesaal, Planarchiv
Telefon 061 267 86 20
(bis 31. 5. 2011)

Markus Loch, Dipl. Ing.
Informatik
Telefon 061 267 86 28

Christoph Manasse, lic. phil.
Leiter Planarchiv (ab 1. 6. 11)
Erschliessung
Telefon 061 267 42 69

Rose Mbarga
Reinigungsdienst
Telefon 061 267 86 01

Franco Meneghetti
Informatik, Fotoatelier
Telefon 061 267 86 09

Ilirijan Sadiku
Auszubildender I+D Assistent
Telefon 061 267 86 03

Sabine Strebel, lic. phil.
Leiterin Bildersammlung,
Stv. Informationsvermittlung
Telefon 061 267 40 26

Erika Trinkler
Bauplanausgabe,
Magazinverwaltung
Telefon 061 267 86 07

Hermann Wichers, Dr. phil.
Leiter Informations-
vermittlung
Telefon 061 267 86 04